1. Blatt. — Nr. 6712. Dienstag, 1. Dezember 1908.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 9 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,80 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 814 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Zur gefl. Aufklärung!

Wegen vorgerückter Saison beginnen wir heute, wie alljährlich, mit der vollständigen Räumung derjenigen Artikel, welche der Mode in hohem Masse unterworfen sind, wie: **Damen-Hüte, Damen-Konfektion** und **Pelzwaren.** Bei der jetzt vielseitigen Mode ist es uns nicht möglich, die einzelnen Serien näher durch Angaben der Façons etc. zu bezeichnen; es ist eben alles, was modern und kleidsam, für jeden Geschmack und für jede Figur Passendes darunter. Die Preise sind alle bedeutend, zum Teil bis zur **Hälfte** des Wertes ermässigt.

In unserer Abteilung

Damen-Hüte

kommen zur billigen Auslage, um zu räumen:

Sämtliche garnierten Hüte (aus Pariser u. Wiener Modellen) Zum Aussuchen:				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
jetzt **Mk. 25**	**Mk. 18**	**Mk. 12**	**Mk. 8**	**Mk. 3—6**
früher 45—50 M.	früher 28—35 M.	früher 19—25 M.	früher 12—18 M.	früher 8—13 M.

Sämtliche ungarnierten Hüte! Zum Aussuchen:			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jetzt **8 Mk.**	**4—6 Mk.**	**2.50 Mk.**	**0.95—1.50**
früher 18—20 M.	früher bis 10.75 M.	früher bis 6.00 M.	früher bis 4.00 M.

Sämtliche Putz-Zutaten wie Federn, Blumen, Agraffen, Garnierstoffe etc. mit **20% Rabatt.**

In unserer Abteilung

Damen-Konfektion

verkaufen wir von heute ab, um zu räumen,
sämtliche Mäntel, Jackenkleider u. Paletots mit 20% Rabatt

Sie finden: Schwarze Jacketts, schwarze Paletots, Frauenmäntel, Samtjacketts, Plüschjacketts, Frauen-Plüschmäntel, Abendmäntel.

Gleichzeitig veranstalten wir einen grossen

Pelzwaren-Verkauf.

Pelz-Colliers:

„Nerz-Murmel“	„Racé-Kanin“	„Echt Skunks“	„Mufflon“ (alle Farben)	„Thibet“ (schwarz u. weiss)
Mk. 4.50, 9.50, 15.00, 28.00, 48.00.	2.95, 3.50, 5.00, 6.00, 9.00, 12.00, 43.00.	9.50, 25.00, 35.00, 40.00, 65.00.	7.50, 12.50, 15.50.	5.50, 10.00, 18.00, 28.00.

Kinder-Garnituren (Kragen und Muff) Mk. 1.45, 1.90, 2.25, 3, **4.50.** — **Herren- und Knaben-Pelzkragen** in grosser Auswahl.

Kaufhaus Koopmann

Marktbrücke 4|8. **Marktbrücke 4|8.**

Lustig! Lustig!
Traleralera
Bald ist Nikolaus
Abend da!

Hochfeine
Aachener Printen
das Pfund 60 Pfg.
Prinzeß-Printen
das Pfund 70 Pfg.
Schokolade-Printen
das Pfund 1 Mk.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Printen-Figuren
Spekulatius-Figuren
d. St. 10, 15, 20, 30, 40, 60 Pfg.
u. s. w. bis in Lebensgröße.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Eigenes Fabrikat
von vorzüglichem Geschmack
Nürnberger Lebkuchen
in Paketchen à 30 Pfg.
mit
Mandeln, Nuß und Chokolade.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Täglich vorzüglicher frischer
Spekulatius
das Pfund 80 Pfg.,
Mandel-Spekulatius
das Pfund 1 Mk.,
Saison-Spezialität:
Vanille-Spekulatius
das Pfund 1.20 Mk.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Tägl. frischer unübertroffener
Hon gkuchen
das Pfd. 50 Pfg.
Zitronatkuchen
das Pfd. 60 Pfg.
Mandelkuchen
das Pfd. 70 Pfg.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Feinste
Bonbons
à Pfd. 80 Pfg., 1 Mk., 1.20 usw.
Pralinées
das Pfd. 1.20, 1.60, 2, 3, 4 Mk.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Bonbonnièren
Atrappen
10, 20, 30 Pfg. bis 20 Mk.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Düsseldorfer Wekmänner
(Spezial-Rezept)
zu 30, 50, 75 Pfg., 1—5 Mk.
Konditorei und Café
M. Kaufmann
Remigiusstr. 14. Telef. 1004.

Geige
billig zu verkaufen,
Kurfürstenstr. 84, 2. Etg.

Unser diesjähriger
Weihnachtsverkauf
beginnt
Dienstag den 1. Dezember.
Alle Saison- und Modewaren sind im
Preise ganz bedeutend ermässigt.
Wir bieten, bei bekanntlich nur erstklassigen Qualitäten und reichhaltigster Auswahl für Weihnachtseinkäufe
diesmal ganz besondere Vorteile.
Killy & Morkramer
Neutor 5. **Fernsprecher 720.**
Grösstes Spezialgeschäft für Kleiderstoffe, Seidenwaren, Damen- u. Mädchenkonfektion.
Fachkundige aufmerksame Bedienung.
Frühzeitiger Einkauf der Festgeschenke bietet die **Vorteile** einer **grösseren Auswahl u. aufmerksamerer Bedienung.**
— Besonders die Vormittagsstunden empfehlen wir zum ruhigeren Einkauf. —
Zwanglose Besichtigung gerne gestattet.

Täglich frische

große 3.50 Mark,
kleine billiger.
J. Kehlenbach
35 Rathausgasse 35.
Fernsprecher 1046.

Puppenstuben-Tapeten
Buntglas-Ersatz
Verdichtungs-Schnur
zum Selbstankleben
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
zu haben bei
Thönnissen & Co.
Bonn, Brückenstr. 31.

Totaler Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe
Spitzen, Borden, Spachtel- und Tüllstoffe, Stickereien.
Konzert- und Ballkleider in Batist und Seide.
Frau J. Schäfer
Wenzelgasse 20. 1. Etage.

Umständehalber
1 Plüschgarnitur
1 Tuchgarnitur
je 2 Sessel 1 Sopha.
neu, ganz billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

Großer Füllofen
für Saal 15 Mk., transportabl. Kessel 15 Mk., lackl. Bett mit Einlage 20 Mk., kl. Schränkchen 5 Mk., gr. Tisch 10 Mk. zu verkaufen. Friedrichstr. 10.

Zimmerofen
bewährter Konstruktion u. feiner Ausführung billig zu verkaufen.
Weststraße 4.

Zu verkaufen
2 fast neue Mantelöfen m. Marmorpl. u. 1 kl. geschliff. Schlafzimmerofen. Beuel, Vilicherstr. 37.

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe.
Das gesammte Warenlager ist, um **schnell zu räumen, nochmals bedeutend heruntergezeichnet**, und ist schneller Einkauf lohnend.
Damen-Blusen zum Aussuchen, jetzt nur Mk. 1.20, 3.90, 4.75, **6.75.**
Fusstreie Röcke jetzt nur Mk. 2.50, 3.90, 6.75, 9.50, 12.50, **16.50.**
Pariser und Wiener Modellblusen weit unter Einkaufspreis.
Jackenkleider . . . . . jetzt nur Mk. 19.50, 24.00, 36.00, **48.00.**
Unterröcke . . . . . jetzt nur Mk. 3.90, 4.75, 6.75, 9.75, **12.50.**
Blusenhaus **H. Braun,** Poststrasse 23.
Ladenregale, Teke etc. billig zu verkaufen.

Altes Eisen, Blei, Zink
Kupfer, Messing, Lumpen, Knochen, Hasenfelle, Kaninfelle, Rehfelle, Ziegenfelle rc., Weinflaschen und alle anderen Sorten kauft zu den höchsten Preisen
Julius Marx, Theaterstr. 4. Telefon 1431.

Zu Nicolaus
Lambertz
Printen und Printenfiguren
Kräuter 70 Pf., Prinzeß 90 Pf., Chokolade 1.10
Bruchprinten
per Pfund 50 Pfennig.
Spekulatius
per Pfund 80 Pfennig.
Clever Mandel-Spekulatius
das Pfd. 1 Mk.
Datteln, Feigen, Mandeln, Maronen
Tafelrosinen
Baum- und Haselnüsse.
Ferner
Grosse Auswahl
reizender, moderner Neuheiten in
Attrappen u. Bonbonnièren
gefüllt mit
fst. Chokoladen, Pralinées u. Bonbons
in allen Preislagen.
Peter Brohl
Fernruf 699. Sternstrasse 64.

Nähmädchen
sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Näheres
Königswinter, Hardtstraße 1.

Tücht. Herrenfriseur
für Samstags und Sonntags dauernd gesucht. Jean Schüssler, Sterntorbrücke 2.

Großer Weihnachts-Ausverkauf
in
herrlichen Schweizer-Stickereien
ganz besonders preiswert für Ball-Saison.
Gestickt. Batist- und Wollkleider, Gelegenheitskauf 100 Meter Wollstoff, weiß, für Jackenkleider, unter Preis, gestickte Blusenstoffe, das neueste in Seiden-Blusen, Woll-Blusen, Tüllstoffe, Reichhaltige Auswahl in Madeira-Taschentüchern, Klöppelspitzen, Valenciennes-Spitzen.
Fr. Walser (selbst Schweizerin)
Brückenstraße 40, 1. Etage, Eingang Hundsgasse.

3. Dezember
eröffne in meinem Hause **Poststraße 25** ein
Unterrichts-Cursus
für alle modernen Arbeiten auf der
Nähmaschine
wie **Nähen, Stopfen, Sticken** weiß und bunt, **Nadelmalerei, Hohlsaum, Durchbruch, Knopfloch** rc.
welcher von einer ersten Stickerin geleitet wird.
Der vollständige Unterricht ist für Käufer einer
Nähmaschine gratis!
Anmeldungen nehme in meinem Geschäft entgegen.
Frau Wwe. W. Jansen
Poststraße 25.

Flickfrau
sucht noch einige Kunden,
Viktoriastr. 19, Hinterhaus.

Perf. Verkäuferin
sucht sofort Stellung. Off. u. A. G. 110. an die Exped.

Evangelisches Mädchen
eventl. Waise aus guter Familie, das im Haushalt bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, für 1. Januar von kleiner Familie gesucht. Offerten unter D. 452. an die Exped.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht durch Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Dienstmädchen
in kleine Privathaushaltung sofort gesucht. Kölnstraße 74.

Packerin.
Eine durchaus tüchtige geübte Packerin für dauernd gesucht.
B. H. Blömer.

Gewandtes
Lehrfräulein
kann sofort eintreten. Frau Michel, Friseuse Markt 24.

Dienstmädchen
gesucht für alle Hausarbeit von bürgerlicher Familie mit Kindern. Angebote unter „Fleißig" an die Expedition.

Gesitt. Mädchen
das orthographisch richtig auf der Maschine schreiben kann, für leichte Büroarbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. F. M. 506 an die Expedition.

Ält. brav. Mädchen sucht sof. Stelle
für Küche u. Hausarbeit od. zur Aushülfe d. Frau Pet. Huber, Stellenvermittlerin, Clemens-Augustraße 15 2. Etage.

Perfekte Schneiderin
sucht Kunden außer dem Hause. Off. u. KD. 4006. a. d. Exp.

Geschäftsdame
für eine neu elegant eingerichtete Weinstube zur selbstständigen Führung auf eigene Rechnung für gleich gesucht. Schriftl. Offerten unt. „Weinstube", postlagernd Bonn erb.

Kath. Mädchen
w. die bürgerl. Küche gut versteht und Hausarbeit verrichtet, zum 1. Jan. bei gutem Lohn u. angenehmer Stelle gesucht.
Wenzelgasse 53.

Geb. Frau sucht zur Aushülfe im Kochen und Haushalt tagsüber Beschäftigung. Näheres in der Expedition.

Gebild. Fräulein sucht Stelle als
Stütze oder Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame oder kinderlosem Ehepaar, bei Familienanschluß. Offerten unter M. G. 52. an die Expedition.

Mädchen
welches die gute bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle durch Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittlerin, Rheingasse 22.

Française diplômée
expér. hautes références donne leçons, Bachstr. 18, II.

Für Quartaner in Latein Nachhilfe gesucht. Off. u. C. 12. an die Exped.

Depositen-Einlage
bei der Bonner Bank in Höhe von 20000 Mark sofort zu verkaufen.
Offerten unter K. D. 49. an die Exped.

In feiner ruh., nur von der Eigentümerin bewohnten fl. Villa a. Rh., Nähe Coblenzerstraße, schönes der Neuzeit entsprechendes abgeschl.
Hoch-Parterre
5 Zimmer, Küche, Mansarden, 2 gedeckte Veranden, Baderaum nebst allen Bequemlichkeiten für jetzt oder später zu vermieten.
Kaiser-Friedrichstr. 12.

Wohnung in ruh. Hause, 3 Zim., Küche, Mans., im südl. Stadtt., z. Pr. bis 450 M. z. halb. Jan. von Dame gesucht. Gefl. Off. u. M. H. 40. an die Exp.

Schlafstellen z. v., Kesselg. 12.

Möbl. Zimmer
zu vermieten Wachsbleiche 8.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten evtl mit Pension. Belderberg 7a.

Ordentl. Mädchen
mit guten Empfehlungen, nicht unter 20 Jahren, das zu Hause schlafen kann, für stillen Haushalt zum 15. Dezbr. gesucht. Wäsche wird ausgegeben.
Argelanderstraße 102.

Tücht. Waschfrau
sofort gesucht, Schloßstr. 35.

Braves Mädchen sucht Stundenarbeit für morgens.
Bonn-Süd. Quirinstraße 37.

Gef. Mädchen sucht Stelle als
Amme.
Off. u. B. 74 an die Exp.

Köchin sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage.
Brüdergasse 17. 1. Etage.

Aelteres Mädchen
vom Lande sucht Stelle zur Führung einer kleinen Haushaltung.
Näher. Kasernenstraße 10.

Wegen Erkrankung ... suche zu sofort ein tüchtiges, im Kochen und aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
Coblenzerstr. 8, Gartenhaus.

Schreiner-Lehrling
der 1½ J. gel., sucht w. Lehrstelle. Zu erfr. Breitestr. 7 ... 3. Et.

Kaffee-Privat-Reisende
bei Fixum u. Prov. sofort gesucht. Meld. 10—12 u. 5—6 Hotel Continental, Zimmer ...

Diebstahl.
Diejenige Person, die mir am vorig. Samstag in der Wilhelmstraße ein Postkistchen vom Wagen gestohlen hat, wird dringend um sofortige Rückgabe ersucht, widrigenfalls Anzeige erfolgt.
Wilh. Weber, Arbeiter bei Dr. Marquardt, Steinerstraße 13 ...

Auf dem Wege von ... nach der Weckenheimer ... ein Paket, Inh. Seuenbeck... u. Hasen
verloren
Gegen gute Belohnung abzug. Peter Nonnen, Eisenhandlung Friedrichsplatz.

Am 23.
Portemonnaie mit Inhalt gefunden.
Abzuholen Rosenta... 15.

Die erkannte Person, welche in dem Tanzsaal des Herrn Schumacher in Kessenich den Hut
gestohlen
hat, wird ersucht, den Hut persönlich innerhalb 24 Stunden dort abzugeben, widrigenfalls Anzeige weg. Diebstahls erfolgt.

Schw. Täschchen
mit gelbem Bügel (Inhalt Spitzentaschentuch) Samstag abend zwischen 10 und 11 Uhr Koblenzerstraße verloren. Abzug. geg. Bel. Koblenzerstr. 105.

Herren-Taschenuhr
an der Endstation der Elektr. am Venusberge gefunden.
Abzuh. Peterstr. 4 Parterre.

Aufrichtig.
Mädchen vom Lande 22 Jahre, tüchtig im Haushalt mit 6 bis 7000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines ... Beamten oder Geschäftsmannes zwecks Heirat. Nur solche, die wirklich reell dieses Gesuch aufnehmen, belieben ihre Adresse u. D. L. 224. an die Exp. einzur.

Aufrichtig.
Besserer Handwerker, Mitte 20er, evang., hübsche Erschein., mit einigen Tausend Mark Ersparnissen, sucht die Bekanntsch. einer hübschen Dame mit heit., liebensw. Wesen, aus nur guter Familie, zwecks Heirat. Verm. nicht Bedingung. Offerten unt. A. M. 500. an die Exped.

Geb. liebev. Herr, Witw. (47), kath., 6 Kinder (19—9), sucht Bekanntsch. reicher kath. Dame zwecks Heirat.
Es hand. sich um reelle ehrenw. Annäherung. Diskretion. Off. unter H. G. 6. an die Exped.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Jakob Kraus zu Roisdorf beabsichtigt, auf dem Grundstück Flur 7 Nr 172/64 der Gemeinde Roisdorf ein Schlachthaus zu errichten.

Gemäß §§ 16 und 17 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883 und bezw. § 109 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen zwei Wochen präklusivischer Frist vom Tage der Ausgabe dieses Blattes ab bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen sind. — Zeichnung und Beschreibung der projektierten Anlage können daselbst eingesehen werden. Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Mittwoch den 16. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten — Mozartstraße 10 — anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder des Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Bonn, den 26. November 1908.

Der Königliche Landrat,
Graf Galen.

Zwangsversteigerungen

welche am 9. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Wilhelmstraße 23, Zimmer 38, anstehen:

1. Bonn, Rheinwerft 5 — Eigentümer: Ehefrau Architekt Christian Mennicken zu Bonn;
2. Bonn, Bachstraße 26a — Eigentümer: Kaufmann Adolf Löwenstein zu Augsburg;
3. Limperich, Flur 24 Nr. 1568/626 usw., Hauptstraße Nr. 108 — Eigentümer: Wirt Bisang zu Limperich;
4. Alfter, a) Flur 24 Nr. 194, zwischen Wolfskaul und Wasserbroigsbahn, Holzung, 5,89 Ar; b) Flur 34 Nr. 122, An der Nonnenkerzkaul, Holzung, 14,08 Ar; c) Flur 39 Nr. 84, Auf dem Kuckstein, Acker, 1,91 Ar — Eigentümer: Witwe Ackerer Kaspar Wünsch in Olsdorf und deren Kinder.

Auf die Bekanntmachung im „Oeffentlichen Anzeiger" des Regierungs-Amtsblatts in Köln, Stück 40 vom 30. September und Stück 42 vom 14. Oktober 1908, wird verwiesen.

Bonn, den 25. November 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 13.

Restaurant-Verpachtung.

Die Restauration auf der Godesburg hierselbst soll mit dem 1. Januar 1909 neu verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können im Rathause hier, Zimmer Nr. 9, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden. Gegen Erstattung von 2 Mk. Schreibgebühren können dieselben auch durch die Post zugesandt werden.

Geeignete kautionsfähige Bewerber wollen schriftliche Angebote unter Darlegung ihrer Verhältnisse pp. und Angabe von Referenzen bis zum 15. Dezember dieses Jahres an den Unterzeichneten einreichen.

Godesberg, den 28. November 1908.

Der Bürgermeister: Dengler.

Ueber die Katastrophe

der Mylius Erichsen'schen Expedition

werden im Globus eingehende Mitteilungen veröffentlicht. Zunächst waren von der in vier verschiedenen Abteilungen aufbrechenden Expedition die beiden ersten Abteilungen unter Mylius Erichsen und Leutnant Koch zusammen bis zum Nordostkap Grönlands vorgedrungen. Da die Vorräte schon sehr zusammengeschmolzen waren, konnte an dem Kap nur ein unbedeutendes Depot niedergelegt werden, und die Fortsetzung des Marsches war ein großes und gefährliches Wagnis. Am 1. Mai trennte sich Mylius Erichsen von Koch, um nach Norden den Anschluß an Pearys Weg zu gewinnen. Er hatte nur noch für vierzehn Tage Lebensmittel, und an den Hunden waren bedenkliche Zeichen von Schwäche wahrzunehmen. Der kühne Forscher kam bis zu einem breiten, nach Südwesten verlaufenden Fjord, den er irrigerweise für den Peary-Kanal hielt. Erst als er dessen Ende erreicht hatte, sah er seinen Irrtum ein und nannte den neuen Fjord Danmarkfjord. Er hatte das Glück, hier 21 Moschusochsen zu erlegen, so daß er mit einem reichlichen Vorrat an frischem Fleisch versehen war. Bei Kap Rigsdag traf er zufällig wieder mit Koch zusammen, dem er den Befehl gab, auf das zum Winterquartier bestimmte Schiff zurückzukehren, während er selbst sich darauf versteifte, noch westwärts bis zum Kap Glacier vorzudringen. Mylius Erichsen hatte nur noch auf acht bis neun Tage Vorräte für sich und auf elf Tage für seine Hunde, ferner einen kleinen Petroleumvorrat zum Kochen von etwa zwanzig Mahlzeiten. Auf seinem Weitermarsch täuschte er sich wieder, indem er einen quer zu seiner Route verlaufenden Wasserzug, der sich später als eine Bucht des Peary-Kanals herausstellte und Hagenfjord genannt wurde, für den Pearykanal selbst hielt und einen großen Umweg machte. Doch stand er mit seinen beiden Begleitern, dem Topographen Hagen und dem Grönländer Brönlund, am 14. Juni an seinem Ziel, dem Kap Glacier Pearys. Völlig erschöpft traten sie mit 23 ausgehungerten Hunden die Rückreise an, aber sie waren den Anstrengungen nicht mehr gewachsen, und die von der Sommerwärme erweichte Schneedecke wollte nicht tragen. So mußte man den Sommer am Danmarkfjord zubringen und die Wiederkehr der Kälte abwarten. Tage der bittersten Not wechselten nur selten mit Tagen des Ueberflusses, an denen es gelang, einen Moschusochsen zu erlegen. Immer wieder mußten die drei Männer einen der Hunde verzehren, um sich vor dem Hungertode zu retten; schließlich gaben sie alle Hoffnung auf und strebten nur, die Resultate ihrer Erforschungen bis zu einem der Depots zu bringen, wo sie später eine Hülfsexpedition auffinden konnte.

Das erschütternde Tagebuch Brönlunds, das nachher bei seiner Leiche gefunden wurde und die einzige Quelle für das Schicksal von Mylius Erichsens Abteilung seit ihrer zweiten Trennung von Koch bildet, entrollt uns in seinen knappen Sätzen Bilder der Verzweiflung. „Keine Nahrung mehr! Unmöglich zu marschieren, und wir sind über 900 Kilometer vom Schiff entfernt," heißt es am 7. August 1907. Am 8. August geriet Mylius Erichsen mit seinen Gefährten bei der Suche nach Moschusochsen auf eine Packeisscholle und mußte sechzehn Tage lang auf dieser schwimmenden Insel kampieren. Es waren noch 14 Hunde vorhanden, von denen immer einer getötet wurde und für zwei Tage zu reichen hatte. Am 19. Oktober faßte Mylius Erichsen einen letzten verzweifelten Entschluß. Er wollte mit seinen beiden Begleitern, anstatt die Küste entlang, quer über das Inlandeis zwischen dem oberen Danmarkfjord und Lambertland in der Richtung auf das Schiff zurückgehen und dadurch den Weg abkürzen. Aber gerade dieser heroisch unternommene Ausweg war sein Verderben. Hätte er die ihm bekannte Küste verfolgt, so hätte er wohl rechtzeitig die dort angelegten Depots erreicht. So war er einem unbekannten furchtbaren Schicksal ausgeliefert. Die Winternacht hatte bereits begonnen; nur noch vier elende Hunde, ein Zelt und abgenutzte Schlafsäcke, sowie geringe Nahrungsmittel waren vorhanden. Unbekannt mit den Wegen, am Rande ihrer Kräfte, machten die drei Männer, denen das Schuhwerk in Fetzen von den Füßen hing, doch noch Tagemärsche von 7,5 Kilometer. Es gelang den Unglücklichen noch, die große offene Bucht nördlich vom Lambertland zu erreichen, aber hier in der Nähe des Depots, das sie gerettet hätte, versagten Mylius Erichsen und Hagen die Kräfte völlig. Am 15. November 1907 starb Hagen, Mylius Erichsen am 25. November. Brönlund schleppte sich zwar noch, verhungernd und mit halb erfrorenen Füßen bis zum Depot und nährte sich einige Tage von den Vorräten. Aber auch er trug den Todeskeim schon in sich, er war zu geschwächt, um noch einmal Stärkung zu finden und erwartete kaltblütig den Tod. Am 19. März 1908 fand die Hülfsexpedition unter Leutnant Koch Brönlunds Leiche in einer Höhle in der Nähe des Depothügels; neben ihm in einer Büchse sein Tagebuch. Außerdem fand man noch die in einer Flasche eingeschlossenen Kartenaufnahmen Hagens, so daß dank der Energie Brönlunds das rein geographische Ergebnis des Mylius Erichsen'schen Zuges gerettet ist. Die Leichen Mylius Erichsens und Hagens konnten bei den ungeheuren Schneemassen nicht gefunden werden.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 28. November.

Standesamt I.

Geburten: Otto Edmund Erich, Sohn von Emil Beyer, Kanzlei-Diätar, und von Stefanie Klumpp. — Josefine, Tochter von Leo Röske, Landarbeiter, und von Hedwig Kasprowicz. — Johann Georg, Sohn von Heinrich Geulen, Bauarbeiter, und von Katharina Kluth.

Heiraten: Thomas Wieland, Tagelöhner, mit Agnes Bois. — Nikolaus Arft, Lagerarbeiter, mit Elisabeth Lemmler. — Hubert Adolf Müller, Anstreicher, mit Elisabeth Scherner. — Peter Lorscheidt, Schlosser, mit Margareta Biesemann.

Sterbefälle: Heinrich Harrens, alt 7 Monate. — Agnes Esser, Dienstmagd, alt 44 Jahre. — Josefine Christine Kessel, Ehefrau von Johann Wilhelm Limbach, alt 30 Jahre. — Anton Schmitz, alt 5 Jahre. — Sophia Palm, alt 1 Monat. — Otto Battermann, Büchsenmacherlehrling, alt 15 Jahre. — Aloysius Geisel, alt 3 Monate. — Eduard Unterharnscheidt, Privatmann, Ehemann von Auguste Oberstolz, alt 85 Jahre. — Wilhelm Heinen, Privatmann, Ehemann von Franziska Wacker, alt 56 Jahre. — Katharina Münch, Ehefrau von Johann Josef Baeß, alt 50 Jahre.

Standesamt II.

Heiraten: Peter Mager, Metzger, mit Christina Eckert. — Jakob Laumann, Handlungsgehülfe, mit Berta Pitzmann.
Sterbefälle: Eduard Müller, alt 2 Jahre 11 Monate.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied gestern nach zehntägiger Krankheit unser gutes, einziges Kind, unsere innigstgeliebte Enkelin und Nichte

Hedwig

Schülerin der Drammer'schen höheren Töchterschule (Bonn)

im Alter von 10½ Jahren.
Um stilles Beileid bitten

Apotheker Carl Roettgen und Frau
Maria geb. Bachem.

Carden a. d. Mosel, Bonn, 30 Nov. 1908.

Die Beerdigung vom Sterbehause Bonn, Münsterstrasse 7, aus nach dem alten Friedhofe findet statt Mittwoch den 2. Dez., 2½ Uhr nachmittags. Die Exequien werden gehalten am selben Tage, vormittags 9½ Uhr, in der Münsterkirche.

Der neueste Roman
Edw. Stilgebauer
Bildner der Jugend
Verlag von Rich. Bong
Berlin W. 57
PREIS 4 M. GEB. 5 M.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Seidenhaus Köln, Hohestr. 60
Koopmann
extra billige Preise
für Weihnachtsgeschenke.
Seidenstoffe 4 Mtr. im Karton für Blusen für 5, 6, 7, 8, 10, 12 Mk.
Seide 12 Mtr. für Roben im Karton für 15, 18, 21, 24 Mk. usw.
Echte japanische Kimonos, Kissenplatten, Theater-Shawls.
Wir bitten um Besichtigung unserer Ausstellungen.
Umtausch nach Weihnachten gestattet. — Muster- und Auswahl-Sendungen.

Reinigung
von
Damen- und Herren-Kleidern
nach meinem **patentierten** Verfahren, mit größter Schonung für die Stoffe.
Färberei
getragener Kleider aller Art, Möbel- u. Dekorstoffe.
C. Roeseler
Fabrik: **Coblenzerstr. 258.** Telefon 701.
Haupt-Annahme: **Stockenstr. 13.** Telefon 730.
Annahmen: Frl. Schmitz, Kölnstraße 36.
Frl. Gesch. w. Köner, Breitestraße 3.
Herr J. Metz. Schumannstraße 53.
Herr K. Senff. Bismarckstraße 2.
Herr A. Kuhl, Bonngasse 27.
Herr A. Grüne, Cl.-Augustistraße 5.
Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.

Maschinenfabrik (Näh Cöln) sucht zu baldigem Eintritt einen jüngeren
französischen Korrespondenten.
Unbedingt erforderlich: vollständ. Beherrschen des Französ. in Wort und Schrift, Gewandtheit in der deutschen Sprache, Vertraut ein mit allen Kontorarbeiten. Maschinenschreiben u. s. w. Kenntnisse im Englischen erwünscht. Anerbieten m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Photogr., Gehaltsansprüchen und Eintrittsz. u. unter K. F. 4761. an Rudolf Mosse, Cöln.

Von einer großen Versicherungs-Gesellschaft in Köln wird ein
junger Mann
mit guter Schulbildung und **schöner Handschrift** der bereits im Versicherungsfach tätig gewesen ist, zu engagieren gesucht. Gefl. Off. m. Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Referenzen erbeten unter A. B. 50. an die Exped.

Junger Bäckergeselle gesucht. Sandkaule 8.

Extra-
Kinder- und Familien-Vorstellungen
finden Mittwoch um punkt 3 und 4½ Uhr im
Union-Theater
statt. Das Programm enthält 2 besonders hervorragende Extranummern:
Dornröschen. Wunderbar schön in bunten Farben. Sehr lang.
Legende des Gespenstes. Prachtvolles Märchen in herrlichen Farben. Sehr lang.
Puppen-Cirkus. Großartiges Bild in bunten Farben.
Der kleine Krückengänger. Rührend schönes Drama.
Moderne Centauren. Hochinteressantes Reiterbild.
Der Faulenzer. Humoristisch.
Der edle Reitersmann. Humoristisch.
Kinder Eintritt 20 Pfg.

Café Mohr Bonn-Kessenich. Fernruf 715.
Empfehle meinen
Saal mit elektr. Orchestrion
zum Abhalten von Nikolauskränzchen.
Omnibusfahrten nach Wunsch, auch nachts. — Straßenbahn-Verbindung alle 7 Minuten ab Markt.

Eilt!
Zieh. 7.—9. Dezember
Wormser Dombau-
Geld-Lotterie.
Gewinne Mk. 230000:
60 000, 40 000, 20 000, 10 000, 3×3000, 3×2000, 5×1000 usw.
Lose 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
bei
Peter Linden
Glückslose-Händler, Bonn.

Durch meine
Dampf-
Bettfedern-Reinigung
werden jahrelang gebrauchte Betten wieder wie neu; die zusammengeballten Federn werden locker und geben auf.
Freie Abholung und Rücklieferung. Billigste Berechnung.
Ein Posten Ia Dannen-Federn billigst zu verkaufen in jedem Quantum.
Wilh. Günther
Heerstraße 3. Fernspr. 1220.

Prachtv. Weihnachtsgeschenk! 2 Rehpinscher, echte Rasse, beide männl., 5 Monate alt, 16 cm hoch billig zu verkaufen.
R. Meliers, Wolfstraße 47 2. Etage. Daselbst ein Korterrier-Rüde billig abzugeben.

(Bratgänse), Hafermast, sauber gerupft 7—10 Pfd. à Pfd. 45-50 Pfg. Enten 60 Pfg. vers. täglich frisch geschlachtet geg. Nachnahme Barsuhn, Groß-Heinrichsdorf, bei Groß-Friedrichsdorf, Ostpr.

Möbliertes Zimmer auch für zwei junge Leute eingerichtet, billig zu vermieten. Brüdergasse 21.

Bonner Stadt-Theater.
Dienstag den 1. Dezember. Anfang 6½ Uhr. Endegeg. 9½. 17. Abonn.-Vorst. Serie A. Unter Mitwirkung des städt. Orchesters Neuheit!
Es war einmal. Märchenlustspiel mit Gesang von Holger Drachmann. Preise der Plätze: 1. Rang u. 1. Sperrsitz 3.00 Mk. 2c.
Mittwoch den 2. Dezember. Anfang 8. Ende geg. 10½ Uhr. 15. Abonnements-Vorstellung Serie B. Neuheit!
Der Dummkopf. Lustspiel von Ludwig Fulda. Preise der Plätze: 1. Rang u. 1. Sperrsitz 2.50 Mk. 2c.
Vorverkauf bei Weber, Fürstenstraße 1.

Beethoven-Verein
Leitung: Konzertmeister **H. Bender**, Lehrer am hiesigen Konservatorium.
Donnerstag den 3. Dezember, 7 Uhr abends, im Saale des Hotel Goldner Stern
1. Winter-Aufführung
Solistin: Fräul. Elisabeth Dickmann, Bonn (Lehrerin am hiesigen Konservatorium.)
Es gelangt zur Aufführung: „Wiener Tänze" von Beethoven (zum ersten Male), I. Satz aus „Eine kleine Nachtmusik" v. Mozart, 2 Arien f. Sopran aus „Die Hochzeit des Figaro" m. Orchester, Lieder am Klavier von Jac. Menzen, Finalen aus den Ballettänzen zu „Don Juan" von Gluck.
Die verehrl. inaktiven Mitglieder belieben diese Ankündigung als Einladung betrachten zu wollen. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Verein ehem. Artilleristen Bonn.
Sonntag den 6. Dezember, abends 8½ Uhr
Feier
des 18. Stiftungs- u. Barbarafestes
im Dreikaiserfaale des Kölner Hofes mit nachfolgendem **Festball.**
Karten sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern im Vereinslokal bei Kamerad Rieck „Hähnchen".
Der Vorstand.

Junge Frau sucht Kunden im Waschen od. Stundenarbeit. Georgstraße 3, 2 mal sch.

Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Dorotheenstr. 85, 1. Et.

ca. 50% Gasersparnis. In allen Installationsgeschäften erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.
Das Neue Auerlicht
Bestes nach unten brennendes Gasglühlicht. ca. 50% Gasersparnis.

Mein

Räumungs-Verkauf

hat begonnen, und habe ich, um dem Publikum diesmal **ganz aussergewöhnliche Vorteile** zu bieten die Preise teilweise um die **Hälfte reduziert.**

Es gelangen zum Verkauf

sämtliche garnierten Damen- u. Kinderhüte

im Preise von Mk. 2.50 bis Mk. 30.—. **Herabgesetzter Preis Mk. 1.50 bis Mk. 18.—**

Ausserdem gebe einen grossen Posten

neuester Filzformen

früherer Preis bis 10 Mk. das Stück, auf Tischen ausgelegt, zu noch nie dagewesenen Preisen ab.

I. Serie	II. Serie	III. Serie
75 Pfg.	**1.25 Mk.**	**2.25 Mk.**

Ein Posten **Fantasiefedern** früherer Preis bis **6⁵⁰** das Stück.

I. Serie	II. Serie	III. Serie
75 Pfg.	**1.25 Mk.**	**2.25 Mk.**

Der billige Verkauf dauert nur 8 Tage.

Gelegenheitskauf in

Pelzen

Sealskin
Nutria
Nerz
Tibet
Mufflon
Hermelin etc.

große Auswahl

Daniel Schlesinger

Markt 22 **Bonn.** **Markt 22.**

Literarhistorische Gesellschaft Bonn,

unter dem Vorsitz von Professor B. Litzmann.
Heute abend 8 Uhr. im neuen Hörsaal des Akademischen Kunst-Museums, Eingang Hofgartenstraße.

II. Vortragsabend.

Willrath Dreesen

eigene Dichtungen, vorgetragen vom Verfasser.

Abonnements für Mitglieder für sämtliche 7 Vortragsabende 6 Mk. Einzelkarte für Mitglieder und Nichtmitglieder 1 Mk., in der Hofbuchhandlung von Ludwig Röhrscheid, Am Hof, und abends an der Kasse.

Anmeldungen von neueintretenden Mitgliedern werden an das Sekretariat oder an die Hofbuchhandlung von Ludwig Röhrscheid erbeten. (Jahresbeitrag 5 Mk. Statuten und Probeheft der „Mitteilungen" versendet gratis und franko das Sekretariat Bonn. Goethestraße 35.)

Wiesbaden Nassauer Hof

Hotel und Badhaus, direkte Thermalquelle.
Neu: Die Empirehalle, das medico-mech. Institut.
Viele Wohnungen mit Bad.

Ziehung 15. Dezember 1908.

Berliner Arbeitsstätten-Lotterie

Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark

20 000

Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk.	Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk.
6000	**2000**

kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Bankgeschäft **Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Berlin C., Rosentalerstr. 11/12,** und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Frische Sendung

Nürnberger Lebkuchen

von **J. G. Metzger** und **H. Haeberlein,** Hoflieferanten Nürnberg, in Dosen und Paketen

Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen, alles zu Original-Fabrikpreisen.

Thorner Katharinchen, Aachener Printen, Liegnitzer Bomben, feinsten Butter- und Mandelspekulatius

alles in feinster Qualität stets frisch empfiehlt billigst

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. — Fernsprecher 712.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht, Wesselstraße 10. b

Perfekte

Kostüm-Schneiderin

sucht nur beste Kundschaft außer dem Hause. Offerten unter H. S. 40. an die Expedition. c

Dame reif. Alters, zuverl. u. tücht. im Hausb., mit prima Empfehl., sucht Stelle als

Haushälterin

bei ält. Herrn oder Dame. Off. u. K. D. 43. an die Exp. c

Mädchen

sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näheres in der Expedition. z

---

Um meinen werten Kunden Gelegenheit zu geben,

wirklich erstklassige Qualitäten

zum bevorstehenden Weihnachts-Fest vorteilhaft einzukaufen, gewähre ich bis auf Weiteres

bei Barzahlung

auf alle Artikel, ausser **Herrenwäsche,** die ich schon mit dem

bescheidensten Nutzen

ausgezeichnet habe,

10% Rabatt.

Es handelt sich bei diesem Angebot nur um bewährte erstklassige Qualitäten und nicht um sogenannte Ramschwaren, wie sie **leider** von vielen **minderwertigen** Fabrikanten **extra**

zum Weihnachtsgeschäft

hergestellt werden.

Leinenhaus

Josef Radermacher Nachf.

Fernruf 1322. **Bonn a. Rh.** Sternstr. 16.

NB. Durch Dekorieren angeschmutzte Wäsche gebe ich **weit** unter Preis ab.

Mädchen

für alle Hausarbeiten für bald gesucht. Godesberg - Friesdorf, Bonnerstraße 161. e

Modes

Angehende erste Arbeiterin u. Vorarbeiterin gesucht. Offerten unter S. K. 20. an die Exp. c

Prop. Mädchen sucht Beschäftigung für morgens und nachm., Bergstraße 91. e

Prov. Frau s. Kunden morgens od. abends z. Ladenputzen. Franzstr. 6, 1. Etg., Anbau.

Universitätsprofessor in Bonn sucht eine

Dame

die perfekt stenographiert und schreibmaschiniert, zu sofortigem Eintritt. Evt. dauernde Stelle. Off. u. B. B. 18. an die Exp. b

Haushälterin

sucht Stelle, ev. zur Aushülfe. Off. u. E. Z. 44. an die Exp. c

Anständiges Mädchen sucht Stundenarbeit. Zu erfr. bei Frau **Schmidt,** Brüderg. 38, II.³

Unabhängige Frau sucht Beschäft., Rheingasse 18. b

In f. herrsch. Hausb. sofort **tücht. Mädchen** gesucht. Näheres Meckenheimerstraße 72. b

Unabh. Frau sucht Stundenarbeit für nachmittags. Off. u. R M. 75. an die Exped. b

Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Tempelstraße 11. z

Brav. Lehrmädchen für Kostümarbeit gesucht. Frau **Sandberg,** Markt 42, 2. Etg.

Der Dienstboten **Freund u. Helfer** sind Fritz Müller's unübertreffliche

Parkett-Stahlspäne,

mit der Schutzmarke: **Hund u. Katze.**

Fabrikant Fritz Müller jun. Göppingen (Württ.)

EUREKA bestes WASCHMITTEL

Uhren

werden am billigst. u. gut repar. b. P. Sonntag, Engelstalerstr. 5. Tel. Ank. v. Gold und Pfandscheinen von Goldsachen.

Suche fortwährend einfache und bessere

Möbel zu kaufen.

M. Rieck, Mauspfad 5—7.

Wegen Raummangel bis

Weihnachten

bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche

Möbel- u. Polsterwaren.

Joh. Heinrichs

Bonn-W., Sternenburgstr. 30. Franco Lieferung.

Pianino

elegant, vorzüglicher Ton, neu, seltene Gelegenheit, abzugeben, Schloßstraße 4a. Parterre.

Büste

für Schneiderin, neu, Br. 44, bill. z. verk., Bornheimerstr. 27, I.

Färberei

für getrag. Kleider aller Art, Möbel- u. Dekorstoffe.

D. Engelskirchen jr. Wenzelgasse 55

Annahmestelle Rosental 22.

APOLLO

Direkt. M. Novikoff

Meckenheimerstrasse. Telefon 1707.

Dienstag, **1. Dezember:**

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

der hier so beliebten, unübertroffenen

Peter Prangs

Kölner Burlesken.

Vornehmstes Tünnes-Ensemble der Gegenwart mit seinen

Original-Sensationsschlagern:

Der ganze Papa

und

Ein Nachtasyl.

Der Gipfel des Humors!

Kommen! Lachen! Jubeln!

Dazu u. a.:

Karl Hass-Ammon

der Liebling der Bonner.

Erstes Auftreten mit den ganz neuen Gesang- und Tanzscenen

Pierrots Karneval u. der Prinzgemahl.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kleine, volkstümliche Preise.

Central-Hotel

am Friedrichsplatz, Wilhelmstraße 1.

Täglich Konzert

der **Oberbayr. Alpensänger- u. Tänzertruppe „Wiederhall",** Dir. F. Dietenhofer. — Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei. 1. Etage: (Eingang Wilhelmstr.) **Café. Wein- u. Bierrest. 2 Billard 2**

Wiener Hof.

Frhr. v. Chudnochowsky ist wieder da!

Köchin

die etw. Hausarbeit übernimmt, empfiehlt sich zur Aushülfe, Hundsgasse 15, 2. Et., Hinterh. b

Perf. Büglerin

sucht Herrschaftskunden außer d. Hause. Näheres Rosental 8, 2. Etage.

Unterhaltungs-Blatt

Aus Bonn vor hundert Jahren.
1. Dezember 1808.

Der Maire von Bonn macht seiner vorgesetzten Behörde Vorschläge, an den Winterabenden alle *Strassen*, von welchen die meisten ganz unbeleuchtet sind, auf städtische Kosten zu *beleuchten* und reicht einen dahingehenden Plan ein.

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

28) (Nachdruck verboten.)

8.

„Ilse, das Kind weint."

Brekenfeld stand in der Tür zum Salon, wo Ilse saß und übte.

Sie tat es jetzt in allen Mußestunden mit eigensinnigem Eifer, der etwas Absichtliches hatte und demgemäß wirkte. Roland's Brauen zogen sich zusammen.

„Das Kind weint," wiederholte er scharf.

Die junge Frau nahm die Hände von den Tasten.

„Das schadet wohl nicht," sagte sie ruhig, „es hat ja alles Nötige bekommen. Laß es ruhig mal weinen, der Doktor sagt auch, daß es ein ganz überwundener Standpunkt sei, kleine Kinder unabläßig zu warten."

Brekenfeld biß sich auf die Lippen. Er trat ungeduldig mit dem Fuß auf und verließ das Zimmer ohne ein weiteres Wort. Derartige kleine Szenen waren leider nichts Seltenes mehr. Schon seit geraumer Zeit schien der Zündstoff förmlich in der Luft zu liegen. Auch die unverfänglichsten Veranlassungen waren fähig, Mißverständnisse und scharfe Worte herbeizuführen.

Nach ein paar Minuten stand Ilse achselzuckend auf, ging ins Schlafzimmer und schlug die Vorhänge des Kinderbettchens auseinander.

Auf zierlich garniertem Kissen lag ein kleines, etwa sieben Monate altes Mädchen, das Mündchen sah noch verdrossen aus, aber die Augen machten schon Miene, sich zum Schlummer zu schließen.

„Sie hat sich schon beruhigt," murmelte Ilse. „Natürlich. Ich weiß das ja, aber Roland —"

Ihre Züge erhellten sich, während sie der Kleinen zusah, deren Gesichtchen allmählich herzliches Behagen ausdrückt.

Leise setzte sie sich auf einen Hocker neben dem Bett, küßte das winzige Händchen, das geballt auf dem gestrickten Jäckchen ruhte, und zog dann die Vorhänge wieder zu. Aber sobald das kleine Wesen ihren Blicken entzogen war, nahm ihr Gesicht den alten, nervös gereizten Ausdruck an, und ihre Lippen schlossen sich herbe aufeinander.

Was ihr durch den Sinn ging, mochte von den gewöhnlichen Träumereien junger Mütter verschieden genug sein. Schon seit Wochen führten Trotz und Auflehnung einen harten Kampf in ihr. Das Kind vermochte anscheinend nicht die drohende Entfremdung zwischen ihr und ihrem Gatten zu verhüten, vielmehr schien es, als ob sein Dasein die Spannung nur verschärfte.

Sie hatte ihren Willen gegen den seinen setzen, die Rückkehr zu ihrem Beruf erkämpfen wollen, sei es selbst auf Kosten eines Bruches, und sie hatte auch die eigensinnige Kraft dazu in sich gefühlt. Da war ihr, in all ihre ehrgeizigen und rebellischen Pläne jäh hinein, die Erkenntnis geworden, daß des Weibes Los sich an ihr erfüllen sollte.

Wie hate sie dagegen aufbegehrt, o Gott, wie sehr! Mit solcher Möglichkeit hatte sie seltsamerweise garnicht gerechnet. Sie wollte kein Kind! Vor einem Jahr, in Zernikow, als Roland den Mittelpunkt ihres Denkens bildete, als ihr ganzes Wesen weiche, träumerische Hingebung war und sie sich spielerisch in ihrer Frauenrolle gefiel — da hätte es sie beglücken können, aber jetzt? Jetzt, in diesem Zeitpunkt beginnender Entfremdung, wollte sie ihre Kunst, wollte sie Freiheit, aber nur kein Kind, das sie an Hand und Fuß fesselte, das Entbehrungen bedeutete, Zurückgezogenheit, Krankheit, vielleicht gar Siechtum — wer könnte es wissen —? Im besten Fall eine lange, empfindliche Unterbrechung all ihrer Bestrebungen!

Sie war zu ehrlich, um Gefühle zu heucheln, die sie nicht empfand. Mochte ihre Auffassung unnatürlich sein, sie war einmal so und ließ sich nicht ändern. Daß seine Frau dem Kommenden mit so geringer Teilnahme und Wärme entgegensah, verletzte den Mann, der sich so unendlich darauf freute. Ihr Verhalten während dieser Zeit enttäuschte ihn in jeder Hinsicht.

Er begriff das Interesse nicht, das Ilse nach wie vor allem entgegenbrachte, das mit ihrer früheren Künstlerinnenlaufbahn zusammenhing. Was in aller Welt konnte es einer Frau in ihrer Lage verschlagen, ob diese oder jene Sängerin gefiel oder nicht, ob ein Konzert Erfolg hatte oder nicht, oder ob irgend ein Komponist, dessen Namen für Roland ein leerer Hall war, ein neues Werk veröffentlicht hatte? Das mußte doch, gegenüber dem Großen, das im Begriff stand, in ihr Leben zu treten, in völlige Wertlosigkeit versinken.

Es verursachte ihm förmlichen Schmerz, daß er an Ilse einen ganz ungeahnten Hang zur Oberflächlichkeit, etwas Unweibliches gar zu entdecken meinte. Er konnte es kaum verwinden, sie in dieser wichtigsten Zeit ihres Lebens anders zu finden, als er erwartet hatte.

Im übrigen umgab er sie mit einer Sorgfalt, die an sich hätte rührend wirken können, aber er gehörte nun einmal zu den Menschen, die nicht lieben können, ohne zu tyrannisieren, und so verfehlte sie ihren Zweck.

Seine steten Mahnungen zur Schonung, zur Vorsicht reizten Ilse geradezu. Sie hatte bisweilen das Gefühl, als ob sie selbst ihm jetzt zurückträte.

„Das gilt ja alles nur der Mutter seines Kindes, garnicht mir persönlich," dachte sie ärgerlich, wenn seine aufrichtige Sorge sich immer wieder in Hofmeisterei äußerte, wenn seine oft mit vielem Eifer vorgetragenen Zukunftspläne sich scheinbar nur mit dem Kinde beschäftigten.

Gegen Ende des Winters wurde das Kind geboren, ein gesundes, kräftiges Mädchen, und nun schien es tatsächlich, als ob der starke Einfluß der Ereignisse die bösen Geister des Mißverstehens und der Entfremdung zwischen den Gatten beseitigen solle. —

Brekenfeld fühlte sehr stark; Tränen kamen ihm in die Augen, als er zum erstenmal sein kleines Mädchen in den Armen hielt. Er war rührend in seiner Dankbarkeit, die alle Schroffheiten seines Wesens zur Liebenswürdigkeit verklärte, und Ilse hatte endlich wieder das ruhevolle Gefühl der Zusammengehörigkeit, das ihr während des letzten Jahres allzu sehr abhanden gekommen war. Auch konnte sie nicht umhin, sich ihres Kindes zu freuen; es war mit so viel Unbequemlichkeit doch nicht zu teuer erkauft, so allerliebst war es in seiner Kleinheit und Hülflosigkeit.

Nicht ein unharmonischer Laut drang in ihr Krankenzimmer. Ausschließlich auf Roland angewiesen, verlebte sie ein paar kurze Wochen wie auf einer stillen Insel, die merkwürdig an die Zernikower Zeit erinnerte, aber sie erholte sich sehr schnell und mit ihrer Genesung machten sich auch sofort wieder die mancherlei störenden Stimmen aus der Außenwelt bemerkbar.

Sie nahm die Studien und Uebungen wieder auf, aber sie hatte jetzt dabei ein fatales Gefühl von Zwecklosigkeit. Die kleine Einbuße, die ihre Technik durch die lange Pause erlitten, war längst gut gemacht, die Stimme strahlte in altem Glanz, es gab schlechterdings nichts mehr zu tun. Was nun?

Die alte, heiße Ungeduld, die nur vorübergehend geschwiegen hatte, brauste wieder auf.

Ein bohrendes Verlangen hinaus in die Oeffentlichkeit ergriff sie und man muß ihr die Gerechtigkeit erweisen, zu sagen, daß kleinliche Eitelkeit dabei nicht im Spiel war. Sie nahm es sehr ernst. Eine Interpretin der großen Tondichter zu sein, erfreuend und erhebend auf die Menschen einzuwirken, was das nicht etwas Großes?

Wozu denn war es nötig, daß das Kind sie in so sklavischer Weise ans Haus band? Die Mütterlichkeit in allen Ehren, aber war nicht auch die Kunst etwas Edles, Göttliches, das ebenso wohl Ansprüche auf Berücksichtigung hatte?

Sie wollte die Kleine ja nicht vernachlässigen, wahrlich nicht; keine wirklichen Pflichten sollten verletzt werden, es waren ja nur die eingebildeten, gegen die sie sich sträubte.

Sie konnte ja doch nicht den ganzen Tag an Rose-Maries Bettchen stehen, sie warten und hätscheln, was schadete es also, wenn sie ihre geliebte, langentbehrte Kunst wieder aufnahm? Weshalb sollte der Beruf der Künstlerin und der Mutter nicht vereinbar sein?

Wer gab denn einem Kinde das Recht, von seiner Mutter das Opfer ihrer besten Gaben und höchsten Interessen zu verlangen? Durfte nur das Kind Ansprüche erheben, während die Mutter ihm gegenüber rechtlos war?

So rechnete, feilschte und erwog sie, während ihr das Kind unvermerkt zu einem Gegner ward, dessen Forderungen man am besten mit Gesetzesparagraphen begegnet, um nicht übervorteilt zu werden.

Die bösen Fragen: Wieviel muß ich tun? Was brauche ich nicht zu tun? schoben sich wie kalte Nebel zwischen sie und ihr Kind. Sie pflegte es zwar, sie sorgte pünktlich für all seine Bedürfnisse und doch fehlte das Beste: die Herzenshingabe.

Nie war in ihren Augen der selbstvergessen glückliche Ausdruck, mit dem andere junge Mütter ihr Erstgeborenes betrachten. Die Unruhe und Ungeduld, die Ilse verzehrte, ließ es zu keiner ungestörten Freude kommen.

Briefkasten.

Wassermann. 1) Will man Leder wasserdicht machen, so löse man 3 Teile Kautschuk in 50 Teilen Terpentinöl auf. Diese Lösung wird acht Tage hindurch täglich auf das Leder aufgetragen, bis dieses völlig gesättigt ist und nichts mehr von der Lösung einsaugt. Das Verfahren wird von sachmännischer Seite als sehr gut bezeichnet. — Ein weiteres, sehr einfaches Mittel zum Wasserdichtmachen von Schuhwerk ist folgendes: Man schneidet Paraffin fein, wirft es in eine halb mit Benzin (feuergefährlich!) gefüllte Flasche, schüttelt diese öfters um und trage die gesättigte Lösung mit einem Pinsel auf das Leder auf. Das Benzin verdunstet schnell und läßt das Paraffin in den Poren zurück, sodaß man in der Regel mit einer einzigen Ueberstreichung das Oberleder sättigt, während die Nähte in den Fugen zwischen Sohle und Oberleder noch besonders sorgfältig überpinselt werden müssen. Das Paraffin muß von bester, weicher Qualität sein. — 2) Das haben wir vor kurzer Zeit noch ausführlich an dieser Stelle angegeben.

Blonde Christine. Hier haben Sie einige hübsche Albumsprüche:

„In jeder Not
Dir zu Gebot
Zwei Freunde steh'n:
Dein eig'nes Ich
Und Gott, der Dich,
Wenn Du ihn rufst,
Nicht läßt vergeh'n."

„Allzeit fröhlich ist gefährlich,
Allzeit traurig ist beschwerlich,
Allzeit glücklich ist betrüglich,
Eins ums andere ist vergnüglich."

„Die Tage sind ja Blätter nur
Im Buche Deines Lebens,
Füll' sie mit guten Taten an
Und Wirken reinen Strebens."

„Sei hoch beseligt oder leide —
Das Herz bedarf ein zweites Herz.
Geteilte Freud ist doppelt Freude,
Geteilter Schmerz ist halber Schmerz."

„Glück zu haben ist Schicksals Gunst,
Glücklich zu sein ist Lebenskunst."

„In der Welt fährst Du am besten,
Sprichst Du stolz mit stolzen Gästen
Mit bescheidenen bescheiden,
Aber wahr und klar mit beiden."

Unwissender. Fahren Sie bis Station Cordel, von da bis Welschbillig sind 6 Kilometer. Ab Bonn (über Euskirchen) 9.17 morgens, in Cordel 2.01. Preis 4. Klasse Mk. 2.50.

Honigkuchen. Wirklich guten Honigkuchen bereitet man wie folgt: Man läßt 1 Pfund guten, ausgelassenen Honig heiß werden, schmilzt 45 Gramm frische Butter hinein und schüttet die Mischung in eine Schüssel mit 1 Pfund feinem, gesiebtem Mehl, vermischt alles sehr gut und mengt nach dem Erkalten des Teiges 7 Gramm in Rum aufgelöste Pottasche hinzu, worauf man den Teig 2—3 Tage ruhig stehen läßt. Nun knetet man ihn tüchtig durch, tut die abgeriebene Schale einer Zitrone, 30 Gr. gestoßene süße Mandeln und ein wenig kleingeschnittenes Zitronat daran, rollt den Teig auf einem mit Mehl bestreuten Kuchenbrett dünn aus, schneidet viereckige Stücke daraus oder sticht mit einer Blechform runde Kuchen davon aus und backt sie auf einem schwach gebutterten Blech. — Ihre zweite Frage beantworten wir in einigen Tagen.

Oberkassel. Ab Aachen abends 6.25, in Köln 7.40, ab Köln 8.14, an Weimar 3.10, ab Weimar 6.12, an Gera 7.39, ab Gera 7.50 an Göschwitz 8.48, ab Göschwitz 11.14, in Chemnitz 12.50 mittags.

A. B. C. 5. Einstellung als Freiwilliger kann vom 17. Lebensjahre ab erfolgen. Bei der Musterung müssen Sie 20 Jahre alt sein; Ihre Körpergröße usw. genügt. Vorbedingung bei der leichten Kavallerie ist 1,57 bis 1,72 Zentimeter Größe und nicht über 65 Kilogramm Gewicht, die Brustweite soll die Hälfte der Körpergröße betragen. Meldung kann schon jetzt schriftlich oder persönlich erfolgen, und zwar beim Regiment. Persönliche Vorstellung wird möglichst vormittags zwischen 10 und 12 Uhr gewünscht.

G. J. 51 G. „Ich frage an, ob ein auf drei Jahre gemachter Mietvertrag nach dem vor Ablauf desselben erfolgten Tode der Vermieter, wenn teilungshalber das vermietete Haus verkauft würde, erlischt oder nicht?"

Antwort: Der Vertrag erlischt weder, noch kann derselbe aus Anlaß des Todes der Vermieter aufgekündigt werden.

Theaterfreund Oberwinter. Das betreffende Stück können Sie durch jede Musikalienhandlung beziehen.

Kleiner Norbert. Obgleich wir im Herbste schon einmal gesagt haben, wie man den Laubfrosch den Winter über behandeln muß, so wollen wir es Dir heute nochmals wiederholen: Am besten läßt man das Tierchen in der Gefangenschaft nicht in den Winterschlaf fallen, sondern man hält es im warmen Zimmer am Fenster und gibt ihm von Zeit zu Zeit eine Fliege, Mücke oder Spinne, die man ja auch im Winter im Keller und auf dem Speicher, in Gartenhäusern usw. einzeln findet. Auf diese Weise bringt man die Frösche meist durch — im März fehlt es schon nicht mehr an Insekten — während die in der Gefangenschaft in Winterschlaf gefallenen Stücke meist eingehen.

Abonnent 100. Derartige Leiden behandelt jeder praktische Arzt. Spezialisten gibt es dafür nicht.

Seife 99. Darüber kann Ihnen nur ein Fachmann Auskunft geben.

M. 2. Schornsteine, in welche Stubenöfen oder Zentralheizungen mit Holz-, Kohlen- oder Koksfeuerungen eingeführt sind, müssen in Bonn vom 1. Oktober bis 1. Mai dreimal in Zwischenräumen von mindestens 2 Monaten gereinigt werden. Bei Schornsteinen, welche nur selten oder in regelmäßigen Zeitabschnitten benutzt werden, ist eine einmalige Reinigung im Jahre ausreichend.

Vater Anton. Veteranen, die dauernd gänzlich erwerbsunfähig sind und sich in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, kann die Veteranenbeihülfe, eine jährliche Rente von 120 Mark, gewährt werden. Lassen Sie den ehemaligen Kriegsteilnehmer einen diesbezüglichen erneuten Antrag auf dem zuständigen Bürgermeisteramte stellen und raten Sie ihm, auf der Weitergabe des Antrages zu bestehen. Bei eventl. ablehnendem Bescheid seitens der Königl. Regierung können weitere begründete Anträge daselbst angebracht werden. Auch kann ehemaligen Kriegsteilnehmern, sofern sie sich in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, eine einmalige außerordentliche Unterstützung gewährt werden. Diesbezügl. Anträge sind unter Vorlage der Militärpapiere auf dem Bezirkskommando zu stellen.

Zehnjähriger Abonnent. Ehrenfeld und Nippes gehören jetzt zum Stadtbezirk Köln. Ehrenfeld hat etwa 58,000, Nippes etwa 50,000 Einwohner.

Unwissende. Die Wiederannahme des Mädchennamens seitens einer geschiedenen Ehefrau erfolgt durch Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde.

Wegebau-Gesellschaft. Die Gemeinde ist verpflichtet, die benachteiligten Grundeigentümer zu entschädigen. Erheben Sie im Weigerungsfalle Klage auf Schadenersatz bei dem zuständigen Gericht.

Nr. 333. Berechtigt zur Teilnahme an den Gemeindewahlen ist ein Gemeindemitglied, welches das 24. Lebensjahr vollendet, einen eigenen Hausstand hat und zu dem fingierten Normalsteuersatze von mindestens 4 Mark veranlagt ist oder ein Einkommen von mehr als 660 Mark hat. Im übrigen müssen die Namen der Wahlberechtigten in die Wählerlisten derart eingetragen werden, daß die Identität der betreffenden Personen klar ersichtlich ist.

H. K. L. 27. Wenn Ihr Einkommen infolge der eingetretenen Invalidität fortgefallen oder sich um mehr als den fünften Teil vermindert hat, so können Sie Antrag auf Befreiung oder entsprechende Ermäßigung der Einkommensteuer bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission (Landrat) stellen.

DAS BESTE „APENTA" OFENER BITTERWASSER

S. Lazarus
37 Brüdergasse 37
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken

Kleiderstoffe 3.00, 2.00, 1.50, 1.00, 60
Kleidersiamosen 85, 70, 60, 45
Kleiderbiber 70, 60, 50, 38

Damenhemden 2.50, 2.00, 1.50, 95
Beinkleider 2.00, 1.60, 1.20, 85
Schürzen 2.80, 2.00, 1.10, 65

Frau Dörks
Neustr. 37
zahlt für getragene Herren- und Damensachen, Schuhe die höchsten Preise. Karte gen. Komme auch nach auswärts.

Großes Stehpult
billig zu verkaufen,
Friedrichstraße 18.

Riforma-Brusthalter
ein vollständiger Korsett-Ersatz, läßt die Taille (Leber und Magen) frei, hält die Brust in ihrer normalen Lage.
Alle Arten **Gesundheits-Korsets**
Reform-Leibchen
Reform-Unterkleider
poröse Wäsche,
Leib-Binden Damen-Binden
empfiehlt
W. Schupp
Kneipp- u. Reformhaus
Bonn, Münsterplatz 21a.
— Damenbedienung. —
Man verlange Auswahlsendung.

Herren-Wäsche
nach Mass
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Strumpf- und Tricot-Waren.
Lenders & Cie.
Bonn, Neutor 6.

Backwunder
Was ist das ? ist das Patent-Backpulver, mit welchem der fertige Teig stundenlang ja **sogar 10 Stunden stehen** kann. Die Hausfrau kann also den Kuchenteig ganz nach Belieben, sofort oder wie es gerade paßt, zu Hause od. für wenige Pfennige beim Bäcker backen lassen. **Der Kuchen bleibt auch im Anschnitt viel länger frisch,** während er bisher mit anderem Backpulver sehr schnell austrocknete. Mißraten gänzl. ausgeschlossen. **Nur echt Backwunder garantiert diese Vorzüge.** Backwunder-Rezepte überall gratis oder direkt von Gesellschaft, Hameln. (Nachdruck verboten.)

Golf-Jacken
für
Damen und Kinder
weiss und farbig, in grosser Auswahl.
Weiße Wolle
zum **Selbstarbeiten** der Golfjacken.
J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40.

Eine Delikatesse ist
„Victors Spekulatius"
täglich frisch per Pfd. von 60 Pfg. an
Mandel-Spekulatius 1.00 Mk.
Vanille-Spekulatius 80 Pfg.
Sternstr. 7, Hundsgasse 13, Poststr. 4
Telefon 1069. Bestellungen frei Haus.

Kolonialwaren
in nur feineren, besseren Qualitäten empfiehlt zu bescheidenen Preisen
Ad. Clemens
Kaffeehandlung in Bonn, Kölnstraße 20.
Telephon Nr. 238.
NB. Auf Wunsch wird für Bonn frei Haus geliefert.

Ein Wort an alle Frauen und Mädchen
insbesondere Mütter!
Ein großer Teil unserer Frauen und Mädchen ist leidend. Eine der Hauptursachen davon ist das Schnüren und Tragen von gesundheitswidrigen Korsetts.
Professor Dr. L'hermet, Paris schreibt: „In langjähriger Praxis habe ich die Erfahrung gemacht, daß häßliche Gesichtszüge, frühzeitiges Altern und innerliche Frauenleiden aller Art nur durch den Druck entstehen, welchen das Korsett auf den Frauenkörper ausübt."
Gesunde Frauen sollen Gesundheits-Korsetts tragen, um Krankheiten vorzubeugen. Bei dem Riforma-Brust- und Rockträger können Magen, Leber und Lunge ihre Funktionen ungehindert ausüben.
Kranke Frauen sollen Schnürkorsetts meiden, damit durch normale Blutzirkulation den kranken Körperteilen neue Stoffe zur schnellen Gesundung zugeführt werden können.
Korpulente Frauen tragen als einzigen Korsett- u. Leibbinden-Ersatz den Riforma-Gesundheits-Frauengurt. Infolge seiner vorzüglichen Machart schmiegt sich derselbe den Körperformen an, ohne nachteiligen Druck auszuüben.
Kluge Frauen sind überzeugt und kaufen daher nur noch Gesundheits-Korsetts im Kneipp- und Reform-Haus
Wilh. Schupp, Bonn, Münsterplatz 21a
Einziges Spezial-Kauf- und Versandhaus für sämtliche Artikel der naturgemäßen Gesundheitspflege. Man verlange Spezialpreisliste.

Closet-Papier
Marke „Samon" per Rolle 10 Pfg., 10 Rollen 90 Pfg.
Marke „Rosa" per Rolle 15 Pfg., 10 Rollen 1.30 Mk.
Marke „Sanitas" per Rolle 25 Pfg., 10 Rollen Mk. 2.—
Marke „Macdon" per Rolle 40 Pfg., 10 Rollen 3.50 Mk.
Marke A. B. C. per Paket 30 Pfg., 10 Pakete 2.80 Mk.,
bei größerer Abnahme Extra-Rabatt
empfiehlt
Ad. Segschneider
Stern-Drogerie
46 Sternstraße 46.
Fernspr. 1083.

Verkauf
einer kompl. Küche. Gasofen, Sofa. Musterkoffer, Badewanne und 1 Dipl.-Schreibpult.
Näheres in der Expedition.

Bunte Zeitung.

+ **Der Streik der Musiker.** Durch einen unerwarteten Streik der Mitglieder der meisten Theaterorchester in Mailand ist das dortige Theaterleben jetzt um eine eigenartige Form der Opernaufführung bereichert worden: man spielt die Oper ohne Orchester und nur die Klänge eines eilig herbeigeschafften Klaviers begleiten den Gesang der Darsteller. In verschiedenen Theatern kam es zu lärmenden Szenen. Im Dal Verme-Theater war nahezu ausverkauft, die „Carmen"-Aufführung sollte beginnen, allein im Orchesterraum sah man nicht einen Musiker und das Publikum wurde ungeduldig. Nach einer Weile erschien der Direktor an der Rampe, und nachdem er sich mühsam etwas Ruhe verschafft hatte, verkündete er den Streik der Orchestermitglieder, den er aber durch sofort eingeleitete Unterhandlungen innerhalb einer Viertelstunde beizulegen hoffte. Allein die Bemühungen blieben fruchtlos, kein Musiker kam und nur mit Hülfe der Polizei konnte das Theater geräumt werden. Dieselbe Szene spielte sich im Fossati-Theater ab, wo einige Besucher schließlich vorschlugen, die Vorstellung mit Klavierbegleitung zu geben. Dasselbe geschah im Teatro Lirico und im Olympia. Am nächsten Tage verkündeten Plakate, daß die Opern einstweilen nur mit Klavierbegleitung gegeben werden könnten, aber die Mailänder haben offenbar mit der ersten Erfahrung genug und die Theater sind leer. Die Musiker beharren auf ihrem Standpunkt, und wenn es den Direktoren nicht gelingt, Abhülfe zu schaffen, werden sie sich dazu entschließen müssen, ihre Häuser bis auf weiteres leer zu sehen.

•

+ **Eine deutsche Prinzessin in Amerika.** Bisher wählten sich reiche Amerikanerinnen mit Vorliebe europäische Aristokraten zum Gatten. Jetzt ist aber der umgekehrte Fall eingetreten. Ein reicher Amerikaner holte sich aus der alten Welt eine Prinzessin zur Frau. Mit dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" ist dieser Tage die Prinzessin Maria zu Ysenburg und Büdingen aus Wächtersbach in New-York eingetroffen. Die 27 Jahre alte Prinzessin ist die erste deutsche Fürstentochter, die einem reichen Erben aus dem Dollarlande die Hand zum Lebensbunde reicht. Auf Schloß Gettenbach lernte sie bei einer Verwandten, der verwitweten Erbgräfin zu Ysenburg und Büdingen-Meerholz, den 22jährigen, mit irdischen Glücksgütern reich gesegneten Admor Robinsohn aus Baltimore kennen. Admor ist der Stiefsohn des bekannten Assyriologen Hilprecht, Professors an der Universität Baltimore. Hilprecht liegt vier Monate im Jahre seinen Studien in Abu-Habba, El-Nimrud oder Chorsabad ob, währenddessen Frau und Stiefsohn Reisen unternehmen. Auf einer dieser Reisen in Italien lernten beide die Erbgräfin kennen. Diese veranlaßte die Amerikaner sich in der Nähe ihres Witwensitzes in Hailer bei Gelnhausen anzukaufen, und seitdem verbrachten Mrs. Hilprecht und Mr. Robinsohn alljährlich mehrere Wochen in ihrer Villa in der Kinzigniederung. Bei den Besuchen auf Schloß Gettenbach lernten sich Prinzessin Maria und Miter Robinsohn kennen und lieben. Fürst zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach, der erst von dieser „Mesalliance" nichts wissen wollte, gab schließlich doch seine Zustimmung zu der Verlobung, und mit ihrem Zukünftigen ist die Prinzessin jetzt über den Ozean gezogen.

•

+ **Meisterwerke aus Zucker.** In London ist eine große Kochkunst-Ausstellung eröffnet worden, in der sich besonders die Zuckerbäcker als wahre Künstler erwiesen haben. So ist eine Reihe Hochzeitskuchen ausgestellt, die idyllische Landschaften und Waldszenen darstellen. Aus Teig und Zucker sind lauschige Lauben, blühende Alleen und Bäume mit weit überhängenden Zweigen gestaltet. Kleine Werkchen ahmen in täuschender Aehnlichkeit Hyazinthentöpfe und andere Blumen nach. Den Höhepunkt bedeutet aber eine aus Zuckerguß hergestellte Gruppe, durch die mit kühner Phantasie der „Triumph der Frauenrechtlerinnen im Jahre 2000" dargestellt wird.

Gedankensplitter.

Kinderspiel — bedeutet viel.

Humoristische Ecke.

So was kann vorkommen. Vereinspräses (zum Vereinsredner): „Wir dürfen wohl hoffen, lieber Freund, daß Sie gleich mit einigen zündenden Worten auf die Bedeutung des heutigen Tages hinweisen?" — Vereinsredner (geschmeichelt): „Nun, wenn Sie meinen . . . Sie wissen, daß ich stets bereit bin, mein schwaches Wort in den Dienst des Vereinsgedankens zu stellen . . ." — Vereinspräses (zur Versammlung): „Meine Herren! Unser geschätztes Mitglied, Herr X., wird uns sogleich mit einer weihevollen Ansprache erfreuen." — Alle (durcheinander): „Bravo, Bravo! Hört, hört! Kellner, Bier!" — Vereinsredner (für sich): „Jetzt wenn ich nur wüßt', ob wir heute abend als „Verein zur Hebung der Sittlichkeit", als Kegelklub „Alle Neun" oder als „Verein zur rationellen Düngerverbesserung" zusammen sind?"

Van Houten's Cacao

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene und Kinder.

Gunz & Cie.
Wenzelgasse 15.

Saison-Räumungsverkauf.
Damenhüte Kinderhüte
um mit der Winterware
gänzlich zu räumen
zu auffallend billigen Preisen.

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit"

„Ozonit"
Modernstes Waschmittel.
Deutsches Reichspatent.
„Ozonit" gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche. ::
„Ozonit" schont die Wäsche, da Reiben und Bürsten überflüssig wird. ::
„Ozonit" ist frei von Chlor und sonstigen schädlichen Bestandteilen. ::
„Ozonit" ist in Qualität unübertroffen und gibt eine schöne fette Lauge. ::

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit"

„Wohltat"
Warnung vor Nachahmungen. Grosse Goldene Medaille.
Nur echt mit Unterschrift
vorzüglich bewährt bei:
Frost, Frostbeulen
(an Händen und Füßen)
Wundlaufen, Schweißfuß, Hornhaut, Hühneraugen
(an den Füßen).
„Wohltat"
erhielt die höchsten Auszeichnungen:
Karlsbad: Große gold. Medaille. Paris: Grand Prix.
1 Beutel für 25 Pfg. enthält 2 Fußbäder od. 4 Handbäder.
Zu haben in Bonn a. Rh.:
Victoria-Drogerie Meckenheimerstraße 71;
Rhenania-Drogerie, Agrippinenstraße 14 und Josefstraße 15.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk
Neuenahrer-Rauchfleisch
Schutz-Marke
18 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaillen
Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet
Alleiniger Fabrikant:
Josef Kohlhaas, Hoflieferant
Bad Neuenahr.

Für die
Ball-Saison.
Hochmodernen
Haarschmuck
—besetzt u. unbesetzt—
nur neueste Muster
empfiehlt
A. Schneider
Wenzelgasse 7.

Maaren
Schinkenspeck
extra feine
Nußschinken
mild gesalzene
Rollschinken
Prager Schinken
Lachsschinken
empfiehlt
Fritz Brauell
vorm.
Gebr. Hansen
Wenzelgasse 59.

Damenhüte u. Pelze
werden wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Getr. Hüte nach wie vor billigst umgeändert im Putzgeschäfte,
Breitestr. 26.

H. G. Themer
Sternstraße 52
neben dem Hotel „Zum Storch."
Gediegene
Gold- u. Silberwaren
Uhren
nur gute Sorten.
Neuarbeiten, Umarbeiten und Reparaturen sauber u. zuverlässig

Möbel
raumhalber sehr billig zu verkaufen.
Komplette Schlafzimmer, Sofas, eine Garnitur Sofa mit 4 Sessel in Seide, Eichen-Buffet, komplette helle Küche, Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel, Betten, Stühle, Tische, Sekretär, Nußb.-Schreibtisch, zwei Bade-Einrichtungen mit Kohlenheizung, Harmonium, antike eingel. Kommoden, alte Truhen usw.
Kesselgasse 10.

Club-Sessel und Leder-Sofas
erfreuen sich heute grössten Renommees durch ihre elegante, bequeme Form bei dauerhafter und sauberster Ausführung.
Als Bezug wird verwendet Pagamoid, Mouton, Rindleder, Saffian in allen Farben.
Stets grosses Lager.
Lederproben und Kataloge zu Diensten.
A. Gottwald
Teppichhaus
Am Hof 5.

Gegenheit für Sportsmann, Astronom, Arzt usw.
goldener Chronograph
(Stopper), die Dauer eines Vorganges (Rennen usw.) bis auf 1/5 der Sekunde genau aufzeichnend sonst Taschenuhr weil ohne Verwendung, sehr billig für 400 Mk. zu verkaufen. Ankaufspreis 50 Pfd. Sterling.
Godesberg, Rit. Beckerstr. 1.

Schöner Herren-
Brillant-Ring
— antiker bevorzugt — gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W. 222. an die Exp.

Alte Türen u. Fenster
zu verkaufen, Stockenstraße 20. c
Auch f. Weihn. Miastgeflügel. Versende franco frisch geschl. u. tauber gerupft je 9 Pfd. netto 1 Fettgans M. 5.80, 1 Bratgans mit Huhn M. 6.20, 3 fette Enten od. 4 Hühner 7 M. M. Müller, Neuberun (Oberschl).

Harmonium
unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen,
Bernastraße 26.

Küchenmöbel
((selbstangefertigt) billig zu verk. Konviktstr. 6. am Coblenzertor.

Gratis jede Konkurrenz zu überbieten:
40 Rollm. od 30 Bückl. od. 30 Delikatess- u Brather. u. ie 1 lett. Aal od. gratis 3/4 Pfd. ff Rauchlachs u. Aal wer 1 Dose ca. 55—60 Voll-Fettsalzher, neu, größte orig. Mbeste-Dauerware, seit Jahr. nicht so schön, zu 2 1/2 M. bestellt. Verpackung frei. E. Degener, Swinemünde 247.

Bessere, selbstgefertigte Eichen-
Schlafzimmer-Einrichtung
neu, billig zu verkaufen.
Wolfstraße 41 an der Heerstr.

S. Herz
Kesselg. 10 Fernsp. 1632
Gebrauchte einfache und bessere
Möbel
werden fortwährend angekauft

Drossel-Futter
per Pfund 25 Pfg.
Weichfresser-Futter f. Amseln Drosseln, Lerchen, Nachtigallen per Packet 25 Pfg.
Echter süßer Sommer-Rübsamen per Pfund 30 Pfg.
Mohnsamen per Pfd. 40 Pfg.
Alle anderen Futter-Samen einzeln und gemischt zu mäßigen Preisen.
Samen-Handlung
Mohr
Bonn Wenzelgasse 46.

Damast-Tischgedecke
bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt
Jos. Eller
Markt, g. d. Bonng. Fip. 1118.

Ueberzieher
in größter Auswahl billig zu verkaufen.
Wolf. Heymann
32—34 Rheingasse 32—34.

Herren-Reitsattel
gut. gebr.. u. Zaumzeug zu kaufen gesucht. Off. u. J. K. 100 postlagernd Neuenahr.

Nur tadellose Ware.

Grosse Preisermässigung!

von 1/4 bis zur Hälfte
des bisherigen Preises
auf alle noch vorrätigen garnierten und ungarnierten

Nur kleidsame chice Dessins.

Damenhüte
Kinderhüte Sporthüte
Henriette Marx
Remigiusstraße 10. **Remigiusstraße 10.**

18. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

230 35 95 321 60 87 655 714 49 **1**057 99 [500] 279 419 37 [500] 66 800 58 71 **2**083 [1000] 125 689 702 48 903 **3**079 [3000] 85 [1000] 428 87 83 545 608 21 978 **4**022 244 740 67 917 **5**099 [500] 109 [500] 66 467 534 91 [500] 662 838 **6**418 642 613 [3000] 776 [3000] 87 91 860 93 966 **7**071 74 123 31 33 408 9 65 512 [1000] 48 748 535 968 96 **8**664 757 [1000] 872 983 **9**228 554 92 802 24

10415 [3000] 630 919 **11**054 188 702 [1000] 48 76 821 75 **12**444 624 48 970 **13**131 454 85 526 663 749 **14**163 98 431 536 49 **15**102 [1000] 55 89 402 676 763 71 76 91 **16**032 241 300 72 497 651 541 55 [3000] 927 33 **17**028 327 484 [10000] 580 737 **18**146 219 34 456 545 510 40 **19**274 332 47 400 14 697

20212 300 951 66 **21**256 357 639 92 839 986 **22**171 258 691 733 61 801 60 66 [500] **23**008 46 82 124 373 91 645 [1000] 46 59 615 59 710 51 73 847 **24**169 213 29 329 [500] 56 75 548 623 746 60 918 **25**069 166 467 703 700 987 **26**104 [1000] 376 459 [500] 72 688 [500] 702 28 964 **27**133 [1000] 214 379 96 489 [3000] 806 [1000] 66 **28**010 291 500 719 951 [500] **29**158 [500] 274 [500] 362 502 805 [500] 73

30142 81 513 44 751 53 943 **31**510 710 935 **32**252 526 645 921 22 **33**004 282 317 29 [1000] 31 588 [5000] **34**118 495 613 27 684 [1000] 834 **35**073 [2000] 83 146 230 537 623 828 **36**196 243 428 534 604 [1000] 892 940 **37**125 202 304 18 811 13 78 915 **38**116 233 462 601 934 **39**052 56 153 277 331 480 29 97 703 75 84

40100 643 703 837 916 32 36 **41**193 430 42 [3000] 59 580 692 779 **42**202 4 77 346 418 676 663 866 916 **43**133 632 [500] 67 832 984 **44**100 63 278 486 520 **45**007 31 42 214 50 [500] 89 443 646 79 932 **46**046 276 308 [500] 492 711 990 **47**030 177 366 [3000] 423 554 814 **48**119 458 631 890 954 **49**040 139 313 46 912 95

50010 27 224 92 551 806 **51**161 518 784 [500] 894 940 **52**312 442 927 **53**029 131 220 [500] 331 89 717 98 987 **54**061 162 75 408 677 89 616 757 98 [500] **55**058 136 44 988 **56**095 351 [1000] 64 83 647 738 **57**056 270 337 454 511 736 56 76 **58**114 52 84 414 646 79 786 825 [1000] 918 89 [1000] **59**087 128 448 694 706

60031 84 169 517 684 **61**003 103 [3000] 470 596 658 891 **62**333 98 472 575 88 629 822 31 976 87 **63**334 510 668 949 74 **64** 14 339 810 19 32 72 79 950 76 **65**183 490 716 991 [500] **66**349 642 797 **67**087 617 823 **68**030 32 168 203 [3000] 15 39 88 308 555 689 739 870 **69**097 246 345 512

70161 291 460 959 **71**127 287 345 55 414 664 750 998 **72**168 78 272 310 70 [500] 462 [1000] 697 813 993 **73**052 202 82 448 539 651 702 41 [3000] 822 [1000] 51 65 937 **74**050 226 406 825 52 90 974 **75**316 46 [1000] 60 741 **76**113 210 68 321 71 514 61 697 968 [1000] 89 **77**068 405 98 569 728 [500] 64 908 [3000] 32 [1000] **78**009 84 [500] 86 182 242 321 570 74 80 630 722 **79**017 224 433 501 11 54 724 27 806 93

80045 135 66 229 309 54 56 431 48 49 579 728 930 88 [1000] **81**062 105 597 **82**316 721 39 **83**048 [500] 60 171 229 84 625 704 [500] 50 [1000] **84**003 [1000] 102 [3000] 97 279 87 318 88 435 734 [1000] 99 **85**026 49 630 616 77 844 911 57 [500] **86**000 64 [3000] 320 489 622 704 34 36 970 [500] **87**809 **88**081 [500] 294 [3000] 627 [1000] 798 941 **89**198 265 [3000] 719 60 803

90254 84 426 29 589 968 [500] 70 80 **91**114 78 226 49 361 502 625 **92**031 196 371 491 92 564 824 39 [3000] 60 918 [500] **93**211 [500] 67 392 568 608 9 11 911 **94**142 83 33 [500] 611 56 634 62 772 883 84 [3000] **95**009 19 261 83 600 811 83 946 78 **96**168 476 501 510 48 [3000] 56 57 **97**018 [500] 206 14 365 705 75 865 928 76 **98**320 415 43 [500] 63 568 601 713 66 86 [1000] 827 33 938 **99**249 [1000] 383 426 694 759 91 [500] 949

100081 241 302 16 61 416 716 814 77 88 **101**066 [1000] 90 513 83 [500] 801 990 **102**390 830 914 65 **103**180 422 708 38 [1000] **104**185 355 520 23 618 789 850 939 **105**064 410 505 894 989 **106**518 35 641 **107**293 313 405 53 702 75 [500] 983 919 [1000] 85 **108**186 386 550 [1000] 601 58 772 89 [500] 813 **109**080 99 221 51 313 937

110049 100 424 59 549 84 **111**006 281 450 [500] 580 778 [1000] 886 968 **112**003 26 31 59 148 246 49 355 467 74 625 [3000] 97 824 962 **113**043 94 256 312 92 714 81 893 920 **114**122 34 77 223 366 [500] 99 [500] 401 601 [500] 978 **115**145 73 403 28 577 675 [1000] **116**092 239 362 [500] 509 622 **117**062 268 71 90 322 885 985 **118**025 164 341 [500] 92 422 62 **119**003 500 154 86 445 83 505 24 810 [3000] 29

120260 99 408 96 501 666 929 **121**454 524 650 900 62 **122**181 352 528 64 640 607 13 934 **123**143 89 288 615 69 986 **124**254 304 734 **125**221 74 [500] 499 [500] 550 894 984 [3000] 98 **126**076 195 528 78 641 87 **127**081 158 299 391 95 451 652 729 40 927 **128**193 225 81 406 47 76 531 623 **129**034 370 498

130006 [500] 21 267 [1000] 354 524 [15000] 52 879 912 65 **131**009 290 306 44 [500] 71 745 989 86 **132**068 215 31 [500] 329 453 64 [3000] 676 847 **133**131 800 932 46 **134**016 66 94 [3000] 287 [500] 88 300 628 63 734 60 [1000] 99 912 **135**153 100 54 [1000] 277 318 636 57 943 **136**262 347 400 25 539 725 834 77 989 **137**019 [1000] 89 145 204 460 658 67 77 739 31 51 59 895 938 [1000] **138**078 129 62 351 644 51 84 85 908 **139**356 575 616 [1000] 80 [500] 788 [1000] 052 54 [500]

140288 [1000] 472 [3000] 565 917 **141**157 99 260 64 341 470 650 943 **142**008 608 74 612 [3000] 47 887 [1000] 931 **143**217 20 406 45 [1000] 50 557 842 742 [500] 71 [1000] 90 **144**057 262 308 58 837 **145**093 393 669 [1000] 71 904 **146**086 147 428 516 78 619 872 **147**052 414 40 72 526 757 [3000] 73 86 **148**086 309 78 417 29 586 96 961 **149**110 868 88

150024 [3000] 238 347 789 839 72 **151**052 103 71 264 848 **152**234 341 459 586 858 68 **153**182 442 62 94 [500] 523 618 891 906 **154**113 99 278 340 440 99 [500] 620 55 794 914 **155**207 [500] 310 42 98 752 **156**193 819 696 710 48 [500] **157**186 356 604 728 [500] 46 914 **158**306 63 504 60 644 [500] 728 88 91 **159**005 31 175 280 368 499 938 95

160004 21 224 350 627 79 905 **161**283 320 407 57 [500] 530 611 914 52 **162**011 714 35 43 575 928 33 [1000] 83 **163**314 67 79 501 657 789 **164**049 118 [500] 214 64 384 446 74 995 **165**007 50 155 394 558 72 750 [1000] **166**301 98 [500] 642 **167**213 639 807 21 [500] 938 **168**125 44 362 [500] 419 690 64 746 **169**036 262 [1000] 441 618 966 [500]

170001 95 [1000] 115 217 335 864 762 99 800 949 **171**024 47 379 [1000] 488 **172**268 409 796 814 19 36 **173**181 472 872 [500] 953 **174**622 31 963 83 **175**111 318 442 45 [1000] 714 989 **176**021 156 67 370 978 [1000] 99 **177**001 93 522 653 78 913 17 **178**026 497 519 [3000] 616 46 82 708 834 82 **179**046 135 40 221 370 494 692

180061 [3000] 291 [3000] 325 672 [500] 745 993 [500] **181**275 360 446 672 [500] 857 999 **182**029 51 136 205 9 42 56 367 5 6 717 807 **183**088 219 43 [3000] 316 697 718 28 97 869 75 **184**013 39 99 170 234 368 500 [3000] 802 [3000] 51 **185**128 99 [500] 314 17 450 59 549 640 **186**018 242 [1000] 397 [500] 58 88 610 39 89 **187**156 89 802 71 **188**353 730 [1000] 78 842 **189**037 208 25 95 308 502 618 57 [1000] 878 919

190132 232 403 71 539 325 **191**780 836 **192**242 315 [3000] 759 **193**031 57 [500] 131 40 282 307 65 579 795 **194**035 56 135 279 [1000] 789 901 **195**009 [500] 176 311 574 615 778 873 78 952 61 **196**075 309 [1000] 877 **197**142 80 [1000] 81 425 551 783 824 936 **198**117 280 [1000] 301 76 597 602 721 878 **199**142 234 612 74 715 88 885 958

200115 76 471 669 [500] **201**061 150 219 78 93 335 512 818 **202** 241 645 720 66 82 948 84 **203**007 38 409 41 700 **204**035 258 76 309 45 418 545 688 79 [3000] 94 808 [500] **205**131 [1000] 208 714 29 **206**012 212 518 65 86 191 **207**031 82 150 293 403 9 76 511 [500] 33 61 [500] 627 42 **208**397 [500] 96 **209**268 76 660 661 773 834 [500]

210091 163 373 95 **211**470 804 **212**091 95 501 87 612 **213**014 47 100 390 458 551 746 51 69 880 99 964 **214**050 [1000] 119 [1000] 89 422 503 [500] 669 948 **215**104 871 **216**526 694 [500] 721 883 **217**193 213 84 488 522 25 94 683 841 944 **218**004 [500] 229 337 689 [500] 713 **219**048 113 31 504 31 65 76 6 6 809

220023 423 617 946 **221**214 89 364 646 [1000] 52 879 925 **222**078 604 78 703 819 **223**508 815 **224**106 19 **225**110 32 [500] 83 228 73 369 **226**082 83 190 301 19 76 435 583 606 [500] 15 707 36 894 978 **227**000 341 79 501 64 96 890 974 **228**266 639 763 925 42 **229**076 [500] 292 383 415 54 501 761 81 527 59 937

230025 172 253 72 88 402 5 505 615 80 [5000] 754 57 902 [3000] **231**091 [1000] 96 231 358 481 [3000] 703 5 82 818 977 **232**158 329 465 711 916 42 85 **233**305 25 43 50 048 710 62 63 8 8 [1000] **234**291 829 **235**085 420 46 85 [3000] 419 43 574 **236**273 491 597 630 78 821 967 **237**242 402 862 **238**096 173 53 475 505 53 618 27 40 82 828 [1000] 947 **239**191 522 739 66 [500] 946

240108 445 67 717 963 **241**092 192 539 812 44 **242**032 38 138 200 25 34 393 565 796 872 [500] **243**037 67 119 288 [3000] 388 [1000] 480 609 29 84 [1000] 68 93 822 37 62 **244**137 216 84 92 632 62 756 872 [1000] 900 32 [50000] 87 **245**492 [500] 846 916 [500] 17 **246**027 130 292 99 360 [1000] 600 2 30 827 961 **247**224 94 96 433 640 84 920 **248**077 [500] 230 [1000] 448 55 608 [1000] 89 752 **249**297 [500] 367 404 56 504 86 663 97 827 [30000] 54 939 [500]

250207 79 467 555 620 30 55 819 979 **251**171 324 32 [1000] 70 625 39 [3000] 704 850 943 **252**136 50 90 339 500 74 [500] 680 **253**187 297 306 57 [500] 429 72 [1000] 508 89 [500] 710 830 918 **254**180 416 565 [500] 627 [500] 54 801 922 98 **255**113 40 378 467 573 719 84 [500] **256**094 364 84 [1000] 485 837 **257**093 [500] 118 202 [1000] 12 46 468 86 546 813 76 966 **258**327 67 470 598 [3000] 769 835 **259**062 348 522 851 [3000] 987

260086 259 366 618 88 831 **261**229 99 476 **262**306 412 574 758 830 **263**036 40 50 73 228 48 316 25 99 810 **264**207 347 473 95 678 80 726 78 [1000] 828 **265**363 448 [1000] 543 73 **266**013 81 **267**039 347 98 495 502 93 696 924 **268**051 94 266 [1000] 525 35 722 825 67 910 **269**060 [1000] 177 446 88 98 875 944

270049 91 138 248 329 595 812 24 70 **271**126 466 501 21 723 854 **272**083 268 [500] 311 92 454 [500] 579 832 965 **273**168 32 83 111 267 413 [500] 589 911 **274**582 683 710 86 **275**218 62 459 976 [500] **276**060 102 290 785 838 [500] 985 **277**152 66 67 463 86 576 **278**599 964 99 **279**160 495 597 703 897 [500] 909 [1000]

280082 124 342 476 [500] 556 59 675 882 938 **281**020 44 289 [3000] 605 7 824 **282**168 106 406 698 **283**099 [500] 166 68 234 321 535 94 884 **284**271 72 364 64 [500] 428 **285**016 [1000] 396 470 500 682 836 906 [500] **286**043 253 410 523 96 [3000] 658 **287**094 278 85 463 520 757 60 94

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 27. November lies 17926 statt 17921, 21349 statt 21348, 24587 statt 24582, 84879 statt 84779, 128280 statt 128230, 276760 statt 276750.

18. Ziehung der 5. Klasse 219. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 5. Dezember 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

13 [3000] 83 152 548 738 885 961 [1000] 82 **1**067 98 174 280 447 707 [1000] 813 62 82 **2**316 71 409 706 986 **3**217 [500] 320 487 688 39 **4**147 58 203 601 901 **5**478 527 759 **6**483 520 691 726 55 [500] **7**129 219 [500] 96 354 425 53 707 91 866 **8**291 469 552 842 **9**095 218 87 646 702 822

10010 219 553 738 [3000] 821 922 **11**174 [1000] 203 99 437 82 733 808 996 **12**055 344 422 93 672 **13**128 499 824 945 **14**059 93 336 93 585 648 750 58 966 74 83 [500] **15**272 518 43 766 833 47 **16**163 63 403 99 583 886 973 **17**091 112 22 634 [1000] 97 830 62 922 **18**629 [1000] 55 [1000] 936 86 **19**071 176 317 72 557 652 68 856 76

20056 213 24 369 445 83 608 13 774 814 22 56 990 **21**007 186 [500] 248 757 802 961 89 **22**036 106 236 [1000] 57 347 601 628 710 891 **23**685 8039 69 **24**088 450 58 533 665 [3000] 839 914 45 [500] **25**037 148 327 95 [500] 472 521 [1000] 613 743 **26**069 446 82 735 927 [500] **27**136 249 75 393 736 78 832 [1000] 67 [3000] 72 928 [3000] **28**005 288 364 406 667 746 **29**206 76 343 73 478 837 51

30172 75 295 43 301 436 639 966 [1000] **31**186 222 465 [1000] 596 661 850 998 **32**052 [500] 59 [3000] 249 307 638 96 612 833 **33**344 671 758 [3000] **34**075 444 61 510 50 626 817 92 994 **35**152 355 72 465 776 851 **36**211 371 453 520 98 [500] 602 738 948 61 **37**403 64 80 [500] 563 987 **38**144 420 86 634 38 58 65 87 940 94 **39**021 155 [500] 74 89 212 481 [500] 529 85 968

40054 423 718 **41**169 464 [1000] 95 646 [500] 910 57 **42**069 91 207 425 802 952 69 **43**178 [1000] 261 [3000] 542 730 [500] 34 820 55 **44**185 93 [1000] 416 626 54 99 914 28 96 **45**344 493 512 644 816 25 919 36 87 **46**120 316 416 [3000] 89 693 761 [500] 930 **47**252 61 422 86 865 77 96 **48**156 [1000] 479 505 626 90 [3000] 958 **49**014 224 40 617 753 828 946 69

50308 460 990 **51**049 429 761 999 **52**218 536 901 **53**080 187 [500] 701 57 856 81 [1000] 942 **54**065 195 316 71 524 631 766 [5000] **55**035 53 119 50 94 231 359 458 89 717 20 35 956 **56**289 360 67 629 85 [3000] 41 614 932 **57**002 21 355 453 527 56 732 41 899 909 80 [3000] **58**038 128 423 870 [500] **59**071 106 966

60165 365 66 460 59 613 33 890 **61**064 470 630 45 768 961 **62**009 164 74 216 45 471 549 734 **63**337 583 99 616 60 834 **64**050 287 348 979 **65**034 88 [500] 101 10 67 341 692 96 842 **66**016 161 282 303 80 423 851 **67**017 49 101 81 306 784 930 **68**040 105 27 [1000] 250 430 719 990 **69**067 176 217 374 469 669 74 93 615 63

70032 473 558 60 687 969 **71**053 327 [500] 420 681 716 886 917 **72**117 [500] 470 513 644 761 872 963 **73**104 340 58 972 **74**122 305 470 569 857 **75**199 570 [500] 875 976 69 **76**287 388 635 727 915 **77**001 210 409 10 513 [1000] 903 **78**112 279 301 53 917 49 [1000] 87 **79**095 319 446 [500] 867

80133 76 232 488 649 **81**222 494 668 939 **82**283 93 558 63 [500] 72 971 **83**040 164 316 477 512 619 **84**042 708 830 **85**567 [1000] 771 881 **86**037 [500] 49 [1000] 448 [1000] 632 967 **87**025 42 269 [1000] 79 311 34 445 519 606 64 766 953 **88**014 415 616 [3000] 822 **89**212 [500] 446 56 560 67 713 59

90086 112 87 [500] 758 878 83 **91**001 12 80 180 259 358 611 90 709 76 949 **92**071 221 414 584 652 **93**045 322 93 426 535 **94**064 190 237 336 83 802 69 97 **95**183 313 650 938 [1000] **96**157 209 51 548 [1000] 411 21 85 625 [500] 58 **97**041 [500] 351 447 52 630 709 23 69 **98**102 217 437 702 987 84 **99**012 89 [500] 243 462 527 63 848

100063 [1000] 117 423 639 783 889 **101**072 97 [1000] 252 311 53 485 76 28 62 803 **102**07 120 [500] 362 436 63 552 622 787 **103**168 71 674 845 900 5 49 **104**025 308 472 732 76 **105**250 [3000] 325 47 436 5 9 51 650 54 98 701 **106**588 [500] 762 63 814 909 **107**134 213 816 400 [3000] 536 [1000] 663 91 776 831 902 11 **108**281 86 92 [3000] 513 756 **109**111 205 361 419 42 [3000] 99 658 [5000] 781 859 77 937

110030 51 275 664 766 827 [1000] **111**051 196 272 [3000] 307 462 65 603 50 715 60 **112**025 105 215 519 49 57 80 89 773 811 96 **113**172 224 75 318 686 [3000] 721 28 42 959 **114**284 [1000] 311 15 42 492 95 800 981 **115**270 365 448 **116**162 76 276 413 **117**210 69 455 625 **118**026 64 398 648 880 993 **119**197 310 [500] 547 88 833 928

120739 **121**662 737 74 **122**073 [1000] 137 206 485 913 72 [1000] **123**061 78 289 [500] 436 663 63 79 [500] 80 841 968 [3000] **124**066 266 [500] 79 636 694 **125**345 415 83 [500] 511 60 628 [500] 938 **126**294 [500] 749 76 880 913 [1000] **127**062 392 520 28 810 66 967 **128**129 50 74 194 236 436 679 925 36 **129**323 518 84 94 635 44 764 806 72

130020 249 [500] 370 498 761 **131**022 114 82 304 31 [1000] 555 92 **132**089 167 [500] 222 [500] 483 603 9 29 727 80 **133**079 342 86 418 500 23 2 [1000] 604 76 735 849 946 **134**153 395 508 98 755 805 906 **135**223 311 33 84 732 815 970 **136**117 29 48 214 71 464 575 **137**184 [1000] 94 [15000] 379 643 770 77 942 55 **138**091 262 419 65 538 [3000] 36 67 [500] 79 521 84 89 969 **139**050 359 406 79 676 802 99 927

140046 104 427 512 50 **141**158 [1000] 233 344 428 624 [3000] 54 **142**041 [3000] 123 81 236 372 427 77 569 637 **143**047 [1000] **144**254 348 417 644 626 910 **145**058 137 521 741 48 [1000] 963 **146**037 269 [1000] 79 345 54 688 756 **147**421 [500] 88 575 [3000] 626 843 [500] **148**098 256 914 428 [3000] 91 629 68 736 861 928 **149**066 639 61 606 [3000] 910 43

150058 359 409 596 808 953 **151**031 92 93 96 283 [1000] 583 713 904 [1000] **152**533 43 745 996 **153**166 315 401 12 [1000] 74 734 835 94 955 **154**444 83 577 885 97 [500] 99 **155**034 57 168 97 688 99 716 875 **156**152 243 474 [3000] 510 [1000] 45 687 972 **157**016 844 900 59 **158**129 87 270 410 27 604 802 992 **159**124 216 545 [3000] 738 50 69 851 [1000] 54 91

160081 147 263 [500] 338 479 17 35 98 536 637 728 966 **161**147 582 852 **162**278 358 784 **163**069 106 208 67 358 [3000] 65 482 640 48 663 955 **164**058 177 294 628 33 [500] 953 90 **165**009 62 85 116 222 [500] 97 374 437 502 60 [500] 680 800 **166**025 432 [1000] 78 592 728 842 84 [3000] 996 **167**635 74 707 57 [1000] 803 911 **168**185 845 **169**049 89 256 59 612

170019 124 317 636 969 **171**138 279 392 548 76 689 708 888 **172**093 214 618 62 718 **173**078 269 306 81 87 652 [1000] 887 **174**024 209 97 381 [500] 550 70 90 752 922 **175**002 [500] 92 186 327 441 639 80 829 79 965 [1000] **176**158 74 212 415 554 825 32 **177**394 469 583 92 776 818 61 [500] **178**458 485 917 **179**012 153 [3000] 248 84 314 525 [3000] 37 610 48 69 713 40 [1000] 898

180076 93 163 212 644 654 **181**007 253 [500] 436 672 796 **182**001 [500] 45 [1000] 179 [3000] 270 610 [500] **183**665 [500] 750 [1000] 937 86 **184**382 629 30 46 727 867 **185**047 105 44 305 88 707 829 937 **186**177 223 358 438 705 855 [500] 62 [3000] **187**062 217 [500] 34 51 71 407 609 23 [500] 34 691 725 832 914 59 **188**065 223 410 [15000] 588 736 874 997 **189**125 86 [3000] 89 356 483 [1000] 653 [500] 877 930 65

190047 324 698 739 62 **191**136 262 75 320 [3000] 648 85 746 [500] 88 [500] 865 86 **192**008 181 289 600 798 913 51 90 **193**087 127 264 367 635 777 838 **194**123 27 69 348 [1000] 478 610 734 64 98 **195**175 352 71 479 622 659 832 [500] 69 **196**006 149 246 72 405 639 634 788 825 **197**007 111 463 759 859 **198**330 499 529 668 772 [3000] 802 29 992 **199**057 110 58 287

200032 [500] 56 61 87 254 67 334 44 50 631 767 894 **201**230 [3000] 345 49 469 675 [3000] 947 **202**080 327 506 **203**055 102 228 375 83 479 763 870 76 **204**030 231 358 473 596 670 803 50 **205**137 466 80 98 [1000] 544 690 92 868 983 **206**324 **207**127 83 250 699 **208**024 49 67 75 232 [500] 335 91 [1000] 489 [3000] 640 74 768 810 21 918 **209**056 158 281 309 69 [3000] 431 [500] 604 44 50 993

210601 48 84 738 95 813 907 **211**025 204 28 358 676 736 967 [500] 91 **212**054 100 [30000] 352 474 515 708 864 **213**081 182 249 379 583 723 938 [500] 88 **214**622 55 774 **215**182 395 670 **216**334 686 **217**070 126 33 97 [1000] 335 434 43 587 674 848 83 **218**045 72 [500] 114 452 635 752 [500] 911 **219**002 11 368 431 48 794 898

220074 171 435 656 99 729 [3000] 833 39 **221**073 139 227 898 **222**131 185 266 98 [500] 341 457 697 889 71 903 **223**272 [500] 341 51 460 84 910 **224**097 230 407 662 875 [3000] **225**118 [500] 224 370 795 990 **226**180 222 [500] 82 310 [3000] 46 67 74 956 **227**054 168 92 316 424 733 67 907 29 40 **228**302 744 **229**202 28 497 550 767

230063 61 200 87 386 566 80 84 736 40 851 64 68 80 965 **231**085 101 25 46 252 301 490 898 **232**084 [500] 103 15 41 317 91 534 [500] 633 58 [500] 797 977 **233**006 [3000] 25 [500] 64 266 534 693 724 862 916 **234**068 200 341 67 406 89 536 790 816 982 **235**227 32 **236**055 56 [1000] 331 [1000] 407 59 93 [3000] 601 712 943 **237**051 224 538 614 819 **238**102 44 254 84 300 421 535 834 63 [3000] **239**364 82 487 672 909

240002 151 291 424 [500] 69 623 721 27 987 **241**163 271 448 563 648 64 [3000] 72 80 770 **242**412 643 751 861 925 63 [500] **243**019 28 497 [500] 658 790 **244**097 142 303 13 [500] 412 606 713 **245**070 76 [500] 134 [1000] 52 755 866 **246**161 346 56 97 472 663 763 853 [500] 910 **247**037 101 28 232 397 417 534 97 702 947 92 **248**053 135 74 354 76 [3000] 400 677 705 974 **249**023 220 494 [1000] 617 785 834 [500]

250209 302 417 19 545 606 760 881 **251**010 92 138 229 **252**349 447 87 757 [3000] **253**167 [500] 240 [500] 90 304 42 461 820 45 48 63 **254**246 556 785 803 **255**086 92 105 356 57 944 **256**040 54 163 213 341 [3000] 61 68 96 [1000] 429 33 618 710 55 91 812 **257**053 133 360 640 61 752 99 812 39 **258**092 316 696 909 **259**805 31 [1000] 79 [500]

260087 443 68 [3000] 738 816 50 71 991 **261**013 398 [500] 444 699 980 **262**469 79 785 827 **263**078 207 315 [500] 456 522 [1000] 645 715 824 [1000] **264**059 296 [500] 320 [3000] 425 46 656 462 [500] **265**059 [500] 78 [500] 246 52 411 68 847 96 **266**011 108 24 [1000] 681 704 [1000] **267**626 53 54 63 68 [1000] **268**011 221 307 458 503 79 647 937 **269**161 226 18 92 642 746 800 38 966

270118 206 303 [3000] 615 67 712 75 [500] 849 **271**063 144 305 498 [3000] 631 42 843 [1000] 48 **272**170 239 67 314 85 98 541 702 [500] **273**406 16 540 634 701 11 883 **274**274 419 562 864 93 944 64 [3000] 65 **275**166 270 346 92 429 73 602 67 807 948 **276**046 86 479 542 763 801 [500] 33 56 961 **277**267 84 424 40 74 520 86 [500] **278**026 188 230 [500] 93 323 731 864 **279**034 85 376 460 560 [500] 649 775 913

280185 468 70 [1000] 669 98 763 898 908 **281**045 233 322 [500] 531 636 [3000] 723 32 **282**114 [500] 420 755 867 193 **283**124 271 500 652 751 70 [5000] **284**022 173 278 97 [1000] 326 70 81 630 [1000] 735 **285**118 [500] 488 531 79 98 **286**067 [1000] 190 276 331 70 641 733 48 536 55 941 59 86 **287**559 716 73

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 50000, 3 zu 40000, 6 zu 30000, 7 zu 15000, 24 zu 10000, 36 zu 5000, 563 zu 3000, 878 zu 1000, 1320 zu 500 Mk.

Der scharfe Ton

der bekanten Broschüre „Kathreiners Entlarvung" ist mit voller Absicht und Ueberlegung gewählt worden, um dadurch die angegriffene Firma resp. deren Geschäftsführer zu einer Klage zu zwingen. Die Firma soll als Kläger und nicht als Beklagter erscheinen, damit der volle Wahrheitsbeweis angetreten werden kann. Anscheinend war aber der Ton der Broschüre noch **nicht scharf genug**, denn die erhoffte Klage ist bisher nicht erfolgt, und Herr Kommerzienrat Aust scheint es vorzuziehen, die gegen ihn erhobenen schweren Beschuldigungen unerwidert zu lassen.

Königlichen Besuch

erhielten Van den Bergh's Margarine-Werke, die als die einzigsten der Branche von Ihren Majestäten, den Königinnen Wilhelmina und Emma von Holland, mit grossem Interesse besichtigt wurden. Die hohen Herrschaften sprachen sich äusserst lobend über das Gesehene und über die unerreicht feine Qualität der Erzeugnisse dieser Firma aus und gestatteten die Führung des Bildnisses der regierenden Königin Wilhelmina von Holland als Schutzmarke auf der Packung.

Besonderen Ruf geniessen die Spezial-Margarinemarken

Clever Stolz und Vitello

die in Geschmack und Aroma feinster Meierei-Butter gleichstehen, aber 50 bis 60 Pfg. per Pfund billiger sind.

Van den Bergh's Margarine Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Grammophon

Dezember-Neuaufnahmen

Francis Maclennan, Kgl. Hofopernsänger
C 4-42158 / 4-42159 *Stets soll nur dir mein Lied ertönen, aus „Tannhäuser"* / *Dir töne Lob, aus „Tannhäuser" (mit Klavier-Begleitg.)*

Ottilie Metzger-Froitzheim, k. k. Hofopernsängerin, Wien
M 043108 / 043107 *Segens-Arie aus „Der Prophet"* / *Leise, leise, fromme Weise, aus „Freischütz". Helene Offenberg*

Emmy Destinn, Kgl. Pr. Kammersängerin
M 043096 / 043097 *Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit"* / *Ach, ich fühl's, aus „Die Zauberflöte"*

Emmy Destinn, Kgl. Pr. Kammersängerin, und **Karl Jörn**, Kgl. Hofopernsänger
C 2-44934 / 2-44935 *Gepriesen sei die Stunde, Duett aus „Tannhäuser"* / *Zur Rettung aller bin ich erkoren, Duett aus „Die Hugenotten"*

Margarethe Preuse-Matzenhauer, Kgl. Bayr. Kammersängerin, und **Paul Bender**, Kgl. Bayr. Kammersänger, München
M 044091 / 044093 *Ja, was nun? Duett aus „Martha"* / *Ja, seit frühester Kindheit Tagen, Duett aus „Martha" Karl Jörn, Kgl. Hofopernsänger, u. Paul Knüpfer, Kgl. Preuss. Kammersänger*

Alfred Matthes, Cornet, Kgl. Kammermusiker, Xylophon, Berlin
C 45046 / 46857 *Perle des Ozeans. Fantasie für Cornet von Hoch* / *Sternenbanner-Marsch von Sousa Newell und Niblo, Xylophon m. Orch.-Begleitung, Berlin*

Renard, Fellowes und R. Epstein (Violine, Cello und Piano)
M 048001 / 048002 *Andante aus dem Trio op. 85 von Reissiger* / *Andante aus dem Trio op. 56 von Reissiger*

Sämtliche Gesangspiecen sind mit Orchester-Begleitung, Kapellmeister **Seidler-Winkler**, aufgenommen.

Weihnachts-Album enthaltend 12 der schönsten Grammophon-Aufnahmen **Preis** inkl. Album vielfarbiger Titel **M. 30.—**

Bezugsquellen:

Bonn:
L. Henseler, Sterntorbrücke 9.
H. Matheisen, Hundsgasse 14.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin S. 42.

The Vera

AMERIKANISCHER SCHUH

Kurze Röcke.

Die neuen Formen der Damenröcke sind kurz und geben volle Ansicht von dem Fuss. Dieses bedingt gut passende Schuhe und wird mithin die Nachfrage nach Vera Schuhen ganz bedeutend erhöhen. — Einfache und Doppel-Sohlen.

Neuer Katalog gratis.

Einheitspreis **16 Mk.** das Paar.
Spezial-Ausführung 18 Mk.

Vera American Shoe Co.
G. m. b. H.
Köln a. Rh., Hohestr. 115.

Grosse Auswahl in amerikanischen Kinderschuhen

Küchenschrank
Kleiderschrank, Bilder, Schreibpult mit Bücher-Aufsatz billig zu verkaufen Rheingasse 36.

9 Pfund ff holl. Kakao franko Haus nach Einsendung Nr. 1 Mk. 20, Nr. 2 Mk. 16. Nachnahme 25 Pfg. mehr. Riemens & Co., Amsterdam.

Wegen Sterbefall Schneider-Nähmaschine (Phönix) gut erh., billig zu verkaufen Bilich-Rheindorf, Bonnerst. 99. Daselbst Zuchtkaninchen abzugeb.

Nähmaschine
ein Herd, mehrere Oefen billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Gewehrschrank
zu kaufen gesucht. Angebote u. F. N. 291. an die Exped.

Ein wenig gebrauchtes **Herrenrad** zu verkaufen, Franzstraße 21.

Sachsen-Thüringer Vereinig.
Dienstag den 1. Dezember **Versammlung** im Vereinslokal „Zur Post". Tages-Ordnung: Aufnahme. Weihnachtsfeier. Verschiedenes. Es ladet ein der Vorstand.

Rolandseck.
Hotel-Restaurant **Düsseldorfer Hof.**
Jeden Mittwoch **Kaffeekränzchen** im geheizten Saale. Selbstgebackene Waffeln und Stuten.

Heideweg Endenich.
Jeden Mittwoch **Kaffee-Kränzchen.**

Kegelbahn
Montags abends frei.
Restauration Lüth, Bornheimerstraße.

Malunterricht.
Kursus in häusl. Kunstarbeiten
Samtmalerei
Tiefbrand, Münchener Tarso.
Carl Nonn, Maler, Niebuhrstrasse 14.

Noch einige **Juristen** können an einem Repetitorium teilnehmen.
Poppelsdorfer Allee 70.

Achtung!
Erteile vom 1. Dez. an Unterricht zur gründl. Erlernung sämtl. Handarbeiten, wie Sticken, Häckeln, Gabeln u. Knüpfarbeit, Blumen usw. Anmeldung zu jeder Tageszeit bei Frl. Verdlugen, Beuel, Johannesstr. 55.

Philologe
Franzose, der seit 4 Jahren Unterricht in seiner Muttersprache erteilt, wünscht noch einige Stunden zu geben. Offerten unter C. H. 1884. an die Exped.

Wer erteilt **italien. Unterricht?** (Italiener bevorzugt). Offerten unter M. S. 250. an die Expedition.

Engländerin
die geübt ist, Deutsche zu unterrichten, wünscht Stunden in und außer dem Hause zu geben. Off. u. A. Z. 1908. an die Exp.

Welcher Phil. erteilt einem Unterprimaner **Nachhülfe** im Latein und Griechisch? Off. unter B. 187. an die Exped.

Konkurs Bonner Bank.
Vertretung übernimmt W. Sonntag, Paulstraße 16.

Anfang neuer Abend-**Tanz-Kurse**
je nach Wahl für Damen billiger. Nachmittagskursus: Mittwochs u. Freitags ab 3—6. Sonntags-Kursus ab 3—7 Uhr nachmittags. Kursusgeld nur 6 Mk. Separater Tanz-Zirkel für die Herren Studierenden. Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit. Kein Wirtschafts-Unterricht.
Privat-Tanz-Institut **P. Schäfer und Frau**, Bonn, Rosental 27. Absolvent der Hochschule für Tanzkunst Düsseldorf.

Verloren
22. Sept. 1908 schwarz. Gummi-Regenmantel, Tour Remagen—Bonn d. Schiff „Elberfeld". Ehrlicher Wiederbr. gute Belohn. Bonn, Poppelsdorfer Allee 39.

Rheinisch-Westfälische

Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Billigste Preise!
für
Hennessy- und Martell-
Cognac
Originalfüllung.
1 Stern M. 6, 2 Stern M. 6.40,
3 Stern M. 7 finden Sie nur
bei
Franz Jos. Müller
Cognac-Haus
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

A. C. Meukow & Co.
Cognac
Flasche Mk. 4.50,
3 Sterne Mk. 6.75

Doornkaat
feinster Korn-Genever p. Flasche Mk. 1.50

Alter Schwede
von Ph. Greve-Sturnberg
per Flasche Mk. 2, ½ Fl. 1.10

Aromatique
von L. H. Lappe, Neudietendorf per Flasche Mk. 1.60

L'estomac
von Dr. med. Schroembgens, per Flasche Mk. 2.10, ½ Flasche Mk. 1.00

Getreide-Kümmel
von J. A. Gilka, Berlin,
per Flasche Mk. 1.60.

Underberg-Boonekamp
empfiehlt in ½ und ¼ Flaschen sowie ausgem. in jed. fl. Quantum

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18.
Fernsprecher 712.

Medizinal-
Blutwein
garantiert reiner Traubensaft.
Vorzügliches
Kräftigungsmittel
bei Blutarmut, Bleichsucht,
Schwäche u. Magenleiden empf.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

H. C. Königs
Steinhaeger
anerkannt beste Qualität
per Lit.-Krug Mk. 1.50
Für leere Krüge vergüte, wenn bei mir gekauft, 10 Pf.
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Himbeer-Syrup
garantiert reinen Fruchtsaft.
per Liter Mark 1.20
empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Schlesische Bomben
eingetroffen. das Stück 10, 25 50 und 1.— Mk.
in hochfeiner Qualität.
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18 Fernspr. 712.

Drei Tropfen

Kaol
Metall-Politur
machen das schmutzigste
Metall spiegelblank
Man verlange überall
Kaol in Flaschen z. 10 bis 50 Pfg. Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin No 18.
Vertreter gesucht.

Kleines Pianino
schwarz, in sehr gutem Zustande für 150 Mk. zu verkaufen
Bonnertalweg 275. 2

Sämtliche Konfektionen

als:

Jackets	Morgenröcke	Fertige
Paletots	Abendmäntel	Kleider
Umhänger	Pelz-Jackets	aller Art

nur beste Konfektionen
nur neueste Façons

sind, um stets neues Lager halten zu können

„im Preise" ganz bedeutend herabgesetzt.

„Modelle"

unter Einkaufspreis.

Wilh. Dewies

7 Remigiusstrasse 7.

Zum Besten eines neuen Kinderhortes

Heute Dienstag 1. Dez. 08, nachm. 5½ Uhr, in der Beethovenhalle

Jugend-Konzert

ausgeführt von der höheren Mädchenschule, dem Seminar mit Uebungsschule und der Frauenschule von Fräulein E. Heyermann, unter Leitung des Herrn Felix Krakamp.
500 Schülerinnen.

Programm

Ein Waldausflug zur Sommerzeit

in Liedern und Gedichten,
zusammengestellt von Herrn Felix Krakamp.

Konzertflügel: Grotrian (Steinweg Nachf., Braunschweig.) Vertreter: Ed. Schneider, Köln, Berlich.

Numerierte Eintrittskarten zu Mk. 2.20, 1.65, 1.10 und 75 Pfg. (mit Steuer) sind bei Herrn Weber (Sulzbach Nachfolger), Fürstenstrasse, sowie nachmittags an der Kasse zu haben.
Schluss des Konzertes 7½ Uhr.

Auskunfts- u. Rechtsschutzstelle für Frauen
in Bonn, Kasernenstr. 9 (Wilhelmschule).
An Frauen und Mädchen aller Stände erteilen Damen kostenlos Rat und Auskunft auf alle Anfragen, insbesondere in Rechts- und Vermögenssachen.
Sprechstunde: Jeden Donnerstag nachmittag 3—5 Uhr und Dienstag abend 6—½8 Uhr.
Auf den Fall bezügliche Schriftstücke sind mitzubringen.

Für jetzt und Weihnachten

Taschen-, Wand- u. Standuhren, Ringe, Broschen, Ketten, Manschettenknöpfe, Anhänger, Colliers, Armbänder 2c. im **Ausverkauf** wegen **Geschäftsverlegung** ungeheuer billig.

Jos. Hesse, Uhrmacher, Juwelier,
Kölnstraße 3, Uhr am Hause.
Anfang nächsten Jahres befindet sich mein Geschäft neben Beethovens Geburtshaus, Bonnaasse.

Durch die zunehmende Ausdehnung meines Fabrikunternehmens habe ich mich entschlossen, um mich diesem ganz widmen zu können, mein

Ladengeschäft zu übertragen

und stelle daher mein gesamtes Lager in

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren

mit **15%** Rabatt. zum **vollständigen Ausverkauf.** bis **20%** Rabatt.

Da die Uebernahme zu Beginn des nächsten Jahres stattfindet, so soll bis dahin das gesammte Warenlager geräumt werden.

Selten wiederkehrende Gelegenheit
zum billigen Einkauf von Weihnachts-Geschenken!

Sternstr. Nr. 38. **F. Hoffstätter, Juwelier** **Sternstr. Nr. 38.**

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Notiz: Den verehrl. Vereinen etc. diene zur gefl. Nachricht, dass ich das Musterlager meiner Fabrikate, wie: **Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Fahnennägel, Vereinsabzeichen** etc., bei meinem Nachfolger in gleicher Reichhaltigkeit unterhalten.

20
Friedrichstr., 1. Et
Hellers
Partiewaren-Geschäft
Ein grosser Posten
prima Corsets 2.50
zum Aussuchen Mk.
20
Friedrichstraße, 1. Etage
Hellers
Partiewarengeschäft.
Ein Posten Betttuchbiber, halblein. Nessel, Molton für Röcke, Unterhosen
weit unter Preis.

Gut erhaltenes gebrauchtes
Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktrittbremse zu kaufen gesucht. Ausk. Ant. Euler, Geistingen (Sieg). 2

Fahrrad
sehr gut erhalten, für 35 M. zu verkaufen, Kasernenstr. 17.

Weihnachts-Verkauf.

Die in grosser Auswahl vorrätigen

Kleiderstoffe, Seidenstoffe u. Sammete

nur erprobt gute Qualitäten

gelangen **zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Kleiderstoff-Reste

Roben und Coupons aller modernen Kleider- und Blusenstoffe ganz bedeutend unter Preis.

Sämtliche Konfektionen

als **Paletots, Jaquettes, Jackenkleider, garnierte Costumes, Theater-Mäntel, Ball- und Tanzstundenkleider, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinées, Jupons**

nur tadellose beste Konfektionen, in aparten Façons, sind, um unbedingt vollständig zu räumen, jetzt zu ganz

bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt.

Grosse Gelegenheitsposten und Restbestände

in **Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleidern, Unterkleidern, Matinées weissen Unterröcken,**

sowie **Bett-, Tisch-, Frottier- und Küchenwäsche**

in einfacher und eleganter Ausführung zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Die **Weihnachtspreise** sind mit Blaustift unter den heren Preisen vermerkt.

Geschwister Alsberg

Markt 23. **Marktbrücke 2.**

Ia
Cassel. Rippenspeer
sowie täglich frische
Frankf. Würstchen
Carl Kaiser.

Ia
Nussschinken
von 2 Pfd. an.
Carl Kaiser.

Ia
Schinken
roh und gekocht
nach Coburger Art.
Carl Kaiser.

Ia
Heringsalat
täglich frisch.
Carl Kaiser.

Ia
Braunschweiger
und
westfäl. Mettwurst
Carl Kaiser.

Ia
Gänsebrüste
Gänse-Leberwurst.
Carl Kaiser.

Strassburger
Gänseleber-Pastete
in Terrinen
Carl Kaiser.

Cervelatwurst und Plockwurst
Carl Kaiser.

Unter der Nr.

2126

bin an das Telephonnetz angeschlossen.

(Auswahlsendungen werden sofort erledigt.)

Konfektionshaus Salm

früher **Schild,** am Sterntor.

Guterhaltenes
Herren-Fahrrad
billig abzugeben.
Näh. Königswinter. Hauptstr. 2.

Karnevals-Vereinen

empfehlen wir Metallorden, Ordensketten, Zepter Prätschen, Stoff- u. Papiermützen Bilder, Guirlanden u. Saaldekorationen, sowie alle Vereinsbedarfsartikel billigst.

Nestler's Fahnen-Fabrik

Hundsgassen- u. Kreuzstrassen-Ecke, nahe der Rheinbrücke

Symphonion

gut erhalten, mit 23 Platten, billig zu verk., Wolfstraße 32.

Küchenschrank

spottbillig abzugeben. Tempelstraße 8. Händler verbeten.

Bringe meinen rühmlichst bekannten

Spekulatius

per Pfd. 60 Pfg.

wieder empfehlend in Erinnerung.

Joh. Weber

Ackerstraße 11.

Polyphon

mit 35 Platten für 35 Mk. zu verk., Oppenhoffstr. 4. 1. Et.

Corsets.

Weihnachts - Ausverkauf

mit 10 Prozent Rabatt

bei Baarzahlung.

Bei Einkauf von Mk. 5 an ein Puppencorset gratis.

Bonner Corsetmanufaktur

J. Ursell, 4 Fürstenstrasse 4.

Ia Hasenfelle

à 60 Pfg.,

Ia zahme Kaninfelle à 15 Pfg.,
Ia wilde Kaninfelle à 10 Pfg.
Ia Rehfelle Mk. 1.00.

Herz & Cie, Beuel.

Telefon 124.

Gelegenheitskauf.

Ein reich verzierter Kerzenkronleuchter in engl. Goldbronce mit Crystallbehang, u. eine dreiarmige Gaskrone billigst zu verkaufen bei **Gottfr. Spindler,** Münsterplatz 14. Spezialgeschäft für Gasbeleuchtng. Fernruf 1164.

Fahrräder

gebraucht,

tadellos in Stand gesetzt, gebe um mein Lager zu räumen, zu jedem annehmb. Preise billigst ab.

Emil Weber

Kölnstraße 143.

Kartoffeln

feinste trostfreie Ware, rote, Industrie und Magnum bonum, liefert billigst

Jos. Mumbour

Bornheimerstr. 19. Tel. 1320.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Uebergabe des Geschäftes.

Es sind am Lager nur gute ausgesuchte Stoffe für

Anzüge, Paletots, Jackenkleider.

Grosser Posten feiner Paletotstoffe weit unter Preis.

Tuchhandlung A. Sons, Bonn.

20% Rabatt. Verkauf nur gegen Bar. **20% Rabatt.**

Eingang nur Markt 20.

Amerikanisches.

)(Es ist bekannt, daß die Amerikaner an alle Aufgaben, welche die Technik unserer Zeit auf den verschiedensten Gebieten stellt, mit einer gewissen Vorurteilslosigkeit herangehen. Der richtige Amerikaner kümmert sich in solchen Fällen absolut nicht um die verschiedenen Einwände und Bedenken, die ein Deutscher etwa geltend machen würde. Das führt dann teilweise zu geradezu grotesken Dingen, zu denen ja zweifellos die Wolkenkratzer, jene unheimlich hohen Gebäude der amerikanischen Großstädte, gehören. Bisweilen gelingt die Sache auch vorbei, und ein großer Niederbruch ist die Folge, wie das z. B. im verflossenen Jahre bei der Quebecbrücke eintrat. Gelegentlich auch wieder geht die Sache nur eine Zeit hindurch gut und allerlei Unannehmlichkeiten kommen allmählich nach, wie das jetzt z. B. bei zahlreichen amerikanischen Unterflußtunnels der Fall ist. Trotz alledem verlieren aber die Amerikaner den Mut nicht, und in jedem Einzelfalle werden sie immer wieder bereit sein, irgend etwas ganz Neuartiges und Verwunderliches in Betrieb zu nehmen.

Zurzeit wird bekanntlich über den Eastriver bei New-York eine dritte große Hängebrücke gebaut, um den Riesenverkehr zwischen den Wohnstätten Brooklyns usw. und der Arbeitsstadt New-York zu vermitteln. Die beiden anderen Brücken haben einen lebhaften elektrischen Straßenbahnverkehr, und die Passagiere bezahlen gern 20 Pfennig, um die langweilige Brückenstrecke von etwa zwei Kilometer Länge schnell hinter sich zu bringen. Der Fußgängerverkehr auf den Brücken ist naturgemäß ein ziemlich geringer. Trotzdem hat die Kommission, welcher die dritte Brücke unterstellt, lange darüber beraten, ob man auf diesem gewaltigen Bauwerk nicht eine Stufenbahn anordnen soll, etwa ähnlich derjenigen, die im Jahre 1896 auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung in Betrieb gezeigt wurde. Die Kommission ist einstweilen noch zu keinem endgültigen Entschluß gekommen, aber zahlreiche ihrer Mitglieder haben sich energisch für die Sache ausgesprochen, und es ist gegenwärtig gar nicht ausgeschlossen, daß die Stufenbahn zum erstenmal auf einer New-Yorker Brücke praktische Anwendung findet.

An den Folgen früherer Kühnheiten leiden zurzeit die amerikanischen Tunnelbauten. Bekanntlich werden sowohl East River wie Hudson von zahlreichen Bahntunnels unterfahren. Nun besteht aber gerade der Hudsongrund zum großen Teil aus einem ganz üblen Schlamm und Schlick, auf dem die Tunnelrohre nur wenig Halt haben. Natürlich ist aber ein Tunnelrohr von 2000 Meter Länge ebenso biegsam wie eine Kette und durchaus auf festen Widerhalt im Flußgrunde angewiesen. Fehlt dieser, so kann, namentlich wenn schwere Züge den Tunnel durchfahren, allerlei Unheil passieren. Das ist denn auch an den Tunnels der New-Yorker Untergrundbahn unter dem Hudson gehörig der Fall gewesen. Die beiden Tunnelrohre sind sehr stark aus ihrer ursprünglichen Lage herausgerutscht und ferner noch stellenweise ein wenig flach gedrückt worden, so daß eine gründliche Reparatur notwendig wurde. Diese haben die Amerikaner denn auch sachgemäß vorgenommen und bei dieser Gelegenheit die Tunnelröhren nach Möglichkeit festgelegt. Dabei kam die Fundamentierung von Tunnels überhaupt zur Sprache.

Die Pennsylvaniabahn, welche ihre schweren Züge ebenfalls in Tunnels unter dem Hudson hindurchführt, hat die Notwendigkeit solcher Gründungen sofort eingesehen und von den Tunnelröhren aus selbst schwere Pfähle tief in den Boden des Flußgrundes hineingetrieben. Die Köpfe dieser Pfähle endigen unten im Tunnelrohr und sind fest in die innere Betonauskleidung des Tunnels eingefügt, so daß die Last der Züge direkt auf die Pfahlgründung übertragen wird. Der Tunnel stellt dann gewissermaßen nur eine wasserdichte Einhüllung der Fahrstraße dar. Leider hat aber die Praxis gezeigt, daß die an sich gute Idee der Pennsylvaniabahngesellschaft noch nicht genügend mächtig zum Ausdruck gekommen ist. Es zeigte sich, daß der Tunnel auf den hölzernen Pfählen unter der Zuglast starke Schwankungen erlitt, und daß im Tunnelkörper selbst Risse auftraten, durch welche bedenkliche Wassereinbrüche hervorgerufen wurden. Man mußte daher den Tunnel noch nachträglich fester legen, und man hat dies in recht geistvoller Weise getan. Vom Tunnelboden aus wurden gewaltige eiserne Schrauben von fünf Fuß Durchmesser in den Flußgrund hinuntergeschraubt, und diese zeigen nun die fünffache Tragkraft der früheren Holzpfähle. Eine solche Schraube nimmt 100 Tonnen Last auf, ohne merklich nachzugeben, so daß die Tunnelfundierung dort gegenwärtig als gesichert gelten kann.

Bei neuen Tunnels, und deren sind für den East River noch eine ganze Menge geplant, hat man aber aus diesen Vorfällen eine Lehre gezogen und rammt zunächst ein völlig festes Pfahlwerk tief in den Flußgrund hinein, welches imstande ist, die gesamte Verkehrslast zuverlässig aufzunehmen, und auf welches dann erst die Tunnelrohre verlegt werden sollen.

Bei dem großen Doppeltunnel unter dem Detroit River haben sich die Amerikaner noch anders geholfen. Dort wurde quer durch den Fluß an derjenigen Stelle, an welcher der Tunnel angelegt werden sollte, ein Kanal quer durch das Flußbett im Flußgrunde tief ausgebaggert. In diesen wurde dann eine kräftige Betonschüttung gebracht, und erst, nachdem diese erhärtet war, errichtete man darauf den Tunnel selbst. Man sieht, wie die Amerikaner bei allen diesen Bauten mit den verschiedenartigsten und gewöhnlich noch nicht erprobten Mitteln ihr Ziel zu erreichen versuchen. D.

Von Nah und Fern.

)(**Niederpleis**, 30. Nov. Nachdem die vor einigen Wochen getätigten Wahlen zum Kirchenvorstande und kirchlichen Gemeinde-Vertretung angefochten worden waren und der erhobene Einspruch dagegen Erfolg hatte, fand gestern nachmittag im Schulhause zu Niederpleis eine Neuwahl für die Pfarrei statt. Es wurden gewählt für den Kirchenvorstand: Für die Gemeinde Buisdorf: Heinrich Vonester und Joh. Peter Keller; für die Gemeinde Niederpleis: Karl True; für die Gemeinde Siegburg-Mülldorf: Jakob Schumacher und Peter Meys. Für die kirchliche Gemeinde-Vertretung: für Niederpleis: Gottfried Trevisany, Johann Bröhl, Peter True, Ignatz Bröhl und Jakob Zimmermann; für Buisdorf: Christian Overath, Wilhelm Adolf Siegberg, Johann Josef Hochgeschurz und Johann Behr-Büßgen; für Siegburg-Mülldorf: Gottfried Hartmann, Gottfried Landsberg, Heinrich Boecker und Bernard Umschlag.

* **Köln**, 30. Nov. Die Kriminalpolizei verhaftete am Samstag vormittag den Kaufmann Walter Röhle und dessen Ehefrau, die im dringenden Verdacht stehen, an dem vor einiger Zeit in der Glockengasse ausgeführten schweren Pelzdiebstahl beteiligt gewesen zu sein. Der Verhaftete hat früher schon sieben Jahre Zuchthaus wegen schweren Einbruchsdiebstahls verbüßt. Mehrere der gestohlenen Pelze fand man bei dem Verhafteten vor.

* **Köln**, 28. Nov. Seit etwa Jahresfrist werden in Köln und Umgebung zahlreiche falsche 2-, 1-, 2- und 5-Markstücke verausgabt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten zur Festnahme von zehn Personen, von denen bei einer der Nachweis erbracht werden konnte, daß sie wegen Münzverbrechens schon bestraft war und die sämtlichen Falschstücke angefertigt und durch die übrigen Personen hat vertreiben lassen.

* **Berg.-Gladbach**, 29. Nov. Ein etwa drei Jahre altes Kind des Landwirtes Peter Kalsbach auf Rommerscheid, der selber schwer krank darniederliegt, spielte mit einem etwas älteren Kinde eines Nachbarn auf dem Hof, wo ein Holz-Hauklotz mit einem Beil lag. Das größere Kind überredete das kleine, die Hand auf den Klotz zu legen, was dieses auch tat. Nun hieb das größere Kind mit dem Beil zu und hackte dem Aermsten fast die ganze Hand glatt ab. Das verletzte Kind wurde ins Krankenhaus gebracht. Der traurige Vorfall erregt allgemeine Teilnahme.

* **Düsseldorf**, 30. Nov. Ein bedauernswertes Los ereilte in vergangener Nacht zwei obdachlose Männer, die sich an der Färberstraße einen Aschenhaufen, der im Innern noch warm war, als Lagerstätte ausgesucht hatten. Durch die aus der Asche ausströmenden Gase wurden die Schlafenden zunächst betäubt und erstickten dann. Versuche, die Beiden dem Leben zurückzugewinnen, waren erfolglos.

* **Düsseldorf**, 27. Nov. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Kaufmann Stefan vom Hove, früherer Teilhaber der in Viersen ansässig gewesenen Firma Hahn und vom Hove, unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts zu verantworten. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig im Sinne der Anklage unter Ausschluß mildernder Umstände, worauf der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren beantragte. Nachdem dann der Gerichtshof zur Beratung abgetreten war, erklärte der Obmann der Geschworenen dem Staatsanwalt, daß es deren Absicht keineswegs gewesen sei, den Angeklagten wegen betrügerischen Bankerotts ins Zuchthaus zu schicken und daß die entscheidende Stelle der Frage, („in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen") irrtümlicherweise mit Ja beantwortet worden sei. Der Verteidiger setzte das Richterkollegium von der also eingetretenen Sachlage umgehend in Kenntnis und in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt ließ der Gerichtsvorsitzende das Geschworenenkollegium nochmals abtreten. Diesmal lautete ihr Spruch auf schuldig des einfachen Bankerotts unter Versagung mildernder Umstände; das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis. — Bekanntlich unterliegt die Frage, ob es sich nicht empfehle, an den Beratungen der Geschworenen auch Juristen teilnehmen zu lassen, besonders gegenwärtig im Hinblick auf den Entwurf der Strafprozeßreform der Erörterung.

* **Viersen**, 30. Nov. Ein etwa zehnjähriges Mädchen setzte einen Topf Wasser vom Ofen. Dabei schlugen Flammen in einen Topf Fett. Von diesen wurde das Mädchen ergriffen und lief brennend davon. Die Mutter lief dem Kinde nach und riß ihm die brennenden Kleider vom Leibe. Infolge der Brandwunden starb das Kind bald nachher.

* **Werdohl**, 29. Nov. Ein großer Uhren- und Goldwaren-Diebstahl wurde in der vorigen Nacht hier verübt. Durch Eindrücken der Schaufensterscheibe drangen Diebe in das Geschäft von A. Schürmann ein und raubten fast den ganzen Laden leer. Außerdem fiel den Dieben auch ein Geldbetrag in die Hände. Ein aus Iserlohn herbeigerufener Kriminalbeamter nahm mit einem Polizeihunde die Verfolgung auf. Nachdem der Hund auf die Spur der Diebe gesetzt war, verfolgte er dieselbe durchs Gebirge in der Richtung auf Altena zu.

* **Dortmund**, 28. Nov. Der Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer Heinrich H. wurde auf dem Strohboden seines Hinterhauses erschossen aufgefunden. Den benutzten Revolver hielt er noch krampfhaft in der Hand. Der 58jährige Mann befand sich seit einigen Monaten in Konkurs.

* **Münster i. W.**, 30. Nov. Die Strafkammer verurteilte einen Seminaristen, der mehrere Opferkästen erbrochen und einen Einbruch in die Wohnung eines Lehrers in Wadersloh unternommen hatte, zu einer Zusatzstrafe von neun Monaten Gefängnis; er hatte kürzlich bereits fünf Monate Gefängnis erhalten, weil er mehrere Geschäfte um Bücher usw. beschwindelt hatte, angeblich, weil ihm die Mittel fehlten, seine Studien fortzusetzen.

* **Hamm**, 30. Nov. Das englisch-deutsche Freundschaftskomitee hat für das Massengrab auf dem Höveler Friedhof einen kostbaren Kranz gestiftet. Oberbürgermeister Matthaeis legte denselben in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Zechenverwaltung am Grabe nieder.

* **Aachen**, 30. Nov. Der Vorsteher des Arbeiterbureaus einer Waggonfabrik, Ludwig Müllers, war dieser Tage von einem Motorwagen der Kleinbahn gesprungen, als dieser sich noch in Bewegung befand. Hierbei stürzte Müllers und geriet unter die Räder des Anhängewagens, die über seine Schenkel gingen. Nachdem ihm ein Bein abgenommen worden war, ist der Verunglückte nunmehr seinen Verletzungen erlegen. — Aus einem Schranke des Wartesaals der hiesigen Poliklinik im Stadtgarten wurden 700 Mark in barem Gelde entwendet. Von dem Täter hat man keine Spur, ebenso wenig wie von den Urhebern der letzten größeren Einbrüche.

* **Aachen**, 30. Nov. Die Nahrungsmittelpolizei hat bei neun hiesigen Brauereien Nahrungsmittelfälschungen beim sogenannten Frischbier durch Zusatz von Saccharin und Salichl festgestellt. Erhebliche Mengen Saccharin wurden beschlagnahmt. Außer der Bestrafung wegen Nahrungsmittelfalschung und Vergehens gegen das Saccharin- und das Salichlgesetz dürften auch erhebliche Strafen wegen Steuerhinterziehung verhongt werden.

* **Wetten bei Kevelaer**, 29. Nov. Großes Pech hatten drei Damen einer hiesigen Hochzeitsgesellschaft. Die junge Frau stürzte nach der Hochzeit aus dem Wagen, da das Gespann vor einem Automobil scheute. Dabei trug sie verschiedene Knochenverletzungen davon. Beim Hochzeitsschmause stürzte ein Kandelaber herunter, fiel einer Dame auf den Kopf und verletzte sie schwer. Eine dritte Dame hatte das Unglück, die Treppe hinunter zu fallen und ging ebenfalls erheblich verletzt nach Hause.

* **Berlin**, 27. Nov. Der einst sehr bekannte Berliner Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, der jetzt in Paris als Advokat lebt, trat dieser Tage in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Hannover als Kläger gegen einen dortigen Rechtsanwalt auf. Der Klage lag folgender Tatbestand zugrunde: Eine internationale Hochstaplergesellschaft hatte in Aachen und Frankfurt a. M. verschiedene Herren im Spiel „ausgenommen" und sich von ihnen über die verlorenen Beträge im Betrage bis zu 12,000 Mark Scheine ausstellen lassen, die dann von einer Pariser Firma in der Form von Wechseln eingeklagt wurden. Einer dieser Wechsel wurde einem Herrn aus Hannover präsentiert, und, als Zahlung nicht erfolgte, ebenfalls eingeklagt. Rechtsbeistand der Pariser Firma war Dr. Fritz Friedmann. Der Vertreter des beklagten Hannoveraners war Rechtsanwalt Dr. Müller III, der in einem Schriftsatze bemerkte, die Pariser Firma arbeite mit dem bekannten Dr. Friedmann; daraus dürfte der Schluß gezogen werden, daß der eingeklagte Wechsel nicht rechtmäßig erworben sei. Wegen dieses Satzes hatte Dr. Fritz Friedmann gegen Dr. Müller Privatklage angestrengt und in seiner Klageschrift so scharfe Redewendungen gebraucht, daß der Privatbeklagte Widerklage erhob. Im Termin, zu dem Dr. Fritz Friedmann persönlich gekommen war, schilderte er seinen Lebenslauf und versicherte, daß er von Paris herübergekommen sei, um sich und seinen zehn Kindern die Ehre zu retten. Aus dem Anwaltstande sei er zwar ausgeschlossen, aber bisher nicht bestraft worden. Die Zeit werde noch kommen, wo er dem deutschen Anwaltstande wieder angehören werde. Selbst sein Auftreten in Varietés hätte zur Hebung des Anwaltstandes beigetragen. Der Vertreter des Privatbeklagten Justizrat Lenzberg, verwies demgegenüber auf das Urteil des Ehrengerichts, nach dem Dr. Fritz Friedmann zuerst wegen schwerer Verletzung der Berufspflichten zu einem Verweis und zu 3000 Mark Geldstrafe, in zweiter Instanz aber zur Ausschließung aus dem Anwaltstande verurteilt sei. Es sei unerfindlich, daß Friedmann noch behaupte, es sei möglich, daß er in nicht ferner Zeit wieder dem deutschen Anwaltstande angehören werde. Das Gericht sprach Dr. Müller frei und verurteilte Friedmann im Widerklageverfahren zu 30 Mark Geldstrafe und den Kosten.

:=: **Leipzig**, 30. Nov. Für eine hier in bitterer Not lebende erwerbsunfähige Tochter des Freiheitskämpfers Gustav von Struve will der Verein der Deutschen Volkspartei eine Sammlung einleiten.

* **Hanau**, 27. Nov. Wie schon kurz gemeldet wurde, hat heute das Schwurgericht den Schirmflicker Friedrich Ebender aus Ulsenborn, einen 24jährigen Zigeuner, zum Tode verurteilt. Er trieb sich mit anderen Zigeunern am 25. August d. J. in der Nähe von Romerz bei Fulda herum und tötete den in der Ausübung seines Amtes befindlichen Gendarmerie-Wachtmeister Schenk aus Flieden durch einen Schuß in den Rücken. Nach seiner Verhaftung ergab sich, daß er schon seit drei Jahren steckbrieflich gesucht wurde, jedoch durch Beilegung falscher Namen sich seiner Verhaftung hatte entziehen können. Im Jahre 1905 wurde auf dem Pferdemarkte in Fritzlar bei einer Rauferei sein Vater erschossen und der Verdacht lag vor, daß der Sohn dabei nicht ganz unbeteiligt gewesen sei. Er entfloh und wurde steckbrieflich verfolgt. Als er am 21. September 1907 in Lichtenau bei Paderborn festgenommen werden sollte, entkam er dadurch, daß er den transportierenden Gendarmerie-Wachtmeister Frank aus Lichtenau vom Pferde herunterzuschießen versuchte. Der Gendarm wurde nur leicht verletzt, jedoch ist es noch nicht möglich gewesen, die Kugel aus der Schußwunde zu entfernen.

Salamone, der letzte wahre Brigant.

Ein Bild aus dem italienischen Volksleben.

)(**Rom**, 26. November.

In Perugia spielt sich seit dem 19. November ein Prozeß ab, der eine nähere Betrachtung verdient, weil er geeignet ist, eine Ansicht zu beweisen, die Kenner des italienischen Volkes schon oft geäußert haben, ohne freilich viel Glauben zu finden. In Deutschland spukt noch immer die Romantik der Oper „Fra Diavolo" allen Leuten im Kopfe herum, wenn sie von den sogen. italienischen Briganten hören. Man stellt sich unter einem Briganten eine Art Raubtier vor, während das niedere Volk in Italien sie ebenso als Helden verehrt wie etwa die alten Schotten ihre Out-laws. Dem genauen Beobachter der italienischen Volksseele drängt sich sehr bald die Erkenntnis auf, daß es sich bei den wahren Briganten um Instrumente der ausgleichenden Gerechtigkeit handelt oder um Vollstrecker der Selbstjustiz, die jedesmal dann auftreten, wenn die ordentlichen Gerichte dem Gerechtigkeitsgefühle der Massen nicht genugtaten. Der in Perugia jetzt spielende Fall Salamone ist daher typisch, indem er uns die Reinkultur des absterbenden wahren „Briganteggio" zeigt.

Die Geschichte Salamones ist sehr einfach, wenn sie auch sehr interessant ist. Im Jahre 1893 bildeten sich in Sizilien die sozialistischen Arbeiterbünde, die merkwürdigerweise monarchistisch waren, da sie sich nicht gegen den Staat, sondern gegen die Landbarone richteten, die die schöne Insel seit Jahrhunderten ausgebeutet hatten. Auch in Salamones Vaterstadt bildete sich ein solcher Bund unter dem Vorsitz eines gewissen Advokaten Bonfirraro. Um ihn scharrten sich alle Unterdrückten und Notleidenden, auch der intelligente Bauer Giuseppe Salamone. Er war damals 18 Jahre alt und glühte vor Begeisterung. Seit 20 Jahren herrschte in dem Städtchen ein Dorfpascha, der Bürgermeister Benedetto Giordano, der es sogar fertig gebracht hat, einen seiner Anhänger zum Abgeordneten wählen zu lassen, um in Rom bei der Zentralregierung einen mächtigen Fürsprecher zu haben. Gegen ihn arbeitet Salamone als den Hauptunterdrücker des Volkes. Sein Chef Bonfirarro bleibt siegreich, wird Bürgermeister und gewinnt auch das politische Mandat für einen Gesinnungsgenossen. Der ganze Haß des Bürgermeisters trifft nun Salamone, er denunziert ihn den Gendarmen mehrere Male als Uebeltäter, aber immer wird der fälschlich Angeklagte freigesprochen. Schließlich wird Salamone gar beschuldigt, einen Raubanfall verübt zu haben; er erklärt wieder, daß er unschuldig sei und zur Zeit des Verbrechens zu Bette gelegen habe. — tut nichts, sein Feind bringt so viele Gegenzeugen bei, daß er zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wird, die er zuerst in Sinigallia abbüßt.

Salamone führt sich gut, beteuert aber seine Unschuld nicht nur mündlich, sondern auch dadurch, daß er seine Lebensgeschichte schreibt, durch die er die königliche Gnade zu erhalten hofft. Als er sich in seiner Hoffnung getäuscht sieht, gesteht er offen, daß er sich nun selbst Gerechtigkeit durch Rache an seinem Feinde verschaffen werde. Sein Haß steigert sich, als er schließlich, um alle gesetzlichen Mittel zu versuchen, mehrere Male die Revision seines Prozesses verlangt, die ihm aber ebenso oft abgeschlagen wird, weil die Gerichtsbehörden echt bureaukratisch sich nur auf die Gutachten des Giordano stützen, der mittlerweile wieder Bürgermeister geworden ist.

Im Gefängnis hält nun Salamone nur noch der Gedanke an seine Mutter aufrecht, die nie an ihm gezweifelt hat. Doch das Unglück will, daß er durch die Schuld der Behörden einen Tag länger im Gefängnis bleibt, und daß er bei der Heimkehr die Mutter nicht mehr sieht; denn sie war gerade einen Tag vorher gestorben. Kann man sich da wundern, daß in der Seele des Unglücklichen sich der Gedanke immer mehr festsetzt, daß der Staat den Armen keine Gerechtigkeit zu teil werden läßt? Nun geht alles seinen folgerichtigen Gang. Salamone erschießt den Bürgermeister und etabliert sich nach allen Regeln der Tradition als Brigant.

Aber Salamone ist kein Räuber wie die anderen, die zu seiner Zeit in Sizilien tätig sind, z. B. Turrisciano und Nobili. Diese sind wirklich Leute, die aus reiner Mordlust töten. So schoß Nobili einst einen Bauer auf dem Felde, der ihm nie etwas zu leide getan hatte, einfach nieder, um ein neues Gewehr zu probieren. Salamone aber erwies sich als der legendarische Brigant, also als der Rächer seiner Ehre und Schützer der Bedrängten. Oft schickte er Nahrungsmittel an arme Bauern oder Geld, wenn er hörte, daß der Gerichtsvollzieher kommen werde. Die Mittel dazu aber nahm er als Monarch der Campagna dadurch, daß er für die Gutsbesitzer seines Gebiets eine progressive Einkommensteuer einführte, wodurch er sie unter seinen Schutz stellte. Auch schonte er, wo er konnte, die Gendarmen, weil sie für die Ungerechtigkeiten ihrer Vorgesetzten nicht verantwortlich wären, wie er sagte. Er strafte nur diejenigen, die ohne staatlichen Auftrag Jagd auf ihn machten. Der Opfer aber waren noch zwei, außer dem Bürgermeister. Da er auch darauf hielt, daß ihn die öffentliche Meinung nicht falsch beurteilte, so berichtete er selbst über jede seiner Expeditionen an die Zeitungen; er war in seinen vielen Mußestunden ein literarischer Mann geworden, der sogar Dantes Göttliche Komödie auswendig gelernt hatte, von der ihm die Hölle am besten gefiel, weil in ihr der Dichter auch diejenigen bestraft, die die weltliche Justiz verschont hatte.

Vor zwei Jahren wird Salamone durch Zufall gefangen, man macht ihm den Prozeß, gleichzeitig mehreren anderen, die seine Mitschuldigen gewesen sein sollen. Doch Salamone ist ein Ehrenmann, der alle Schuld vor den Geschworenen von Caltanisetta auf sich nimmt und leugnet, Mitarbeiter gehabt zu haben. Außerdem enthüllt er, daß ihm während er noch unbeschränkter Herrscher seines Gebietes war, von einem Exabgeordneten, der durch Verdächtigung der Sozialisten wieder gewählt werden sollte, hunderttausend Lire angeboten wurden, wenn er nach Amerika auswandern und in einem Briefe erklären würde, daß er den Bürgermeister auf Anstiften des Sozialistenführer Bonfirarro getötet habe. Aber Salamone bedrohte den Vermittler, der ihm dies Angebot machte, mit dem Tode, weil ein Brigant niemals Unschuldige anklagt. Der Prozeß in Caltanisetta mußte aus Gründen der öffentlichen Sicherheit abgebrochen werden und wurde auf das Festland verlegt. Sicherlich werden die Geschworenen von Perugia Salamone verurteilen. Darüber macht sich dieser auch keine Illusionen; aber er will nur das eine, daß die öffentliche Meinung ihn nicht für einen Banditen halte, sondern daß sie ihm glaube, wenn er sagt, daß er seinen Bürgermeister nur getötet hätte, weil ihn dieser durch falsches Zeugnis ins Gefängnis brachte und ihm obendrein auch noch die Geliebte abspenstig machte. Zu diesem Zwecke hat er auch die mit seinem Selbstporträt geschmückte Geschichte seines Lebens in Verse gebracht.

* **Fruchtmärkte.** Köln, 30. Nov. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 70,00 B., Mai 65,00 B., 64,50 G. Heu 6,40—8,40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Preßstroh 2,80 Mk.

Neuß, 30. Nov. Weizen neuer Ia 00,00, IIa 20,30, IIIa 18,30 Mk., Roggen neuer Ia 17,00, IIa 16,00 Mk. Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,00 Mk., Kartoffeln 3,00—3,20 Mk., Heu 3,00—3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 fur 50 Kilogramm, Krummstroh 14,00 Mk., Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm, Rüböl 68,00, faßweise 70,00, gereinigtes 71,00 Mk. für 100 Kilogr., Rübkuchen 109 Mark für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112,00 Mk., Kleien 5,80 Mark für 50 Kilogramm, Raps Ia 27,50, IIa 25,50 Mk. für 100 Kilogramm.

Katholisches Waisenhaus.

Zu dem bevorstehenden **St. Nicolaustag** erlauben wir uns, den geehrten Wohltätern und Freunden des kathol. Waisenhauses die **armen Waisenkinder** zu empfehlen.

Gaben jeder Art werden dankend entgegengenommen.

Das katholische Waisenhaus
Weststrasse 2.

Casselsruhe.

Täglich
frische Rahmwaffeln.

Industrie-Kartoffeln u. Magnum bonum
schöne Ware, à Ctr. Mk. 3.40, 10 Pfd. 38 Pfg. empfiehlt
Troglach, Heerstraße, Ecke Georgstraße. 2

Best. Handwerker sucht möbl. Zimmer mit Pension. Angeb. u. T. K 25. an die Exped. 2

Tüchtige ortskundige
Acquisiteure
sucht
Olso-Glühlicht-Gesellschaft Bonn
Theaterstr. 64, Fernspr. 1047.
Kaiserstr. 34, Fernspr. 2124.
Vorzustellen nur Kaiserstr. 34, 1—3 Uhr. 2

Suche properen
Laufburschen und Pferdepfleger,
Josefstraße 30. 2

Solider selbständiger
Installateurgehülfe
gesucht. Münsterstr. 2. 2

Angehender
Bäckergeselle
sofort gesucht. Poststraße 10. 2

Sauberer Junge
nach der Schule gesucht.
Ad. Pfeiffer, Kaiserplatz 16. 2

Friseuse.
Fräulein, w. Kursus beendet sucht zur weit. Ausbildung pass. Stelle als Volontärin. Gefl. Off. u. A. S. 20 postl. Siegtz.

Besseres selbständiges Mädchen i. Stelle z. kinderl. herrschaftl. Haus, auch zur Aushülfe. Off. unter N. N. 10. an die Exped. 2

Unabhäng. Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. 2
Königstraße 4. H., 2. Etage.

Tüchtige Schneiderin
für ins Haus gesucht. Offerten unter N. C. 14. an die Exped. 2

Braves Dienstmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Sterntorbrücke 5. 2

Weißnäherin sucht Kunden, auch im Flicken. pro Tag 1.50 Mk. Offerten unter J. K 20. an die Expedition. 2

Anfangs-Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung. Off. u. P. K. 15. an die Exp. 2

Proper. **Kindermädchen**
zuverl. gesucht, welches schon bei Kindern gedient hat. Eintritt 15. Dez. oder 1. Jan. Offert. u. W. Z. postlagernd Ahrweiler Rhld

Nebenverdienst
erwerben durch Stillsitzen als Malmodell jüngere Dame und jüngerer Herr mit dunklem Bart. Off. u. B. 444. an die Exp. 2

Basalt-Säulenlager
beste Qualität, günstig gelegen für Bahn-Bau Linz-Seifen zu verpachten oder zu verkaufen p. Meter zu 1 Mk. Anfragen unt. B. 147. an die Expedition.

Mastgeflügel! Butter!
franco überall per Nachnahme: 1 Schmalzgans oder 4—5 Enten, Poularden oder Suppenhühner, jung und speckfett, frisch geschl., gerupft, per 10-Pfd.-Korb M. 5. Ruhmilch-Naturbutter per 10-Pfd.-Kiste M. 7.75. Frau B. Margules, Buczacz 240, via Myslowitz (Schlesien). 2

Oelgemälde
Frühlingslandschaft v. Hartung, Landschaft von Astevold, Napoleon I., Männerköpfe (alte Bilder), Kupferstiche 17. Jahrhundert, Privateigentum.
Näheres in der Expedition. 2

Schöner großer
Brillant-Ring
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. 2

Umzugshalber
zu verk.: Plantelofen, wenig gebr. 15 Mk., braunes Jackett mit Seide gef. 5 Mk., hellar. Abendmantel 3 Mk., Seidenplüschtaille, dunkelblau, 5 Mk., alles für schmale Figur, schwarzes Jackett 3 Mk, mittlere Figur. Näheres in der Exped. 2

Flaschenwagen
leichte Handkarre, 2 Pferdegeschirre, Waschkessel mit Feuerung, Gummischlauch, Mantelfüllöfen, kleiner Füllofen, Handolinate mit Platten. Näh. in der Exp. 2

I^a Boxer
16 Monate alt, Eltern mit 28 1. Preisen prämiiert, ein Hündin 7 Monate alt, ein Hündin 4 Monate alt, zu verkaufen. Joh. Schmitz, Weibern, Brohltal.

Kriegshund
sehr stark gebaut, kurz kupiert, zu verkaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sandkaule 15, Stehbierhalle. 2

Jagdhund
Setter, dunkelbraun, weiße Brust, am 3. November zugelaufen.
Bonn, Viktoriastraße 19a.

Verloren
am 23. Nov. silbernes Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. in der Exp. 2

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Ein Kampf mit den Nachtreitern.

+ Die nächtlichen Raub- und Rachezüge jener geheimnisvoll hinter dunklen Masken sich verhüllenden Nachtreiter, die im Süden der amerikanischen Union die Pflanzungen verheeren und die Bürger durch Drohungen oder grausame Züchtigungen einschüchtern, haben in den letzten Monaten eher zu- als abgenommen und die Südstaaten in einen Zustand der Gesetzlosigkeit geworfen, der mit der Aufhebung aller öffentlichen Ordnung und aller Sicherheit gleichbedeutend ist. Die jüngste Mordtat dieser neuesten Ablömmlinge der alten grimmigen Ku-klux-Kan, die in den Tagen nach dem amerikanischen Bürgerkriege mit heimlichem Mord- und Feuerbrand die Niederlagen der Sklavenbarone rächten, hat die Gemüter in Tennessee aufs höchste erregt, und mit aller Energie fordert man jetzt die Regierung auf, ihre ganze Kraft daran zu setzen, um das trotzige Treiben dieser nächtlichen Verächter des Gesetzes gewaltsam zu unterdrücken. Kapitän Rankin und der Richter Taylor waren von ihrem Wohnort Union City nach Reel Foot Lake gerufen worden, um dort eine notarielle Amtshandlung vorzunehmen. Beide nahmen gemeinsam ein Zimmer in dem einzigen Hotel in Walnot Log in unmittelbarer Nähe des Sees. Um Mitternacht hörten die beiden Beamten, wie es an ihre Zimmertür klopfte; sofort darauf öffnete sich die Tür und eine Anzahl schwarzverhüllter maskierter Gestalten drang mit Revolvern in den Händen in das Zimmer. Lakonisch forderte man die Beamten auf, sich anzukleiden. Die fügten sich, zogen sich an und ließen sich dann etwa eine halbe Meile weit von der Stadt fortführen. Keiner von beiden glaubte, daß ihnen ernstlich ein Leid widerfahren würde, sie hofften mit Drohungen und einigen Mißhandlungen davonzukommen. Aber die Nachtreiter, die seit nunmehr fast einem Jahr ungestört ihr Wesen treiben, bescheiden sich jetzt nicht mehr mit so milden Mitteln. Man kam an das Ufer des Sees und hier wurde dem Kapitän Rankin ein Seil um den Hals geschlungen und das Ende über einen Baumast geworfen. Sofort ergriffen einige zwanzig robuste Fäuste dieses andere Ende und sie begannen den unglücklichen Beamten emporzuziehen. Das Stöhnen und Keuchen des sterbenden Mannes fand nur eine Antwort: Revolverschüsse. Wohl vierzig Kugeln und mehr bohrten sich in den Leib des Sterbenden. Der Richter Taylor stand inzwischen daneben und ward Zeuge des Schicksals, zu dem man auch ihn bestimmt hatte. „Mein natürlicher Gedanke suchte nach Rettung. Ich sah, alle hatten ihre Gewehre auf den Kapitän abgeschossen. Wenige Fuß von mir rauschte das Wasser; der Strom war vielleicht zwölf Meter breit und vier Meter tief. An den Ufern standen überhängende Bäume, die in der wolkigen dunklen Nacht das Sehen erschweren mußten. Hier war die einzige Rettungsmöglichkeit. Während alle mit der Ermordung des Kapitäns beschäftigt waren, konnte ich mich losreißen, sprang in das Wasser, tauchte unter und suchte das andere Ufer zu erreichen. Als die ersten Schüsse auf mich fielen, hatte ich bereits die Hälfte des Flusses durchschwommen. Man traf mich nicht. Ich kletterte dicht am Ufer empor, ich verbarg mich hinter einem Holzstücke und blieb regungslos sitzen. Nach einer Weile hörte ich eine Stimme, die da sagte: „Er ist tot, laßt ihn nur treiben." Eine halbe Stunde später stieg ich ans Ufer und begann meine Flucht durch Dickicht und Wildnis." — Vierundzwanzig Stunden irrte der Richter durch das Land, ehe er in Tiptonville Hülfe fand. Die sofort ausgesandte Straferpedition kehrte natürlich unverrichteter Dinge zurück. Unter den Baumwoll- und Tabakpflanzern des Südens herrscht große Erbitterung gegen die Regierung, die den Nachtreitern gegenüber ohnmächtig ist und es den Bürgern überläßt, sich selbst zu verteidigen, so gut sie können. In der Tat befindet sich der größte Teil der Tabakstaaten in völliger Anarchie, die Nachtreiter plündern die Farmen und zerstören die Saaten, und das einst so blühende Land wird mit jeder Woche dem Ruin näher getrieben.

Unterredung

zwischen Herrn Joh. Plattenwurm, Aug. Nadelfresser und Herrn Uhrmacher Müller.

Joh. Plattenwurm: Na, was ist denn mit Dir passiert, Du siehst ja ganz traurig aus?

Aug. Nadelfresser: Ja, ich habe heute eine Klage zugestellt bekommen, und sagte mein Rechtsanwalt, da sollte ich ruhig gleich bezahlen, sonst hätte ich nur noch Kosten.

Joh. Plattenwurm: Na, wieso denn, Du bist doch noch keinem Menschen etwas schuldig geblieben, wie kommst Du denn zu einer Klage?

Aug. Nadelfresser: Das will ich Dir erzählen: Ich habe nämlich ein Inserat gelesen, daß ich umsonst eine Sprechmaschine haben kann, und habe ich daraufhin geschrieben und mir so ein Ding kommen lassen. Ich mußte mich dann verpflichten, 45 Platten à 3 Mark zu kaufen und davon jede Woche 2 Stück abzunehmen. Das erste Mal bekam ich mit dem Apparat gegen Nachnahme von 15 Mark fünf Platten. Ich habe sechs Wochen hintereinander jedesmal zwei Platten per Nachnahme bekommen. Die siebente Woche kamen die Platten auch an, inzwischen war aber mein Apparat kaputt gegangen, und habe ich daher die Annahme verweigert. Die Gesellschaft hat mir nun die 8. und 9. Sendung avisiert, und habe ich wieder die Annahme verweigert, weil doch der Apparat kaputt war. Da hat mich nun dieselbe verklagt, die rückständigen 28 Platten à 3 Mark sofort zu bezahlen, weil ich unterschrieben habe. Mein Rechtsanwalt, mit dem ich mich natürlich sofort in Verbindung setzte, sagte, nachdem ich ihm die Abschrift des Bestellscheines gezeigt habe, da helfe gar nichts, ich müßte bezahlen, ob der Apparat kaputt sei oder nicht, und müßte auch die Platten nehmen, welche die Gesellschaft immer schickt.

Joh. Plattenwurm: Na, wie kannst Du Dir auch einen Apparat schenken lassen, das sieht doch fast wie Schwindel aus. Ich möchte mir aber doch mal den Kasten ansehen.

Aug. Nadelfresser: Das kannst Du, ich habe ihn ja in allernächster Nähe beim Uhrmacher Müller zur Reparatur.

Joh. Plattenwurm: Also für diesen Apparat mußtest Du 45 Platten à 3 Mk. = 135 Mk. nehmen? Da hast Du aber sehr teuer gekauft, denn die Platten, welche Du mit 3 Mark bezahlst, bekomme ich in jedem Laden für 2.25 Mark per Stück. Es sind sogar welche dabei, die schon mit 2 Mark und noch billiger verkauft werden. Du hast also den Apparat, wenig gerechnet, mit 45×75 Pfg. = 33.75 Mark bezahlt, und kannst Du für dieses Geld überall einen ganz guten Apparat bekommen; außerdem kannst Du Dir Platten kaufen so viel Du willst und zu der Zeit, wo es Dein Geldbeutel erlaubt. Ferner weiß kein Mensch, wo diese Apparate her sind, und wenn so ein Ding mal kaputt ist, kannst Du es gleich ins alte Eisen werfen. Na, Herr Uhrmacher Müller, Sie haben sich doch den Kasten inwendig angesehen, was halten Sie denn von dem Apparat?

Herr Uhrmacher Müller: Das Fabrikat ist mir unbekannt, doch sind die Räder und Triebe sehr schwach, und nach der kurzen Zeit schon ziemlich ausgeleiert, so daß es am besten ist, Sie lassen ein neues Werk in den Kasten setzen, was ca. 25 Mark kostet.

Joh. Plattenwurm: Na, da bezahle nur Deinen Kram, und kostet Dich jetzt der Apparat mit der Reparatur glücklich 60 Mark. Für 40 Mark konntest Du Dir gleich einen guten Sprechapparat kaufen, und wenn Du etwas ganz feines haben wolltest, so hättest Du für 60 Mark, was Dich jetzt die ganze Geschichte kostet, ein Original „Grammophon" bekommen können. Original „Grammophon" ist das Beste, was auf dem Markte existiert, und bürgt der Name „Grammophon" für einen unbedingt tadellosen Sprechapparat und die besten Schallplatten.

Aug. Nadelfresser: Das war allerdings ein Reinfall, und soll mir das so leicht nicht wieder passieren. Ich werde auch meine sämtlichen Bekannten von solchen Geschäften warnen. Es sollte sich ja auch ein jeder eigentlich denken, daß so eine Sache ihre Kehrseite hat, denn die Menschenfreundlichkeit geht doch etwas sehr weit, wenn man gleich einen Apparat geschenkt bekommt.

Joh. Plattenwurm: A propos, das sind also die Platten! Das ist ja eine ganz unbekannte Marke: Da ist es allerdings nicht zu verwundern, **denn Fabrikate von Ruf werden nicht an solche Geschäfte geliefert.**

Aug. Nadelfresser: Wo bekomme ich denn die echten Original „Grammophon"-Fabrikate?

Joh. Plattenwurm: Die bekommst Du in der

Sprechmaschinen- und Schallplatten-Zentrale von

H. Matheisen, Bonn, Hundsgasse 14.

Zur Sonne

Markt 24. Bonn. Fernruf 1204.

Täglich abends 8 Uhr:

Heitere Abende

des holländischen Damen-Künstler-Orchesters

6 Damen. **Maria Rebottu** 1 Herr.

Miss „Arabella Fields"
Altistin von der Metropolitan-Opera „Die schwarze Nachtigall" Philadelphia.

Lilli Griening
Bravour-Spitzen-Tänzerin

Käthi Hiller
Operetten-Diva.

Olga Zarny
Oper.- u. Walzersängerin

Lilli Durant
Soubrette u. Volkstyp.-Darstellerin

— **Arthur Berg,** moderner Humorist und Satyriker. —

Seppl Damhofer, urkomischer Bauerndarsteller und Komiker.

Frl. **Maria Rebottu**
Konzert-Sängerin und Soli auf Violine

Frl. **Emy Rebottu**
Soli auf Cello 1. Ranges.

Die Vorstellungen beginnen präcise 8 Uhr.
Täglich nachmittags 4 bis 8 Uhr mit Konzert, sowie auch während der Abendvorstellungen:

Vorführung des Sonnen-Kinema.
Weltberühmte Film-Schöpfungen

Sonn- und Feiertags von 11½—½2 Uhr: **Große Matinee.**

Verein ehemal. Königs-Husaren.

Donnerstag den 3. Dezbr. 1908 abends 8¼ Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Bonner Hof".

Tages-Ordnung:
Mitteilungen. Musik. Vorträge.

Der Vorstand.

Astrologe!!

sterndeutekundig, gibt Aufschluß über Charakter und das ganze Leben bei Angabe des Geburtsdatums. Prospekte gratis. C. Matuska, Bonn, Bonnertalweg 199.

Eilt!

Ziehung 5. Dez.

Große

Schlesische Lotterie

Gewinne=60,000 M.

Lose nur 1 Mk. bei

Peter Linden

Glückslosehändler Bonn.

Antike

eichen gelchn. Kleiderschr. Trud., Tisch, gr. Spiegel, Stühle eingel. Kommode Schreibt, Uhr, kirschb. Kleiderschr., Kommode Tisch, Spiegel nußb. Glasschr., engl. Wandubr, Tage u. Monate anz., Zinnkannen, Candelaber, Aufsätze billig abzugeben.

C. Bedorf, Kreuzstraße 1.

Getragene Herren-Anzüge Ueberzieher und Hosen

kauft zu höchsten Preisen

C. Hoguth

Maargasse 3.

Das Neueste

in Gürtelbändern u. Schließern sind eingetroffen.

— Billigste Preise, —

31 Rathausgasse 31.

Fahrrad mit Freilauf zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe Voreifelstraße 7.

Guterh. Tschl. Bett

mit fast neuer Einlage u. ein kleiner Regulierofen billig zu verkaufen bei Fr. Förster, Beckenheimerstraße 24.

Getragene

Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau Klein, Neustr. 23 Karte gen. Komme sofort auch nach ausw.

Schlachtgeflügel

zu verkaufen.

Karl Löse, Kripp a. Rh.

Ich empfehle mich zum Einsetzen von Stuhlleinlagen in gebrauchten Stühlen.

Oppenhoffstraße 12.

Schöner Mantelofen

u. 1. Stehpult billig zu verkaufen. Josefstraße 68, 2. Etg.

Abgeschloss. herrsch. Etage

von 4—5 Zimmern und Küche, in südl. Stadtteil, von einzelner Dame baldigst zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter H. W. 100. an die Expedition erbeten.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension an Ladenfräulein sofort zu vermieten, Kesselgasse 6.

Möbl. Zimmer

sowie gut möbl. heizb. Baldmanf. zu vermieten. Alexanderstr. 15.

Die Stelle des Kassenboten der Ortskrankenkasse Bonn-West ist besetzt. Alle Bewerber werden ersucht, ihre Offert. auf der Kasse Blücherstraße 5 abzuholen.

Verloren

Donnerstag Konzertkarte der Beethovenhalle Abonnement der Reihe A. Gegen Belohnung abzugeben. Wenzelgasse 24.

Schw. Gutpür-Shawl **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Kaiserplatz 16, im Blumengeschäft.

Verloren

Leinentasche mit Portemonnaie, ungefähr 55 Mk. Inhalt ꝛc. auf dem Wege von Baumschuler Allee durch die Stadt zur Rheindorferstr. Geg. Belohn. abzug. Baumschuler Allee 16.

Verloren

bei Tietz **schwarzes Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Fundbureau.

K. H. Godesberg.

Brief zu spät abgeholt, bitte um nähere Auskunft A. Z. 87. postlagernd Bonn.

Das Zahnen der Kleinen

wird wesentlich erleichtert, häufig ohne Schmerzen vor sich gehen wenn sie ständig Scotts Emulsion erhalten. Scotts Emulsion befördert das Wachstum gesunder, weißer Zähnchen, die meist schmerzlos durchkommen, sodaß die Mutter in dieser sie sonst so anstrengenden Zeit, gerade wie das Kind, keine schlaflosen Nächte kennen wird.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bonner Stadtsoldaten-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden des Landsturm Herrn

Wilhelm Heinen

Rentner

gezlemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 1. Dezember, nachmittags ½2 Uhr, vom Sterbehause Kölnstrasse 101 nach dem neuen Friedhofe.

Wir bitten die Kameraden, dem Verstorbenen durch zahlreiche Beteiligung die letzte Ehre zu erweisen.

Der Generalstab:
J. Parmentier.

Lehrerinnenstelle.

An der katholischen Volksschule zu **Mehlem** ist mit Beginn des Schuljahres 1909 eine Lehrerinnenstelle neu zu besetzen.

Grundgehalt 800 bezw 1000 Mk., Alterszulage 120 Mk., steigend bis zu 1080 Mk. Außerdem freie Wohnung im Werte von 250 Mk.

Geeignete Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage ihres Gesuches nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis zum 15. Dezember d. J. bei dem Unterzeichneten in den Dienststunden von vormittags 9—12 Uhr — außer an Sonn- und Feiertagen — persönlich melden.

Godesberg, d. 27. Nov. 1908.

Der Bürgermeister.
J. V.: **Zartmann**

Kutscher

zur Aushülfe gesucht wegen Krankheit. Coblenzerstraße 103.

Tüchtiger Gärtner

u. Jäger, energ. u. unerschrock., 38 J. alt, verh., sucht Stellung bis 1909. Näher. in der Exp.

Laufjunge

gesucht. Drogerie, Meckenheimerstraße 13.

Herren

an intensive Arbeit gewöhnt, welche zu ländlichen **Kreditkassen** Beziehungen haben, finden lohnende Beschäftigung. Off. u. D. F. 51. an die Exped.

Verheir. Mann, 35 Jahre alt, sucht Vertrauensstelle, ev. für halbe Tage, oder sonstige Arbeit, auch zur Aushülfe. Kaution vorh. Off. u. K. R. 163. an die Exp.

Junger Mann der schon 1½ Jahre in Konditorei tätig war sucht als Volontär Stell. in ein.

Konditorei.

Vergütung kann geleistet werden. Zu erfragen Siegburg, Kaiserstraße 92.

Tüchtiger Bäcker- und

Conditorgeselle

militärfrei, sucht dauernde Stelle. **Math. Zimmermann,** Kessenich bei Endenich.

Ackerknecht

gesetzten Alters sucht kleine Anstalt am Rhein.

Offerten unter A. 316. an die Expedition erbeten.

Ein Herr,

alt., wohnh. sof. ges. z. Verk. v. Cigarren an Wirte Händl. ꝛc. Vgta. ev. 250 M. p. Mt. oder hoh. Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Prop. fleiß. Mädchen

das gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Zu melden morgens 8—10 Uhr. Frau Lauten, Maxstraße 66.

Möbl. Zimmer

mit Pension die Woche 11.50 Mk. zu vermeten. Kölnstraße 83.

Dame sucht zu März oder April

1—2 Etagen

von 8—10 Räumen, zum Möbliertvermieten, in günst. Lage.

Offerten mit Preisangabe unter E. H. 181. an die Expedition erbeten.

Möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension zu verm., Concordiapl. 60, gegenüb. d. Univers.

Schön möblierte Wohnung

an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Brüdergasse 15.

Möbl. heizb. Mansarde zu vermieten. Maxstraße 30.

Haus

massiv, Stallung, Remise, Garten und Schuppen wegzugshalber zu jedem annehmbaren Preis sofort oder später zu verkaufen.

Näheres in der Exped.

Schön. luft. Zimmer

mit Frühstück zu vermieten, nächster Nähe der Universität.

Näheres in der Expedition.

Kautionsfähiger verheirateter

Milchkutscher

zum Eintritt am 28 Dezember gesucht. Gefl. Offerten unter M. K. 206. an die Exped.

Suche per sofort

tüchtigen angelernten

Verkäufer.

Prince of Wales

Engl. Herren-Moden

Remigiusstraße 22.

Lehrling

für Schweine-Metzgerei m. elektr. Betrieb der gleich Geld verdient, sofort gesucht. Pet. Monschau, Oberlar bei Troisdorf.

Industrielles Werk der Nahrungsmittelbranche in lebhafter Kreisstadt, 10 Jahre bestehend mit gleichmäßig guten Erträgen, Grundstück ca. 3 Morgen, in guter Lage, sucht an 1. Stelle zum 1. Mai 09

115,000 Mark

oder an 2. Stelle hinter 80 000 Mark 35 000 Mark, 3 Jahre fest, dann 5000 Mark jährliche Ablage zur Abtilgung der bestehenden Hypothek (innerhalb 40% der Taxe).

Gefl. Offerten u. O. M. 74. an die Expedition.

1. Hypothek

30 000 Mk. vom Selbstdarleiher gesucht. Angebote unter Z. D. 30. an die Expedition.

12—17,000 Mk.

gegen hypothekarische Sicherheit für sofort od. später v. pünktl. und sicherem Zinszahler gesucht. Off. u. Z. G. 43 an die Exp.

Erststelliges Hypothekenkapital

zu mäßigem Zinsfuß auf hiesige gute Objekte auszuleihen durch R. Kaesbach, Weberstraße 100.

Einfamilien-Häuser

in südlicher Lage, zu verkaufen, eventl. zu vermieten.

Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Bonn oder nächster Umgebung.

Schöne Wohnung von 4 Räumen nebst Zubeh. in ruh. Hause von kl. Familie zum 1. Januar 1909 zu mieten gesucht. Off. u. A. B. 100. mit Preisang. an d. Agent d. G.-A. in Godesberg.

Möbl. Zimmer

zu verm., Rathausgasse 45, 2. Et.

Schön möbl. Zim. u. hzb. Mans. zu verm., Weberstraße 8.

Große **Weihnachts-Verlosung.**

Große

Bad. Lotterie

Ziehung 18. Dezember

Hauptgewinn 10000 Mk.

Lose nur 1 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt

Peter Linden, Bonn

Glücks-Lose-Häuser. Fernsprecher 146. Briefadr.: Firma Peter Linden, Bonn. Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Zahle

hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider. Karte genügt. Wwe Hiller, Engelsgalerie 2.

Coupé.

Elegantes gebrauchtes zweisitz. Coupé aus erster Brüsseler Fabrik billig abzugeben.

Näheres bei Kutscher Nelke Friedrichstr. Oberkasse. Sie kr.

Herrschaftliche Häuser und

Villa

rheinseits gelegen, zu verkaufen, eventl. gegen Baustelle oder andere Objekte zu vertauschen.

Franz Heynen,
Meckenheimerstraße 27.

Gut gelegene

Baustelle

in **Godesberg** oder **Bonn** von 10—16 Meter Front gegen Bar zu kaufen gesucht. Anerb. mit ausf. Preisangabe u. W. 18. an die Expedition.

Große herrschaftliche

Etage

in feinster Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort zu vermieten. Franz Heynen, Meckenheimerstraße 27.

Metzgerei

ger. Ladenlokal mit Wurstküche, Wohnung an belebter Straße sofort oder später zu verm. Off. unter V. M. 940. an die Exp.

Wohnungen

zu vermieten, 2, ev. 3 Zimmer. Rheingasse 26. Näheres bei **Böttgenbach.**

Wiener Hof.

Ab heute täglich

Konzert.

Direktion: Freiherr von Czudnochowski.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Louis David

Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 **Bonn a. Rh.** Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Umsonst

erhält jeder Käufer 5½ Mtr. guten Kleiderstoff oder Tischdecke usw.

bei Rückgabe von 30 Gutscheinen, oder bei 50 Gutscheinen 1 Herren- od. 1 Damen-Uhr.

Ein solcher Gutschein wird ausgegeben beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee von 1 Mk. oder 1 Pfd. Margarine von 70 Pfg. an.

Der heilige Mann

hat in Hülle und Fülle abgeladen.

Pfeffernüsse	Pfd.	40 Pfg.	Spekulatius	Pfd.	45 Pfg.
Bruchprinten	Pfd.	35 Pfg.	Feigen, allerbeste	„	27 Pfg.
fine. Aachener Printen	Pfd.	40 Pfg.	Bis mit Pfd. von		35 Pfg. an
			Tafellöffel	Pfd.	10 Pfg.
Krachmandeln	Pfd.	75 Pfg.	Maronen	Pfd.	16 Pfg.
Apfelsinen	Stück	5 Pfg.			

Schweizerkäse	Pfd.	90 Pfg.	Echte Katharina-Pflaumen	Pfd.	16, 20, 22, 30 Pfg.
Holländerkäse	Pfd.	70 Pfg.	kistenweise billiger.		
fürr. Edamerkäse im ganzen	Pfd.	85 Pfg.	Aprikosen	Pfd.	65 Pfg.
Limburgerkäse	Pfd.	40 Pfg.	Rosinen beste,	v. 40	Pfg. an
Tilsiterkäse	Pfd.	90 Pfg.	Korinthen, beste,		33 Pfg.
Sauerkraut	Pfd.	6 Pfg.	Malzgerste, lose		16 Pfg.
Rollmöpse	Stück	6 Pfg.	gebr. Gerste		12 Pfg.
Heringe	Stück	4 Pfg.	süße Mandeln	Pfd.	100 Pfg.
	Dutzend	45 Pfg.	bei 5 Pfd.		95 Pfg.
Sardinen	Pfd.	35 Pfg.			

Bonner Kaufhaus für Lebensmittel

H. Bernards

Josefstr. 43. Münsterplatz 30 Ecke Mauspfad

Stentorbrücke 12.

Orangen-Nikolaus! Einzig in seiner Art.

Präsent-Luxus-Carton, Post-Colli.

30 ausgesuchte feinste **Valencia-Apfelsinen** (Orangen) verl. in sehr geschmackv. Präsentpackung portofrei in ganz Deutschland gegen Einsendung von M. 2.25. oder unter Nachnahme d. Betrages. Erb. genaue deutl. Adressenaufgabe.

Fritz Müller, Cöln a. Rh., Triererstraße 19.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

Reiches Lager in

Kissenbezügen à jour, festonniert etc.

Anfertigung eleganter, sowie einfacher **Bettwäsche.**

Plumeaux-Damaste in aparten Dessins.

Hand-Klöppel-Arbeiten. **Stickereien jeder Art.**

Aufträge zur Anfertigung von Weihnachts-Geschenken erbitten wir baldigst.

Oeffentliche Versteigerung

des Gasthauses Lippischer Hof nebst zugehörigen Baustellen zu Oberkassel bei Bonn.

Eheleute Arnold Rolshoven, früher zu Oberkassel, jetzt zu Schlebusch, lassen am

Mittwoch den 9. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr,

in dem mitzuverkaufenden Gasthause, ihr zu Oberkassel, Ecke Markt und Hauptstraße gelegenes früher Geschwister Untermann gehöriges Besitztum durch Notar Marx zu Oberkassel unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Das Besitztum, in welchem seit langen Jahren mit Erfolg Gastwirtschaft betrieben wurde, eignet sich seiner bevorzugten Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäfte. Drei wertvolle Baustellen mit Front nach der Hauptstraße hin, können geeignetenfalls abgetrennt werden. Das Hauptgebäude ist vor einigen Jahren neu erbaut worden.

Auskunft erteilt der Eigentümer und Notar Marx zu Oberkassel.

Die ersten

3 Waggon Konserven

sind eingetroffen!

Stramme Packung.

Feinstes Braunschweiger Fabrikat.

Ich empfehle:

Suppen-Erbsen	2-Pfd.-Dose 38 Pfg.
3-Pfd.-Dose 55, 4-Pfd.-Dose 72 Pfg.	
Gemüse-Erbsen	
2-Pfd.-Dose 45, 60, 95, 120 Pfg.	
Kaiserschoten	2-Pfd.-Dose 140 Pfg.
Französische gegrünte Erbsen	
2-Pfd.-Dose 65, 75, 110, 140, 160 Pfg.	
Brech-Spargel	
2-Pfd.-Dose 70, 80, 85, 110 bis 160 Pfg.	
Stangenspargel	
2-Pfd.-Dose 110, 135, 160, 180 bis 240 Pfg.	
Brechbohnen	
2-Pfd.-Dose 30, 35, 45, 5-Pfd.-Dose 68 Pfg.	
Schnittbohnen	
3-Pfd.-Dose 30, 35, 45, 3-Pfd.-Dose 45 Pfg.	
Wachsbohnen	2-Pfd.-Dose 45 und 55 Pfg.
Dicke Bohnen	
2-Pfd.-Glas 150, 2-Pfd.-Dose 65 und 85 Pfg.	
Perlbrechbohnen	2-Pfd.-Dose 50 und 60 Pfg.
Prinzeßbohnen	2-Pfd.-Dose 100 und 130 Pfg.
Teltower Rübchen	2-Pfd.-Dose 100 Pfg.
Karotten	2-Pfd.-Dose 35, 50 und 100 Pfg.
Gemüse-Melange	2-Pfd.-Dose 75, 100 u. 110 Pfg.
Tomaten-Puree	
2-Pfd.-Dose 85, 4-Pfd.-Dose 160 Pfg.	

Sämtliche andere Sorten laut meiner neuesten

Herbst-Preisliste

über Gemüse- und Früchte-Konserven, Essig-Konserven, Gelees und Marmeladen, Fisch-Konserven und Marinaden.

Leistungsfähigstes Kauf- und Versandhaus für Kolonialwaren, Konserven und sämtlichen anderen Lebensmitteln. Prompter Versand nach auswärts. In Bonn frei Haus, Schiff und Bahn.

Spezialhaus für Lebensmittel

Kau

6 Verkaufsstellen:

Bonngasse 15, Hundsgasse 29, Bornheimerstr. 78, Bonnertalweg 117, Endenicherstraße 329.

Beuel: Wilhelmstraße 114.

Eigenes Rabatt-Spar-System.

Rabatt auf alle Artikel.

400—500 Mark
als 1. Hypothek auf Landhaus gesucht. Offerten unter M. W. 12. an die Exped. 3

Beteiligung.
Schön eingerichtete Dampfschreinerei mit Sägewerk und Holzhandlung sucht Persönlichkeit, welche sich mit Kapital an demselben beteiligt. Offerten unter G. 615. an die Expedit. 3

50-60 000 Mk.
auf hochherrsch. neues Haus, 1. Lage Bonns, als 1. Hypothek zu 4½% vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter E. F. 83. an die Expedition. 3

20,000 Mark
an 2. Stelle auf Ia Objekt von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. u. G R. 40. a. d. Exp. erb. 3

Darlehen
in jeder Höhe, für Privat u. Beamten. Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen. Kapitalien an 2. Stelle. Kaution für Beamte unt. günst. Beding. u. billig wird besorgt, sowie Kredit auf Wechsel A. Klütsch Nachf., Breitest. 108. 4

Ich beschaffe
raschest u. verschwiegen
Käufer oder Teilhaber
für hiesige und auswärtige Detail- Engros- und Fabrik-**Geschäfte aller Branchen Gewerbebetriebe jeder Art. Zins-, Geschäfts-Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter** etc. etc. Durch **auf meine Kosten in 900** der gelesensten **Zeitungen** ganzjährig erscheinende **Reklame** stehe ich **ständig** mit ca. **2500** kapitalkräftigen **Reflektanten für Objekte aller Art** in Verbindung, dadurch meine **vielen** durch glänzende **Anerkennungen** nachweisbaren, oft **innerhalb 8 Tagen** erzielten **Erfolge. Meine Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Krenzgasse 8. I.
Altes bestfundiertes Unternehmen m. Bureaux in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln** a. Rh., **Karlsruhe i. B.**

Hyp. Bank-Kapital
auch Baugeld, für 1. Stelle wieder disponibel. Unterlagen mit genügendem Korrespondenzporto an **Assekuranz-Darlehns- u. Diskontkasse Köln, Worringstraße 20.**

Sparkassengelder
in groß. u. klein. Abschnitt. sind gegen erststell. Hypotheken auf prima Anwesen im Stadt- und Landkreis Bonn auszuleihen d. Immobiliengeschäft **Klasen,** Godesberg II.

Kaution
für Beamte unter günst. Bed. und billig wird besorgt. Off. u. A. 50. an die Exp d.

15—20,000 Mark
zu 4½ Proz. auf erste Hypothek vom Selbstdarleiher ohne Vermittler zu vergeben. Offerten unter B. E. 44. an die Exped.

1000 Mark
auf Hypothek und 5% Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter K. B. 44. an die Exped.

1000—1200 Mark
1. Stelle auf Grundstücke gesucht. Dreifache Sicherheit. Offert. u. M. H. 7. an die Exp.

Auf gut. Objekt. Taxe über 80000 Mk. im Stadtbezirk Bonn gel. wird 1. Hypothek im Betrage von ca.

45000 Mk.

gesucht. Offerten erbeten unter S. H. 43. an die Exped.

25,000 Mark
an erster Stelle gesucht, nur v. Selbstausleiher. Offerten unter T. G. 810. an die Expedition. e

12,000 Mark
auf erste Hypothek b. pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten u. J. M. 48. an die Expedition. c

Sofort gesucht
18,000 Mark per sofort vom Selbstgeber gesucht auf prima Objekt, 4mal dopp. Sicherheit. Agenten zwecklos. Offerten u. M. S. 175. an die Exped. d

30—35,000 Mk.
als 1. Hypothek auf prima Objekt zu 4½ Proz. mit Zinsen auf sofort auszuleihen. Offerten u. A. M. 55. an die Exped. b

Suche erste und alleinstehende Hypothek
2000 Mark
Umgegend von Bonn, p. 1. Jan. zu 5 Proz. 50 Quadratmeter neu bebautes Grundstück, 3 Ar groß, Tageswert das Dreifache. Off. u. O. S. 75. an die Exp. d

30,000 Mk.
an zweiter Stelle auf ein Geschäftshaus in erster Lage gesucht. Doppelte Sicherheit. Off. unter D. C. 745. an die Exp. e

40,000 Mark
gegen 1. Hypothek auf Bonner Geschäftshaus in günst. Lage d. pünktl. Zinszahler per 1. Jan. gesucht. Offerten unter P. D. 713. an die Expedition. e

10000 Mk. a. Geschäftshaus i. d. Nähe Bonn als 1. Hy ges. zu 4½% a. fast 3f. Sicherheit von n. Selbstdarl. Off. u. A. S. 42. an die Exped.

4—5000 Mk. 1. Hyp.
zu mäßigem Zinsfuß gesucht. Offerten unter K. H. 17. an die Expedition.

2 Zimmer 3. Etage
an nur ruhige Leute billig zu vermieten, Schützenstraße 1.

Suche vom Selbstdarleiher
6000 Mark
1. Hypothek oder 3000 Mk. 2. Hypoth. auf Wohnhaus, Hinterhaus und Stallung in Poppelsdorf. Gefl. Off. unt. C. D. 43. postlagernd Godesberg. 1

Beteiligung
still oder tätig mit 12—15 Mille von einem gut prosperierendem Fabrikgeschäft der Lebensmittelbranche bald möglichst gesucht. gesucht. Kapital wird sicher gestellt. Ang. u. A. S. 37. an die Exp. 3

70—75,000 Mark
als 1. Hypothek auf prima Objekt von solventem Zinszahler zu 4½% gesucht. Agenten verbeten. Off. u. E. B. 70. an die Expedition. 3

Suche auf ein prima Objekt (doppelte Sicherheit)
30,000 Mk.
Off. u. M. O. 614. an die Exp. 3

5000 Mk.
auf neues Wohnhaus a. 1. Stelle vom Selbstgeber gesucht. Off. u. K. M, 265. an die Exped. 4

6000 Mk.
an 1. Stelle für sofort gesucht nur vom Selbstgeber. Off. u. P. L. 22. an die Exped. 4

Wohnung gesucht
von 5—6 Räumen. Nähe Marstraße, mit Heiz- und Leuchtgas. Angebote mit Preisangabe unter M. 408 an die Exped. 3

Schön möbl. Zimmer
an Herrn od. Fräulein zu vermieten, Wolfstr. 41, 1. Etg. 3

Unverh. Lehrer i. zum 1. Apr.
3 unmöbl. Zimmer.
Off. mit Preis unt. J. M. 5 an die Exped. 3

Prop. möbl. Halbmansarde
u. möbl. Zimmer straßenwärts, billig zu vermieten, Kölnstr. 49, 2 Etg. Eingang Kasernenstr. 3

2 gr. helle Räume
möglichst mit Dampfanschluß sofort zu mieten gesucht. Off. unter N. R. 290. an die Exped.

Beuel.
Schönes Parterre mit Garten, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten, Annostraße 17.

Wie alljährlich

Weihnachts-Ausverkauf

in der Abteilung für

Knaben-Garderobe.

Zum Verkauf gelangen unter Anderem:

Circa Hundert **Blusen-Anzüge** Bluse und Hose ganz gefüttert, blau und grau, früherer Wert bis 15 Mk., jetzt **5.00 Mk.**

Circa Hundert **Nouveauté-Anzüge** teils einzeln, teils Reisemuster, regulärer Wert bis 25 Mk., jetzt **8.00 Mk.**

Circa Hundert **Knaben-Paletots** von blauen u. marengo Cheviots und Fantasiestoffen, früherer Wert bis 18 Mk., jetzt **6.00 Mk.**

Ausserdem **Gelegenheitsposten** in:

Anzügen, Paletots, Capes, Lodenjoppen etc. etc.

Mache wohltätige Vereine und Herrschaften beim Einkauf von Weihnachts-Geschenken auf dieses enorm billige Angebot aufmerksam.

Adolf Stern

Wenzelgasse 32—36 **Ecke Brückenstrasse.**

Diese Woche
Ziehung 5. Dezember.

Lose auch hier in allen Cigarrengeschäften und durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

3. Schlesische Pferde-Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose = 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf.
3953 Gewinne. Gesamtw. Mark
60000
39 Pferde und 5 Equipagen Mark
35000
3220 goldene u. silberne Uhren, Fahrräder u. Silbersachen Mark
25000
1 Hand- u. 1 Equipage m. 4 Pferden Mark:
10000
Lose empfehlen u. versenden
Lud. Müller & Co.,
Bankgeschäft **Berlin C.,** Breitestrasse 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Weihnachts-Offerte!

Ledersessel
in echtem und imitiertem Leder von 50 Mk. an.
Plüschsofas 50 M.
Clubsessel 50 „
Salongarnituren 125 M
Chaiselongue 30 „

Stühle äuß. bill. **Paul Köppen** Sessel von 50 Mk.
Fernruf 1143. Münsterstraße 1a. Ia Referenzen.
Ecke Meckenheimerstraße.

NB. Zurückgesetzte Salon-Garnitur u. 1 Sofa billig abzugeb.

Unterhaus
mit Stallung, Lagerräumen, gr. Keller, für Bierausschäft sehr geeignet, sofort zu vermieten. Weberstraße 13.

Abgeschl. Hoch-Part.
gänzlich renoviert, 4—5 Zimmer, Küche, Balkon, gedeckt. Veranda 2c. zum 1. April 1909 oder früher zu vermieten. Blücherstr. 13, 2. Etage.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
Buschstr., beste südl. Lage, Bonn, vollständig renoviert, 11 große Zim., 3 Mans., Aufz., 2 Küchen, 3 Verand., schön. Gart., ist 8000 Mk. unt. Ankaufspr. umständeh. sofort zu verkaufen od. zu verm. Off. u. B. J. 63. an die Exp.

Abgeschl. Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 11—13. 1. Etg.

Rent. Gastwirtschaft
mit großem Garten, am Rhein u. Landstr. gelegen, für den billigen aber festen Preis v. 42,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anz., and. Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Jahresverbr. ca. 200 hl Bier, 330 fl. Wein, 3½ Fuder Wein, 18 hl Schnaps, 22 Mille Cigarren 2c. Offert. u. A. M. 294. an die Exped.

2 anst. Landw. od. Fräul. finden **gute Kost und Logis** Josefstraße 66.

Ladenlokal.
In Landstädtchen nahe Bonn, mit wohlhab. bevölk. Umgegend neues hochmod. Ladenlokal m. Wohnung, Wasserl. elektr. Licht billig z. verm. Auch zu Filiale sehr geeignet. Näheres Burgstr. 174, Part.

Wohnung
3. Etage, 3 schöne luftige Zimmer u. Küche an stille Einwohner zu vermieten, Markt 42.

Wohnung für 10 M. zu verm. Dransdorf Wesdorferstr. 1.

Haus
neu renoviert mit Garten Beuel Steinerstraße 15 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Beuel, Josefstraße 16.

Suche Geschäft
gleichviel welcher Branche.
Offerten mit näh. Angaben u. O. A. 40. an die Exped

2 Zimmer u. Küche
3. Etage, an ruhige Leute, sowie 1 Zimmer an einz. Person zu vermieten. Adolfstraße 56.

Möbl. Mansarde
sofort zu verm., Bonnaasse 42. Große herrschaftliche

2. Etage
an ältere Dame oder Herrn od. älteres Ehepaar zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 104.

Große abgeschlossene
Etage
Poppelsdorfer Allee
per Mai zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 104 u. Niebuhrstr. 35.

1 Zimmer zu vermieten, Giergasse 14. 3

Kaiserplatz
Salon und zwei Zimmer für gleich oder später billig zu vermieten. J. J. Heynen, Meckenheimerstraße 31.

Wohnung
zu vermieten. Maargasse 8.

2 Zimmer, Hinterhaus, Parterre für 16 Mk. sowie Werkstatt zu vermieten, Komanderiestraße 28.

Beuel
Rheindorferstr. 39, schöne Wohnungen von 3 und 4 Räumen sofort billig zu vermieten. Näh. in 41 beim Eigentümer.

Herrsch. Einfamilienhaus
in feinster, ruh., süd. Lage, vollständ. renoviert, enthaltend 11 schöne gr. Zimmer, Balkon, Veranden, Erker, elektr. Anlage, Leucht- u. Heizgas, schön. Garten usw., ist billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unter A. B. 500. an die Exp.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten, Friedrichstraße 28, 2. Etage.

Helmholtzstr. 10
1., 2. u. 3. Etage mit je 5 Zim nebst Mansarde u. Zubeh., etwas oder auch zusammen, zum 1. od. 15. Mai, ev. auch früher, sehr preisw. zu vermieten. Auskunft Schumannstraße 62, Part.

Büro-Räume
sofort oder später billig zu vermieten, Bonnertalweg 62.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten Martinstraße 4, Nähe Bahnhof.

Parterre
Troisdorferstr. 8 zu vermieten.

Vermiete
2 durcheinandergehende Zimmer nebst hübscher Mansarde an Leute mit 1—2 Kinder, monatlich 18 Mark. Friedrichsplatz 6.

Fünf Monate altes Kind (Mädchen) in gute Pflege zu geben. Offerten unter B. B. 3. an die Expedition. 3

Für Bauunternehmer
In unmittelbarer Nähe von Bonn beabsichtige 4 **Einfamilienhäuser zu bauen,** können sofort in Angriff genommen werden. Unternehmer wollen sich melden, welche für einen Teil der Baukosten 4—6 nebenanlieg. preisw. kleinere Baustellen in Zahlung nehmen. Offerten unter B. L. 294. an die Expedition. 3

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Logis gesucht zum 1. Januar 1909 in Bürg. Hause. Off. mit Preis unter E. K. 21. an die Exped. 3

Freundlich möbl. Zimmer
zu vermieten, Brückenstraße 46, 2. Etage.

Ruhige Dame sucht
2. Etage
in ruh., fein. Hause, gute Lage, zum 1. April 1909, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, gr. Mans., Pr. 550—600 Mark. Offerten unter H. A. 12. an die Expedition.

Parterre-Wohnung
Michaelstr. 15
3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Auskunft Dorotheenstr. 70. 3

Tietz

Putz- Räumungs- Verkauf.

Aeusserst vorteilhaft!

Ein Posten
hochmoderner Sammt- und Seiden-Hut-Formen
zum Aussuchen jedes Stück **4.75**
Regulärer Wert bis Mk. 12.—.

Elegante Modelle . . . . . sonst bis Mk. 60.—, jetzt **17.50**
Garnierte Rundhüte . . . . . sonst bis Mk. 20.—, jetzt **12.00**
Garnierte Rundhüte . . . . . sonst bis Mk. 12.—, jetzt **7.50**
Elegante Wienerhüte . . . . . sonst bis Mk. 10.—, jetzt **5.75**
Chice Sporthüte . . . . . sonst bis Mk. 10.—, jetzt **5.75**
Garnierte Matelots und Oteros sonst bis Mk. 6.—, jetzt **2.75**
Kinderhüte garniert . . . . . jetzt **5.00** bis **1.75**
Reizende Babyhäubchen . . . . . jetzt Mk. **8.00** bis **95** Pfg.
Blumen, Fantasies, Borden etc. im Preise ermässigt.

Ca. 1000 moderne Filzhut-Formen, beste Qualität
Serie I jeder Hut **85** Pfg. Serie II jeder Hut **1.75** Serie III jeder Hut **3.25**

Sensationell billig! **Schwarze Straussfedern!** lang! Sensationell billig!
Serie I Stück **1.55** Serie II Stück **2.25** Serie III Stück **3.75** Serie IV Stück **6.50**

Jagdgewehre

aller Art, sowie Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc. erhalten Sie am besten und billigsten unter 5jähriger Garantie bei der
Gewehr-Fabrik
H. Burgsmüller & Söhne
Kreiensen 31, Harz.
Hauptkatalog, der reichhaltigste und interessanteste der Waffenbranche, an Jedermann umsonst, portofrei u. ohne Kaufzwang

Rauchfleisch

extra zart, äusserst milde gesalzen, für Kranke und Rekonvaleszenten besonders empfohlen, in Stücken von 2 Pfund an,
Pfund 1.80.
J. J. Manns
Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

WAXINE

Waxine Nachtlichte erfordern nur eine höchst einfache Behandlung. Man stellt sie auf ein Tellerchen ohne Wasser, richtet den Docht auf, steckt sie an und man hat sich weiter um nichts zu bekümmern, denn sie brennen ruhig die volle angegebene Stundenzahl hindurch, ohne beim Ausbrennen hin und her zu flackern.
Eine Dose enthält entweder 12 Lichte von 6- oder 10 Lichte von 8- oder 8 Lichte von 10-stündiger Brenndauer. Sie sind in Kolonialwaren- und Droguerie-geschäften zu bekommen.
E. G. Verkade & Zn., Zaandam (Holland).

A. Schaaffhausen'scher Bankverein
Bonn
Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.
Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.
Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**
Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**
Spareinlagen werden **günstig** verzinst.
Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.
Einlösung von Coupons und verlosten Effekten
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Empfehle:
I^a Anthrazit-Nusskohlen
für Füllöfen jeden Systems, von nur besten Zechen.
Gaskoks
Brechkoks für Centralheizungen
in jeder gewünschten Korngröße.
Beste Hausbrandkohlen
Braunkohlen-, Steinkohlen- und Eiform-
Briketts.
Trockenes Tannenbrennholz, Lohkuchen und Feueranzünder waggon-, fuhren- u. zentnerweise.
M. Lehmacher
früher Loëstraße,
jetzt Karlstraße, Bismarckstraße 27.
— Fernsprecher 423. —

Zu Nikolaus!
Ausstellung in kleinen
Geschenkartikeln von 10 Pfg. an
Printen, Spekulatius, Marzipan etc.
Ia Lübecker Marzipan-Torten
zu 25, 50, 90 Pfg. etc.
Erstes Spezial-Geschäft für feine Schokoladen etc.
L. Beissel Inh.: **V. Paffrath**
Fernspr. 1198. BONN Poststrasse 17.

Union
Braunkohlen-Briketts
sparsamster und billigster Brand
für
Bäckereien.

Keine Ziehungsverlegung!
Ziehung unwiderruflich am **5. Dezember** in **Breslau.**
3. Schlesische Pferde-Lotterie.
Zur Verlosung gelangen 3953 Gewinne. Gesamtwert **60,000 Mk.**
Hauptgewinn **10,000 Mk.** W.
Schlesische Lose à 1 Mk. (11 Lose = 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet
Generaldebit Bankgeschäft Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5.
Lose **auch hier** zu haben bei **Peter Linden,** Poststrasse 2, **Joh. Rieck,** Münsterplatz 21, **J. A. Schmitz,** Brüdergasse 39, **Lorenz Quester,** Kölnstrasse 43, und allen sonst durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

I^a Grummet
mit Klee-Aufwuchs, ca. 80 Ctr. billig zu verkaufen. **Burg Dottendorf** in Bonn.

Piano
gut erhalten, für 110 Mk. zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstr. 86.

Kartoffeln
garantiert **frostfrei,** prima Oberländer Magnum bonum und rauhschal. Rote, sowie Mühlhäuser und Eifeler rote Nieren zu den billigst. Tagespreisen frei Haus A. Schmalzgräber, Bonnerthalweg 111. Fernspr. 2109.

2 gebr. Mantelöfen
zu kaufen gesucht. Off. unter H. W. 71. an die Exped.

Großer
Möbel-Ausverkauf
wegen Wegzug.
Die noch nicht verkauften Möbel werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben, als wie 1 Divan mit Umbau, Plüschdivan mit Sessel, Vertikow, Kleiderschrank, Waschkommode, großer Ausziehtisch, komplette Küche, Bilder, Wanduhr, Teppiche, Nußbaum-Bett mit Einlage, sowie andere Betten mit Einlage usw.
Händler ausgeschlossen. Goebenstraße 38 Part. Imal schellen.

Stangen-
Speckbohnen
hiesiger Zucht, kauft u. erbittet Muster
Mathias Mohr
Samenhandlung,
Bonn, Wenzelgasse.

● Kaufe ●
getragene Herren u. Damenkl., Schuhe, Wäsche, Möbel zu bohreellen Preisen. Frau Klein, Mühlengasse 11. Karte genügt.

8 Bände Helmolt
Weltgeschichte à 10 Mk., für 50 Mk. zu verkaufen, neu. Daselbst auch Sportwagen abzugeben. Sigstraße 9.

Ein gebr. guterh.
Grammophon
zu kaufen gesucht. Angaben über Größe, Marke Preis u. F.K.503. an die Exped. erbeten.

● Frau ● ●● Nußbaum ●●
zahlt die höchsten und reellsten Preise für alle getragenen Herren-Damen- u. Kinderkleider, Schuhe.
● Neustraße 25. ●
Karte genügt. Komme sofort.

Guterhalt. Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse f. 40 Mk. z. verk., Sandkaule 11.

Prima Kartoffeln.
Frostfreie Magnum bonum und rote Kartoffeln, per Ctr. 3.50, 10 Pfd. 40 Pfg., empfiehlt
Josef Hansen, Josefstraße 66.

Plüsch-Divan
neu, grüner Plüschsessel, 1 guterhaltenes Ledersofa billig zu verkaufen,
Annagraben 34.

Die neueste Entente.

+ In dem Hale-Interview, welches kürzlich teilweise in einem amerikanischen Blatte veröffentlicht wurde, ließ der Interviewer den deutschen Kaiser seine Ansicht von der künftigen Gestaltung der internationalen Beziehungen dahin entwickeln, daß sich in einigen Jahren eine Konstellation ergeben werde, bei welcher England sich mit Japan auf der einen Seite dem Deutschen Reiche und Amerika auf der anderen Seite gegenüber finden werde. Dieses Interview wurde zwar offiziell mit Heftigkeit dementiert, indessen leben leider nicht nur Ausländer, sondern auch Deutsche — Deutsche, die sich in überaus angesehener sozialer Stellung befinden —, welche dieselben Gedankengänge in längerer Darstellung aus des Kaisers Munde vernommen haben. Man sollte jetzt, nach so vielen üblen Erfahrungen mit Dementis vorsichtig sein, weil sonst diese Dementis wieder ihrerseits dementiert werden könnten und zwar so, daß eine letzte Ausflucht nicht mehr übrig bleibt. Nun hat ein Ereignis, dessen Bedeutung kaum überschätzt werden kann, die Antwort auf die politischen Konjekturen des Kaisers erteilt. Japan und Amerika sind hinsichtlich ihrer Stellung im Stillen Ozean zu einer Verständigung gelangt. Das ist eine Ueberraschung, wie sie erstaunlicher nicht gedacht werden konnte. Man kann wohl sagen, daß wir in einer Zeit der internationalen Ueberraschungen leben. Diplomaten und Politiker waren darin einig, daß die Abrechnung zwischen Amerika und Japan zwar aufgeschoben, aber nicht aufgehoben werden könne.

Man pflegte zu sagen, es sei nur eine Frage der Zeit, wann dies Ereignis eintreten werde. Japan rüstete fieberhaft und man konnte nur glauben, daß diese Rüstung den Vereinigten Staaten gelte. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern waren mehr als einmal überaus kritische, die Volksstimmung war mehr als einmal außerordentlich gereizt. Eine scheinbar ganz unbedeutende Frage wie die Einschulung eines japanischen Knaben, dessen unaussprechlicher Name wir unsern Lesern nicht zumuten wollen, in eine kalifornische Volksschule bedrohte das Verhältnis der beiden Länder so stark, daß die japanische und die amerikanische Regierung der größten Vorsicht bedurften, um nicht Oel ins Feuer zu gießen. Die Rassenabneigung der Amerikaner gegen die Gelben, die durch wirtschaftliches Unterbieten dem amerikanischen Arbeiter seine Lebenshaltung verschlechtern, nahm immer zu, die japanische Regierung mußte sich entschließen, die Kulieinwanderung zu verhindern und das starke Selbstgefühl der Japaner empfand wieder diese Nachgiebigkeit sehr schwer. Außerdem machten beide Völker darauf Anspruch, die Herrschaft über das Stille Meer zu gewinnen. Von Japan ist der Ruf ausgegangen: „Ostasien den Ostasiaten!" und auf der anderen Seite hat Präsident Roosevelt noch im Jahre 1903 erklärt, daß die künftige Herrschaft über das Stille Meer der Nordamerikanischen Union gebühre. Amerikanische Schriftsteller, deren Werke sich der weitesten Verbreitung erfreuen, proklamierten die Doktrin, daß das Stille Meer im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts dem nordamerikanischen Einfluß unterworfen werden müsse.

Man glaubte allgemein, daß die Riesenfahrt der amerikanischen Flotte eine Demonstration gegen Japan darstelle und hier und da tauchte sogar die Befürchtung auf, daß es bereits anläßlich dieser Demonstration zu einem Kriege kommen werde. Gegen diese Annahme sprach nun freilich die prekäre finanzielle Lage, in die das Reich der aufgehenden Sonne durch seine Großmachtspolitik gelangt war, indessen dachte doch niemand daran, daß die beiden Mächte eine Verständigung erzielen würden. Man betrachtete das Verhältnis zwischen Japan und Amerika eher als eine Art von Waffenstillstand vor dem Kriege.

Es muß als ein bedeutender Erfolg der Rooseveltischen Aera angesehen werden, daß jetzt dieser Vertrag veröffentlicht werden kann, der jedenfalls einer Hoffnung, wie sie der deutsche Kaiser gehegt haben soll, für absehbare Zeit ein Ende bereitet. Wir haben uns mit Japan so gründlich überworfen, daß kein Verständiger die Hoffnung hegen kann, die Spuren unserer Mißgriffe in einem Jahrzehnt auszutilgen. Man wird sich in Japan noch lange des Bildes erinnern, das die Unterschrift trug: „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter!" und das dazu bestimmt war, den westeuropäischen Kulturkreis gegen die Gelbe Gefahr zu alarmieren. Auch dafür wird gesorgt werden, daß die Aeußerungen des Hale-Interviews in das japanische Volk dringen. Nicht umsonst ist die englische Presse in Ostasien allmächtig. Japans Macht ist durch dies neue Bündnis ganz außerordentlich verstärkt worden, und es wird nun klar, daß die englische Politik Rußland, mit dem sie doch angeblich in einem „verbündeten und befreundeten" Verhältnis steht, von Ostasien abzudrängen sucht. Denn niemand wird annehmen, daß dieses neue Bündnis über den Kopf des Königs Eduard hinweg geschlossen ist. Der Kalkul ist auch schließlich nicht so sehr schwer zu durchschauen. Jemehr Rußland sich davon überzeugt, daß seine Chancen in Ostasien ungünstige sind, umsomehr wird es seine Macht in der Richtung der Türkei auszudehnen suchen und mit Oesterreich aneinander geraten.

Hier liegt ja Ziel und Kern der Politik des Königs Eduard. Gelingt es ihm auf diesem Wege, Oesterreich von Deutschland abzudrängen, so hat er das vollendet, was er als sein Lebenswerk ansieht. Unter diesem Gesichtspunkt muß auch das neue amerikanisch-japanische Abkommen betrachtet werden. Aber ganz abgesehen von den Rückwirkungen, die es auf die europäische Konstellation haben kann, ist es auch insofern für uns nicht unwichtig, als wir ja im Stillen Meer Besitzungen erworben und Handelsverbindungen angeknüpft haben, deren Entwicklung für uns von größter Wichtigkeit ist.

Vom Tage.

§ **Entfernung des Sedanbildes** aus dem Reichstagssitzungssaal? In den Pariser Blättern wird die Nachricht aus Berlin gemeldet, daß die Entfernung des Gemäldes aus dem Reichstagssitzungssaal, das „Sedan" darstellt und im Vordergrund eine durch den Staub geschleifte französische Regimentsfahne zeigt, beschlossen worden ist. Diese Nachricht entspricht, nach einem parlamentarischen Korrespondenten, nicht den Tatsachen. Es sei allerdings von verschiedenen Abgeordneten ein dahingehender Wunsch geäußert worden, allein die einzig dafür zuständige Stelle, die Ausschmückungskommission des Reichstages, habe sich mit der Angelegenheit bisher nicht beschäftigt, so daß ein derartiger Beschluß bis jetzt noch nicht habe gefaßt werden können. Der Wunsch der Abgeordneten richtet sich übrigens nicht nur auf die Entfernung des Sedanbildes, sondern auf die Entfernung aller drei Wandbilder, da sie mit ihnen aus künstlerischen Gründen nicht einverstanden sind.

+

§ **Ein Verein gegen Lärm.** Einem Aufsatze in der „Zukunft", dessen Verfasser Dr. Theodor Lessing-Hannover ist, entnehmen wir, daß der im Jahre 1906 in New-York ins Leben getretene „Anti-Lärmverein" seine Wellen über den Ozean herüber zu schlagen beginnt. In Amerika hat die Bewegung, welche von einer New-Yorker Dame, der Mrs. J. L. Rice, ausgeht, schon zu einem Gesetz geführt, das alle unnützen Signale, wie Pfeifen, Glockenläuten, Schreien, Rufen, auf den kleinen Lotsenschiffen und Dampfern in allen Häfen der Vereinigten Staaten streng untersagt. In New-York ist man sogar so weit, daß in der Nähe der Krankenhäuser usw. sogen. „ruhige Zonen" geschaffen werden, in welchen aller Lärm mit bestimmten Polizeistrafen geahndet wird. Natürlich steigen in diesen Zonen die Mietwerte. Die Kinder New-Yorks gründeten untereinander einen Jugendzweig des Anti-Lärmvereins, um laute Spiele und Sports in der Nähe von Schulen und Krankenhäusern zu verhindern. In Philadelphia wurde in gewissen Bezirken sogar das Glockenläuten abgeschafft, und auch gegen das Musizieren in den Wohnräumen in den Abend- und Nachtstunden geht man drüben planmäßig vor. Für den deutschen „Verein gegen Lärm" haben sich in Berlin, München und Hannover in jüngster Zeit Hunderte von Männern und Frauen zur Mitgliedschaft bereit gefunden. Der Dürerbund, Musiker und Musikkritiker, Nervenärzte usw. treten mit in den Kampf. Dr. Lessing hofft, daß bis Ende 1908 auch ein deutscher „Verein gegen Lärm" sich bilden kann, und zwar sollen dann sogleich in verschiedenen Städten Ortsgruppen geschaffen werden. Die erste Aufgabe des deutschen Vereins soll sein, auf die Verschärfung der strafgesetzlichen Bestimmungen und einschlägigen Paragraphen im Bürgerlichen Gesetzbuch hinzuwirken, um einen verstärkten Rechtsschutz gegen Lärm zu ermöglichen.

+

§ **Graf Zeppelin als Karnevalist.** Die Braunschw. N. Nachr. veröffentlichen einen Brief des Grafen Zeppelin an den Präsidenten der Braunschweiger Karnevalsgesellschaft, Junge, der dem Grafen einen in der Gesellschaft bei einer Festlichkeit ausgegebenen Luftschifforden mit der Bemerkung sandte, der Orden solle dem Grafen Kunde davon geben, welches Vertrauen die Braunschweiger Narren von vornherein zu dem starren System gehabt hätten. Graf Zeppelin antwortete darauf: „Nachdem ich solange im Ernst für einen Narren angesehen wurde, fühle ich mit erheitert durch meine scherzhafte Aufnahme in den Narrenorden. Für die Bemühungen in der Spenderangelegenheit besten Dank. Graf Zeppelin."

Von Nah und Fern.

:=: **Geistingen**, 30. Nov. Dem Weichensteller Heinrich Trus von hier wurde das silberne Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit überreicht.

(=) **Löhndorf** bei Sinzig, 29. Nov. Man beabsichtigt, den hiesigen Kirchturm durch einen massiveren, größeren Turm zu ersetzen. Mit der Ausführung soll baldigst begonnen werden.

:=: **Neuwied**, 30. Nov. Die Vergebung der Arbeiten zu der 6 Kilometer langen Kleinbahnlinie Neuwied-Heimbach ist seitens der Becker-Gesellschaft Berlin, welche die Finanzierung des Unternehmens in der Hand hat, erfolgt. Durch diese Linie wird unserer Stadt die ländliche Kundschaft aus den Orten rheinaufwärts gesichert, welche durch den Bau einer Kleinbahn von Koblenz aus leicht hätte verloren gehen können. Die bezeichnete Strecke betrachtet man als einen Teil der zukünftigen elektrischen Kleinbahn Beuel-Ehrenbreitstein.

:=: **Andernach**, 30. Nov. Auf der Fahrt von Daun nach Mayen entsprangen aus einem Eisenbahnwagen 7 Stück Rindvieh, von denen 1 Stück überfahren und 1 Stück eingefangen wurde. Die übrigen 5 konnten noch nicht dem Besitzer zugeführt werden. Dieselben werden wohl auf der nächsten Treibjagd zum Vorschein kommen.

* **Landau**, 30. Nov. In Venningen hat der Küfer Huth seine durch Mißhandlungen und Entbehrungen schwerkranke, ärztlich aufgegebene Ehefrau mit dem Griff eines Revolvers erschlagen. Zuvor hatte er versucht, seine Schwiegermutter und seine Schwägerin zu ermorden, was ihm nicht gelang. Der Täter ist Alkoholist. Er wurde verhaftet, zeigt aber keine Reue.

* **Mainz**, 30. Nov. Hier ist ein zugereister Spanier an echten Blattern erkrankt. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um die Weiterverbreitung zu verhüten.

* **Frankfurt a. M.**, 29. Nov. Im Oktober d. J. sind infolge der wirtschaftlichen Flaue rund 78,000 offene und über 10,000 gedeckte Eisenbahnwagen innerhalb des preußisch-hessischen Bezirks weniger beladen worden als im Oktober 1907.

)(**Frankfurt** a. M., 30. Nov. Einbrecher, die in die Büroräume der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft am Hafen eindrangen, wurden bei der Arbeit, als sie den Kassenschrank anbohrten, von einem Nachtwächter überrascht, der fünf Revolverschüsse auf sie abgab. Die Einbrecher flohen. Anscheinend wurde einer von ihnen verletzt. Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Frankfurt** a. M., 29. Nov. Der in der Böhmerstraße wohnende 35jährige Kaufmann Moritz Brück jun. hat sich gestern mittag in seinem Bureau Ecke Kaiserstraße und Kaiserpassage erschossen. Heute nacht ist ihm seine Frau, Anna Brück, freiwillig in den Tod gefolgt. Sie vergiftete sich durch Leuchtgas. Ueber die näheren Umstände zu diesem Doppelselbstmord verlautet Folgendes: Brück, der erst ein halbes Jahr verheiratet ist, soll mit seiner aus einer sehr angesehenen Mainzer Familie stammenden Frau nicht sehr glücklich gelebt haben. Beide hatten öfters Auftritte, die diesen Schluß nahelegen. Zum letztenmale setzten sich die beiden Ehegatten gestern mittag gegen 12 Uhr am Telephon auseinander. Und zwar muß diese Unterredung für den Gatten in seiner Entscheidung zwischen Leben und Tod bestimmend gewesen sein, denn kurz darauf ging Brück auf einen Augenblick weg, um mit einem geladenen Revolver zurückzukehren. Dann schickte er sein Comptoirfräulein, um eine Stunde früher als gewöhnlich weg und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Um 1 Uhr kam das ablösende Fräulein ins Bureau, das der Frau Brück am Telephon dahin Auskunft gab, ihr Mann schlafe in Nebenzimmer. Bald darauf merkte aber das Mädchen, daß Brück blutig im Gesicht war. Sie alarmierte die Nachbarschaft und die Rettungswache. Als diese und Frau Brück selbst ankamen, war nur der bereits eingetretene Tod festzustellen. Als Frau Brück den Revolver liegen sah, wollte sie diesen an sich nehmen. Ein Herr von der Rettungswache nahm ihr die Waffe aber weg und entlud sie. Frau Brück machte trotzdem zum zweiten Male den Versuch, sich in den Besitz des Revolvers zu setzen. Auf die Frage, was sie damit wolle, antwortete sie „Ich will mich auch erschießen!" Frau Brück kehrte aber in ihre Wohnung zurück, ohne ihren Vorsatz auszuführen. Doch schien sie ihn nicht aufzugeben. Sie lehnte es ab, mit ihrer Schwägerin in einem Zimmer zu schlafen, bereitete sich vielmehr im Wohnzimmer ihr Nachtlager. Heute früh wurde sie tot aufgefunden. Sie hatte am Abend den Gashahn geöffnet und sich durch ausströmendes Gas vergiftet. Man mußte am Balkon die Fensterscheiben zertrümmern, um in das gasgefüllte Zimmer eindringen zu können. Ob an dem plötzlichen Lebensüberdruß der Beiden noch Motive geschäftlicher Art oder finanzielle Schwierigkeiten mitgesprochen haben, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Wohnung und Bureau wurden sofort geschlossen.

:=: **Lauthausen**, 30. Nov. Ein Brennereifuhrwerk aus Birk verunglückte oberhalb unseres Ortes. Das Fuhrwerk stürzte in einer Kurve über die Böschung in einen tiefen Hohlweg, wobei der Fuhrmann einen Beinbruch erlitt.

* **Trier**, 30. Nov. Der Zug, mit dem Prinz Oskar die Rückreise von Lieser nach Bonn antreten wollte, rannte vor der Station Lieser mit einem Automobil der Kgl. Regierung von Trier zusammen. Das Automobil hatte sich auf dem Wegeübergang in den Schienen eingeklemmt und konnte nicht weiter. Es wurde in den Graben geschleudert und stark beschädigt. Die Abreise des Prinzen wurde dadurch um 20 Minuten verschoben.

)(**Dersdorf**, 29. Nov. Vor einiger Zeit verwundete sich hier ein junger Mann durch einen Schuß aus einer Flobertbüchse. Er vertrieb sich die Zeit mit Spatzenschießen und kletterte nach einem glücklichen Schuß auf das Scheunendach, um den dort niedergefallenen Spatz herabzuholen. Das wieder von neuem geladene Gewehr hatte er an die Scheunenwand angelehnt. Beim Herabklettern blieb er darin hängen, der Schuß ging los und traf den Unvorsichtigen in den Unterleib. Nach ärztlichem Ausspruch sitzt die Kugel in der Leber und kann nur durch eine schwierige Operation entfernt werden.

:=: **Brühl**, 29. Nov. Gestern ging die am hiesigen Königlichen Lehrerseminar abgehaltene Prüfung zu Ende. 35 Teilnehmer bestanden das Examen.

* **Köln**, 1. Dez. Bei einem Brande in einer chemischen Fabrik in Köln-Riehl geriet gestern nachmittag stürzte infolge der Löscharbeiten eine Zimmerdecke ein, unter der drei Oberfeuerwehrleute und ein Feuerwehrmann der Kölner Berufsfeuerwehr arbeiteten. Sie erlitten Arm-, Kopf- und Rückenverletzungen und mußten nach dem Bürgerhospital gebracht werden.

* **Köln**, 28. Nov. Am Freitag machte ein Förster von auswärts am Dom die Bekanntschaft eines Herrn, der ihn veranlaßte, mit in ein Wein-Restaurant zu gehen, wo der Förster, nachdem er einige Gläser Wein getrunken hatte, in einen tiefen Schlaf versank. Früh morgens erwachte er in einem Privathause. Außer seiner Barschaft von über 100 Mark in bar fehlten ihm seine Fahrkarte, sein Gepäckschein und ein Teil seiner Kleidung. Am Bahnhof erfuhr er, daß sein Gepäck bereits von dem Gauner abgeholt worden war. Der Förster erstattete sofort Anzeige bei der Kriminalpolizei. Bei dem abgeholten Gepäck befand sich u. a. auch ein Drilling, ein Rucksack und ein Karton mit Kleidern im Gesamtwert von etwa 500 Mark.

* **Deutz**, 29. Nov. Gestern morgen wurde im Deutzer Glacis ein ungefähr 24 Jahre alter, gutgekleideter Mann erschossen aufgefunden. In den Taschen des Selbstmörders befanden sich 16 Pfennige.

:=: **Düsseldorf**, 1. Dez. Bei einem Einbruch in die Ortskrankenkasse zu Hamborn erbeuteten der Buchhalter Mathias Luhr und der Kommis Tost 3500 Mk. Beide wurden gestern verhaftet, nachdem sie die gestohlene Summe bis auf 600 Mark vergeudet hatten.

* **M.-Gladbach**, 30. Nov. Der Konkursverwalter der Weberei Wilhelm Kleinholz stellte den Antrag auf Aufhebung des Konkurses mangels Masse.

* **Gummersbach**, 28. Nov. Der Besitzer einer Selterswassersbude im Baumhof an der Fabrikstraße wurde seit Dienstag vermißt. Als man vorgestern die Tür seiner Wohnung aufbrechen ließ, fand man ihn erschossen auf dem Bett. Vermutlich haben Nahrungssorgen den Mann in den Tod getrieben.

* **Gelsenkirchen**, 29. Nov. Im benachbarten Erle wurde der 26jährige Bergarbeiter Sokolis von dem Bergmann Todzinski um nichtiger Ursache willen durch einen Messerstich ins Herz getötet.

* **Dortmund**, 30. Nov. Das Schwurgericht hat heute den 23jährigen Bergmann Brück, der seine 18jährige Gattin durch einen Schuß in die Schläfe getötet hatte, wegen Totschlags zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 1. Dezember.

:=: **Landesökonomierat Dr. Havenstein**, der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, tritt am 30. Juni k. J. in den Ruhestand. Die Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer wird am 11. ds. Mts. Vorbereitungen für die Neuwahl eines Generalsekretärs treffen.

(:) **Im akademischen Leseverein** wurden gestern zu studentischen Vorstandsmitgliedern die Herren Bruchhausen, Haas, Kleene, Platzbecker und Schaeben gewählt. Bruchhausen und Platzbecker waren die Kandidaten der katholischen Verbindungen und der katholischen Theologen.

:=: **Am Gelände der Welschennonnenkaserne** hat man damit begonnen, einen Teil der an die Kölnstraße anstoßenden Umfassungsmauer niederzulegen.

:=: **Frédéric Lamond** wird am kommenden Mittwoch in der Beethovenhalle einen seiner bedeutungsvollen Beethovenabende geben.

(=) **Zwei stellenlose Kellner** wurden verhaftet, als sie versuchten, mehrere gestohlene Ueberzieher zu veräußern.

(:) **Der Straßenräuber**, der in der Nacht auf Donnerstag auf der Remigiusstraße einer Dame aus Antwerpen ein Handtäschchen mit Diamanten und belgischem Papiergelde entrissen hat, ist in Arnheim in Holland festgenommen worden. Es ist ein aus Düsseldorf stammender Friseurgehülfe, der erst kürzlich von Frankfurt a. M. hier zugezogen war.

:=: **Der Bonner Fußball-Verein** hat für die Weihnachtstage einen belgischen Meisterschaftsklub, den Cercle Sportif Brugeois, sowie den Verbandsmeister des Rheinisch-Westfälischen Spielverbandes, die 1. Mannschaft des Duisburger Spielvereins, verpflichtet. — Die 1. Serie der Meisterschaftsspiele, welche mit dem vergangenen Sonntag für die 1. Mannschaften der A-Klasse (1. Klasse) ihren Abschluß fand, sehen den B. F.-V. nach langen Jahren mit 8 Gut-Punkten wieder einmal an der Spitze des 1. Bezirks. Die 1. Mannschaft des B. F.-V. besiegte am Sonntag in Köln die 1. Mannschaft des Kölner V.-C. mit 4:1 Toren. Die 2. Mannschaft schlug hier in Bonn die 2. K. V.-C.-Mannschaft mit 5:1 Toren. Am 18. vergangenen Monats spielte die kombinierte Schülermannschaft des B. F.-V. gegen Normannia I-Bonn mit einem Resultat von 9:2 Toren. — Der B. F.-V. hat nunmehr in dieser Spielzeit von 20 Spielen 16 gewonnen, 2 verloren und 2 unentschieden gespielt. Torzahl für B. F.-V. 67, 27 gegen.

(=) **Mit schwerem Kopf** erwachte dieser Tage ein Student, der einer hiesigen Verbindung angehört. Dumpf erinnerte er sich, daß er am Vorabend mächtig hatte „spinnen" müssen, um eine geringfügige Verfehlung gegen den Komment zu sühnen. Dann war alles im Nichts verschwommen; wie er nach Hause gekommen war, dessen konnte sich der Bruder Studio nicht mehr entsinnen. Nur ganz dunkel meinte er sich zu erinnern, daß fremde Hülfe ihm den Heimweg überhaupt erst ermöglicht habe. Plötzlich klopft es an der Türe und herein treten zwei Dienstmänner, die nach den üblichen Einleitungsworten die Vergütung für die Heimgeleitung beanspruchten. Wehmütig zählt Bruder Studio seine Pfennige, nur eine Mark brachte er zusammen. Ein Versuch, von einem nebenan wohnenden Kommilitonen eine Beisteuer zu erhalten, hatte nur ein Ergebnis von 50 Pfg. Mit 1,50 Mk. zogen die Dienstmänner von dannen, für den Rest waren sie auf den nahen Ersten vertröstet.

* **Schlachtviehmarkt. Köln**, 30. Nov. Aufgetrieben waren: 480 Ochsen, darunter0 Weideochsen, 681 Kalben (Färsen), und Kühe, 123 Bullen, 330 Kälber, 00 Schafe, 2957 Schweine. Bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a) 80—82 Mark, Weideochsen 64—72 Mark, b) 73—76 Mark, c) 66—70 Mark, d) 55—60 Mark. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 00 Mk., b) 66—68 Mk., c) 60—64 Mk., d) 50—56 Mk.; Geschäft schleppend mit Ueberstand. Bullen: a) 60 Mk., b) 65—66 Mk., c) 61—63 Mk., d) 55 bis 58 Mk. Kälber: a) 85 Mk., Doppellender bis 100 Mk., b)74—80 Mk., c) 58—70 Mk.; Handel still. Schweine: Bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70 Mark, vorgezeichnete teilweise 1 Mk. mehr, b) fleischige 65—67 Mk., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—62 Mark; ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 30. November: a) Rindfleisch: Ochsen 1. Qual. 1.40—1.42 Mk., 2. 1.30 bis 1.36 Mk., 3. 1.24—1.28 Mk.; Kühe: 1. Qual. 1.30—1.32 Mark, 2. 1.26—1.28 Mk., 3. 1.20—1.24 Mk.; b) Schweinefleisch: 1. Qual. 1.40—1.42, 2. 1.36—1.38 Mk., 3. 1.30 bis 1.34 Mk. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 30. November: 114 Großvieh-Viertel, 37 Kälber und 182 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: 1. Qual. 1.16—1.20 Mk., 2. 1.10—1.14 Mk., 3. 1.00—1.08 Mark; d) Kalbfleisch: 1. Qual. 1.44—1.50 Mk., 2. 1.28—1.30 Mk., 3. 1.14—1.20 Mk.; c) Schweinefleisch: 1. Qual. 1.24—1.28 Mk., 2. 1.20—1.22 Mk.; in allen Fleischsorten mittelmäßig.

:=: **Zu der Ortsgruppe Bonn des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes** hielt gestern abend vor einer recht beträchtlichen Versammlung Frau Redakteur Joos aus M.-Gladbach einen zweiten öffentlichen Vortrag über die Frage: „Was müssen Frauen und Mädchen von der Krankenkasse wissen?" Rednerin erläuterte die Begriffe des Krankenkassengesetzes, u. a. die Frage, wer versicherungspflichtig ist, wann die Verjährung erlischt, wer sich freiwillig versichern kann, Erlöschen des Anspruches usw. Eindringlich war die Mahnung der Vortragenden, in jedem Falle möchten die Versicherten die Versicherung, die einmal besteht, fortsetzen. Die Versammlung folgte den durch zahlreiche Beispiele erläuterten Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Rednerin wies ferner darauf hin, wie viel Gutes die Krankenkassen wirken könnten. Aber die Vorstände würden erst dann etwas tun, wenn sie gedrängt werden. Darum sei es Pflicht der Frauen, an den Wahlen sich zu beteiligen. Die Wahl finde am Sonntag statt; möge keine weibliche Person, die wahlberechtigt ist, fehlen. Man solle sich nur nicht scheuen, sondern den Männern zeigen, daß die Frauen da, wo es gilt, etwas zu schaffen, stets bei der Hand seien. Man könne ja, da der Wahltag ein Sonntag sei, sich recht staats machen. Nur die kleine Mühe und das Ungewohnte nicht verdrießen lassen. Frl. Günther dankte der Rednerin für ihren Vortrag und bemerkte, daß die Wahl am Sonntag in der Beethovenhalle von 9—2 Uhr stattfinde, und daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um das Wahlgeschäft rasch abzuwickeln. Es müsse eine Ehrenpflicht jeder Wahlberechtigten sein, sich der kleinen Mühe des Wählens zu unterziehen.

(:) **Der Gustav-Adolf-Frauenverein I veranstaltete** gestern abend in kleinerem Rahmen eine recht würdige Mendelssohn-Gedenkfeier. Der bevorstehende hundertste Geburtstag des Komponisten war hierzu der Anlaß. Geheimrat Professor Sachsse gab in einem Vortrage eine gedrängte Darstellung von dem Leben, Wirken und Schaffen des Musikers, Dirigenten und Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy. In seinen einleitenden Worten erinnerte der Vortragende an ein Versprechen, das Josef Joachim bei der großen Schumann-Feier in Bonn gab. Als man den Meister damals fragte: „Wollen Sie das Mendelssohn-Fest zum hundertsten Geburtstage des Komponisten leiten?" habe Joachim in seiner schlichten Art geantwortet: „Sehr gern, wenn ich dann noch am Leben bin." Diese Bedingung habe sich leider nicht erfüllt, und man werde auf ein großes Mendelssohn-Musikfest in Bonn wohl verzichten müssen. In seiner Betrachtung Mendelssohns ging Geheimrat Sachsse von der herben Kritik aus, welche Richard Wagner drei Jahre nach Mendelssohns Tod in seiner Broschüre „Das Judentum in der Musik" an dem Komponisten geübt. Daß Richard Wagner damit durchaus Unrecht gehabt habe, bildete den Leitfaden der Ausführungen des Redners, der die einzelnen Abschnitte in der Entwicklung Mendelssohns in großen Zügen verfolgte und seine Hauptwerke kurz besprach. Dem weit günstigeren Urteil, das Riehl in seinen „Musikalischen Charakterköpfen" über Mendelssohn gefällt, wolle er noch hinzufügen, daß Mendelssohn auch in der Kammermusik Genialität nicht vermissen lasse. Mit Wärme gedachte Professor Sachsse der Lieder ohne Worte, der ein- und mehrstimmigen Lieder, der Chorwerke und Oratorien, sowie der Ouvertüren, Symphonien und Klavierkompositionen des Meisters. Auch die Verdienste, welche sich Mendelssohn um die Verbreitung des Verständnisses der Symphonien und Klavierwerke Beethoven's und der Oratorien Bach's erworben hat, wurden berührt. Fräulein Zegern-Beeckens spielte von dem Meister ein Scherzo im Charakter des Sommernachtstraumes und aus der Reihe der Lieder ohne Worte ein sanft-melancholisch gehaltenes Lied und ein solches in kraftvoll-jubilierender Stimmung. Alsdann sang Fräulein Giesler von hier eine Arie aus dem Oratorium Elias und zwei Frühlingslieder, wobei Herr Geheimrat Sachsse am Klavier begleitete. Die Damen, die sich liebenswürdigerweise in den Dienst des Abends gestellt hatten, wurden ebenso wie Herr Geheimrat Sachsse durch dankbaren Beifall ausgezeichnet.

)(**Ueber die Ausgestaltung der Staatsbahnverhältnisse** sind in letzter Zeit wiederholt Verhandlungen in der zuständigen städtischen Kommission gepflogen worden. Wie verlautet, sind sowohl das Gleim'sche Projekt, das seinerzeit im General-Anzeiger veröffentlicht wurde, als auch ein von der Staatsbahnverwaltung aufgestelltes Projekt fallen gelassen worden. Die Erörterungen in der Kommission betrafen hauptsächlich die Umlegung der Staatsbahn bezw. ein diesbezügliches Projekt des Herrn Professor Schumacher. Ein greifbares Resultat ist nicht erzielt worden. Im Gegenteil erscheint die Angelegenheit so wenig geklärt, daß zu ihrer Behandlung noch längere Zeit erforderlich sein dürfte. Erst nach erfolgter Klarstellung will man die übrigen Möglichkeiten, Hochlegung und Tieflegung der Bahn, besprechen. Jedenfalls dürfte die Staatsbahnfrage noch viele Zeit und Mühe beanspruchen. Was den Standpunkt der Staatsbahnverwaltung selbst anbetrifft, so verlautet, dieselbe wolle von der Umlegung nichts wissen.

---

* **Arienheller Sprudel.** Die gestrige außerordentliche Hauptversammlung beschloß, daß der Aufsichtsrat künftig aus acht (bisher sechs) Mitgliedern bestehen soll und wählte an Stelle des verstorbenen Bankdirektors Behrens-Köln Bankdirektor Bruno Philips-Köln, außerdem Kaufmann Paul Engers-Köln sowie

Direktor Karl Klein-Arienheller neu in den Aufsichtsrat.

* **Mechernicher Bergwerksverein in Mechernich.** Die gestern in Köln abgehaltene Hauptversammlung beschloß mit 820 gegen 284 Stimmen die Ablehnung des von Herrn J. Haas in Magdeburg gemachten Kaufangebots.

: **Konkurs Bonner Bank.** Wie verlautet, sind bereits Verkäufe von Bonner Bankaktien, die in letzter Stunde erfolgt sind, „gutwillig" wieder rückgängig gemacht worden. Ueber den Umfang der Verkäufe erfahren wir, daß selbstverständlich nicht alle Urbesitzer ihre Aktien abgestoßen haben, bezw. abstoßen konnten.

Infolge verschiedener an uns ergangener Anfragen machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß unsere gestrige, die Firma Düren betreffende Nachricht sich auf das Baugeschäft und nur auf dieses bezieht. — Eine Gläubigerversammlung der Firma Düren findet am Donnerstag statt.

Letzte Post.

* Potsdam, 30. Nov. Prinz August Wilhelm, der bekanntlich in Zukunft bei der Potsdamer Regierung den praktischen Dienst kennen lernen soll, ist heute vormittag vom Regierungspräsidenten von der Schulenburg eingeführt worden.

Verfassungsdebatte.

* Frankfurt a. M., 1. Dez. Zu den morgigen Reichstagsverhandlungen über die Ministerverantwortlichkeit schreibt die Frankf. Ztg.:

Der Reichskanzler wird, das scheint jetzt festzustehen, der Beratung der Anträge nicht beiwohnen. Sachlich Stellung zu ihnen nehmen könnte er nicht, denn dazu brauchte er eine vorherige Beschlußfassung des Bundesrats. Das preußische Staatsministerium hat gestern eine Sitzung abgehalten; ob es sich mit diesen Anträgen beschäftigt hat, ist nicht bekannt. Bekannt ist aber, daß der Reichskanzler oder, wie man in diesem Falle richtiger sagt, der preußische Ministerpräsident, seit dem berühmten 17. November keine Besprechung mehr mit dem Kaiser gehabt hat, der noch immer unwohl ist, und schon das deutet darauf hin, daß Fürst Bülow eine Ermächtigung sich zu diesen Anträgen zu äußern, nicht haben würde. Wahrscheinlich wird Herr v. Bethmann-Hollweg am Mittwoch erscheinen und eine Erklärung abgeben, aus der jedenfalls hervorgehen wird, daß die Reichsregierung in diesen Anträgen nicht die Absicht einer Demonstration erblickt.

* Berlin, 30. Nov. Für die Verfassungsdebatte, die am Mittwoch im Reichstage beginnt, sind bisher folgende Redner gemeldet: Für die Freisinnigen Müller-Meiningen und Friedrich Naumann, für die Sozialdemokraten Ledebour, Singer und Heine, für die Nationalliberalen Dr. Junck, für das Zentrum Spahn.

---

* Rom, 30. Nov. Papst Pius X. erkrankte gestern abend infolge Erkältung. Es fand eine sofortige Konsultation des Leibarztes Petacci mit dem Klinikprofessor Marchiafava statt. Die Aerzte verließen um 1 Uhr nachts den Vatikan und verweilten heute früh abermals eine Stunde am Krankenbette. Alle Audienzen sind bis auf weiteres abgesagt. Die Aerzte haben Bettruhe vorgeschrieben.

Holland und England.

* London, 1. Dez. Die Pall Mall Gazette will wissen, England und Holland würden bald durch engere Bande aneinandergeschlossen werden. Holland wünsche ein endgültiges Uebereinkommen mit England abzuschließen, und es sei möglich, daß über weitere Vereinbarungen verhandelt würde zum Zwecke des völligen Schutzes Hollands.

* Paris, 1. Dez. Der Londoner Korrespondent des Echo de Paris bestätigt die Richtigkeit der Nachricht über die beabsichtigte Annäherung Hollands an England.

---

* Washington, 30. Nov. Der Staatssekretär des Aeußern, Root, und der japanische Botschafter Takahira haben im Staatsdepartement die Noten des Vertrags zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ausgetauscht, die fünf Artikel enthalten, die die Politik der beiden Länder in China und im Stillen Ozean betreffen.

* Paris, 30. Nov. Auch dem Matin zufolge sind die Verhandlungen über den amerikanisch-japanischen Vertrag von Japan ausgegangen. Man dürfe daher vermuten, daß England seinem Abschluß nicht fernstehe.

---

* London, 30. Nov. König Eduard, der in den letzten Tagen infolge einer leichten Erkältung unpäßlich war, befindet sich viel besser; er verließ aber heute noch nicht das Zimmer, wiewohl eine Jagd mit dem Prinzen von Wales und dem König Haakon in der Nähe von Sandringham verabredet war.

---

* Berlin, 1. Dez. Der Bundesrat wird heute über den Etat beschließen, der am Mittwoch dem Reichstage zugehen wird.

* Berlin, 30. Nov. Auf Anordnung des Ministers des Innern sind die Schönheits-Abende, die heute und Donnerstag im Mozart-Saale stattfinden sollen, vom Polizeipräsidium verboten worden, weil den Darbietungen des Frl. Desmond ein höheres Kunstinteresse nicht zugebilligt werden könne.

* Jena, 30. Nov. Die Firma Karl Zeiß läßt ihre Geschäftsangehörigen durch Nachgewährung von 8 Prozent auf die Löhne und Gehälter des verflossenen Geschäftsjahres am Gewinn teilnehmen.

* Düsseldorf, 1. Dez. Die Handelskammer sprach sich gegen die Gas-, Elektrizitäts- und Gesellschaftssteuer aus.

* St. Johann, 1. Dez. Ein Wucherprozeß, gegen den der vorjährige ein Kinderspiel ist, soll beim hiesigen Gericht in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen. Zahlreiche Leute sollen durch betrügerische Handlungen um große Summen gebracht worden sein, die stellenweise die Höhe bis 30,000 Mark erreicht haben. Einzelne Verhaftungen sind bereits erfolgt.

* Frankfurt a. M., 1. Dez. Anfangs Dezember findet in Berlin eine Zusammenkunft der Landesdirektoren statt, um zur Frage der Gehaltsaufbesserungen Stellung zu nehmen.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. Bei den heutigen Stichwahlen zur Stadtverordnetenversammlung gewannen die Sozialdemokraten fünf, die Mittelstandspartei gewann drei Sitze; die Liberalen behaupteten zwei Sitze in Bockenheim und einen Sitz in Sachsenhausen.

* Karlsruhe, 1. Dez. Gestern früh brannte in Reibsheim das Gasthaus zum Ochsen ab. Die Besitzerin, Witwe Westermann, kam in den Flammen um. Jedenfalls hatte die Frau, als sie schlafen ging, das Licht brennen lassen, das dann gegen das Bett fiel.

* München, 30. Nov. Die erste Strafkammer des Landgerichts München I hat die Berufungs-Verhandlung im Peters-Prozeß der Münchener Post auf Mittwoch den 16. Dezember ds. Js. anberaumt. Als Zeuge ist u. a. geladen Gouverneur a. D. Rudolf von Bennigsen

* Regensburg, 30. Nov. In dem Maxhütte-Prozeß gegen 64 Arbeiter, die wegen Landfriedensbruchs aus Anlaß des Ausstandes im Mai d. J. angeklagt waren, ist heute nachmittag das Urteil verkündet worden. 46 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu drei Monaten verurteilt; die übrigen 18 wurden freigesprochen. Das Strafmaß richtete sich in der Hauptsache nach den Anträgen des Staatsanwalts.

* Pest, 30. Nov. Die Polizei verhaftete heute den Gutsbesitzer Batlik und seine Frau. Beide stehen im Verdacht, sie hätten sich mit einem erschwindelten Testament in den Besitz der Dreimillionen-Erbschaft des kürzlich verstorbenen Advokaten Szabo setzen wollen.

* Brüssel, 30. Nov. Aus Ypres wird gemeldet: Eine Equipage, in der sich die Baronin von Bloomaert nebst ihrer Tochter und zwei Begleiterinnen befand, geriet, als sie Eisenbahngleise kreuzte, unter die Räder eines Schnellzuges. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die Baronin und ihre Tochter wurden schwer verletzt, während die beiden Begleiterinnen mit leichteren Verwundungen davonkamen.

* Paris, 30. Nov. Fünf Offiziere der Garnison von Laon, der Oberst Boucquerolle, Kommandeur des 29. Infanterie-Regiments, zwei Oberstleutnants, ein Major und ein Hauptmann, wurden strafweise zur Disposition gestellt oder versetzt wegen Teilnahme an mehreren Versammlungen und kirchlichen Veranstaltungen des Kongresses der katholischen Jugend des Aisne-Departements, bei dem scharfe Kundgebungen gegen die Regierung und die Republik stattgefunden hatten.

* Mailand, 28. Nov. In Salaparuta sind gestern während eines heftigen Gewitters ein Knabe getötet und neun andere schwer verbrannt worden. Die Kinder hatten unter dem Kirchenportal Schutz gesucht.

* Lissabon, 1. Dez. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach wird heute in Oporto mit dem Minister des Auswärtigen den portugisisch-deutschen Handelsvertrag unterzeichnen.

* New-York, 30. Nov. Im städtischen Kunstmuseum hier findet eine deutsche Kunstausstellung statt, die am 1. Januar 1909 eröffnet wird.

* Washington, 1. Dez. Präsident Roosevelt wurde gestern, als er von einem Spaziergang zurückkehrte, von einem Automobil angerannt und zu Boden geschleudert. Roosevelt erhob sich lächelnd, indem er sagte: „Es ist ein Wunder, daß ich nicht totgeblieben bin!"

* Teheran, 30. Nov. Den Vorsitz in dem gestern eröffneten Reichsrat führt der frühere Justizminister Nisam el Mulk. Die Sitzungen werden im Stadtpalais des Schahs abgehalten werden. Die Hauptaufgabe des neuen Reichsrates soll in der Ausarbeitung neuer Wahlgesetze bestehen, die alle Parteien befriedigen sollen.

* Peking, 30. Nov. Die Thronbesteigung des neuen Kaisers findet am 2. Dezember statt.

---

* London, 30. Nov. Die haitischen Revolutionäre unter Antoine Simon brachten den Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Celestine Ciriaque in vierstündiger Schlacht eine schwere Niederlage bei. Ciriaque verlor alle Geschütze. Er hatte 300 Tote und Verwundete und flüchtete in das deutsche Konsulat zu Miragoane. Präsident Nord Alexis hat in Cincinnati 5000 Gewehre und 2 Millionen Patronen bestellt.

* New-York, 30. Nov. Wie aus Port-au-Prince berichtet wird, bleiben die Revolutionäre nach wie vor siegreich. Die Ortschaften Miragoane und Petit-Goave sind in ihrem Besitz. Sie nähern sich der Hauptstadt, die befestigt worden ist. Man glaubt, daß von den Kriegsschiffen im Hafen Streitkräfte gelandet werden, um Plünderungen und Angriffe gegen Ausländer zu verhüten.

* New-York, 30. Nov. Port-au-Prince hat sich zur Abwehr gegen die anrückenden Rebellen verschanzt. Drei Divisionen stehen 6 Meilen von der Stadt in einer starken Position.

Tschechische Ausschreitungen.

* Prag, 30. Nov. Heute erneuerten sich am Graben die Unruhen. Die Straßen waren von tschechischen Studenten angefüllt. Kaum, daß die deutschen Studenten auf die Straße kamen, erhob sich ein wüster Lärm. Man sang nationale Hetzlieder und bedrohte die Deutschen. Einige wurden geprügelt, darunter auch der Vertreter der Straßburger Studentenschaft, der an die Wand gedrückt und angespuckt wurde. Er begab sich ins deutsche Konsulat und forderte Schutz. Der Graben mußte schließlich von einem großen Aufgebot von Gendarmen geräumt werden. Die Demonstranten zogen nun auf den Hauwags-Platz zum rückwärtigen Eingange des deutschen Kasinos und versuchten das deutsche Haus zu stürmen. Da aber das Tor geschlossen wurde, begnügten sie sich damit, das Pflaster aufzureißen und die Straßensteine in den Garten zu werfen. Schließlich drang ein Wachaufgebot vom Graben aus in das deutsche Haus ein und sprengte die Demonstranten auseinander. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Leuten, die sich an den Demonstrationen gegen die deutschen Studenten auf dem Graben beteiligten, befinden sich auch englische Fußballspieler, die als Gäste eines englischen Klubs in Prag weilten. Um 5 Uhr nachmittags kam es im Graben wiederum zu Zusammenstößen, so daß die Wache mit blanker Waffe den Graben räumen mußte. Die Gendarmerie mußte mit gefälltem Bajonett den Wenzelsplatz räumen. Das Haus der Schlaraffia in der Stephansgasse wurde mit Steinen beworfen. Die deutschen Abgeordneten wandten sich an den Ministerpräsidenten und den Minister des Innern mit der Bitte um Abhülfe. Sie beabsichtigen auch, telegraphisch beim Kaiser um eine Audienz nachzusuchen. Auch für morgen und übermorgen sind große Ausschreitungen geplant. Bei den Kundgebungen im Graben wurde einem Schlosserlehrling durch einen Säbelhieb der Kopf und einem alten Manne die Wange gespalten. Mehrere Polizeibeamte sind durch Steinwürfe verwundet und ein Baubeamter schwer verletzt.

* Prag, 1. Dez. Nach der Räumung des Wenzelsplatzes sammelte sich an der Stelle, wo ein Bursche durch Säbelhiebe tödlich verletzt worden war, eine zahlreiche Volksmenge, die mit Kreide einen Kreis zeichnete, in den man die Worte schrieb: „Hier hat die Polizei einen jungen Tschechen ermordet! Wir werden Euch das Kaiserjubiläum schon zeigen, Ihr Mörder!" Gegen Mitternacht wurde es äußerlich ruhig, doch herrscht unter der Bevölkerung hochgradige Erregung.

* Berlin, 1. Dez. Die Prager Krawalle, bei denen in den letzten Tagen auch Reichsdeutsche Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben, dürften im Deutschen Reichstage ein Echo finden. Man trägt sich auf gewisser Seite mit dem Gedanken, an die Regierung heranzutreten, um zu erfahren, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um die in Prag lebenden Reichsdeutschen zu schützen. Von der Eindringung einer Interpellation soll aber abgesehen werden.

*

* Triest, 30. Nov. Wegen der Frage der Errichtung einer italienischen Universität kam es gestern zu großen Straßen-Exzessen, die schließlich in antiösterreichische Demonstrationen ausarteten. Die Demonstranten zogen vor die deutsche Schule, um sie zu stürmen. Die einschreitende Polizei wurde mit Revolverschüssen empfangen und mehrere Polizisten verwundet. Die Behörden erließen eine Bekanntmachung, daß bei einer Wiederholung der Ausschreitungen mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden soll.

Marokko.

* Tanger, 30. Nov. Das Sultanat Mulay Mahomed hat ein schnelles Ende gefunden. Nachdem er sich unmittelbar nach dem Verlassen des Schaujagebietes zum Sultan hatte proklamieren lassen, wurde er auf dem Wege nach Rabat von dem dort weilenden Truppenführer Muley Hafid's, Ben Aissa, als Gefangener nach Rabat geführt. Sein Versuch, sich in ein Heiligtum zu flüchten, wurde vereitelt. Gut überwacht befindet er sich als Gefangener auf dem Wege nach Fes.

Wetterschäden.

* Paris, 1. Dez. Infolge des dichten Nebels während des ganzen gestrigen Tages sind mehrere Unfälle zu verzeichnen. Einer der tragischsten ist der bei Poissy, wo an einem Bahnübergang ein Wagen mit einer Hochzeitsgesellschaft von einem Zuge überrannt wurde. Fünf Personen wurden sofort getötet, mehrere schwer verletzt.

Gruben-Unfälle.

* Hamm, 30. Nov. Von den bei dem Unglück auf der Zeche Radbod Schwerverletzten ist im katholischen Krankenhaus gestern ein weiterer gestorben, so daß bis jetzt neun gestorben sind. Im katholischen Krankenhaus befinden sich noch 18, im städtischen Krankenhaus drei Schwerverletzte.

Schiffsunfälle.

* New-York, 30. Nov. Aus Tschifu in China wird berichtet, daß dort zwei japanische Dampfer zusammengestoßen sind. Einzelheiten des Unfalles fehlen noch, doch wird gemeldet, daß siebenhundert Mann ertrunken seien.

*

* Kiel, 30. Nov. Der Kieler Dampfer Konkurrent, der verschollen war, hat Brunsbüttel erreicht. Der Dampfer war vier Tage lang den Stürmen der Nordsee preisgegeben. Die Besatzung ist wohlbehalten.

Vom Balkan.

Achmed Riza über die Haltung Oesterreichs.

* Paris, 30. Nov. Der Führer der Jungtürken Achmed Riza sprach sich gegenüber dem Vertreter eines Pariser Blattes in sehr scharfem Tone gegen Oesterreich aus. Achmed Riza sagte: „Wir haben Oesterreich boykottiert und wir werden den Boykott fortführen. Nicht wir sind es, die angefangen haben, und auch nicht wir werden es sein, die nachgeben werden.

„Oesterreich hat ein monströses Attentat gegen das Völkerrecht begangen, indem es sich ohne auch nur den Schein einer Berechtigung der beiden Provinzen bemächtigte, die ihm von Europa nur als Depot anvertraut worden waren. Oesterreich," schloß Riza, „hat nur deshalb so gehandelt, weil es das neue fortschrittliche und freiheitliche Regime in der Türkei zu Fall bringen wollte. Wir fürchten uns vor Oesterreichs Drohungen nicht. Wir weisen sie mit Verachtung zurück."

---

* Konstantinopel, 30. Nov. Bei Chinka im Bezirk Korendos im Wilajet Janina kam es zu einem Zusammenstoße mit einer aus 40 Mann bestehenden griechischen Bande, die unter der Führung eines gewissen Impostezi stand. Die türkischen Truppen hatten einen Verlust von sechs Toten.

Reichstag.

* Berlin, 30. Nov. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Gewerbe-Novelle (Arbeiterinnenschutz).

Abg. Manz (frs. Vp.) begründet einen Antrag der Freisinnigen, wonach die Bestimmung gestrichen werden soll, daß Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu versorgen haben, an Samstagen nur 6 Stunden beschäftigt werden sollen. In Bayern, wo es viele Feiertage zweiter Ordnung gibt, versuche man vergeblich diese für die Industrie frei zu bekommen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) bekämpft den freisinnigen Antrag und beantragt Einführung des Neunstundentages und vom Jahre 1912 ab des Achtstundentages.

Abg. Dr. Fleischer (Zentrum) begründet einen Antrag des Zentrums, der damit einverstanden ist, daß an Samstagen Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben, höchstens 6 Stunden beschäftigt werden dürfen, jedoch soll die Beschäftigung bis zu 8 Stunden gestattet sein, soweit betriebstechnisch dadurch die Weiterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist. Die verheiratete Arbeiterin hat am schwersten mit dem Dasein zu ringen, ihr muß daher in erster Linie geholfen werden. Groll und Verbitterung sammeln sich im Herzen der verheirateten Arbeiterin an, die nicht nur in der Fabrik schwer arbeitet, die auch noch Hausklavin ist. Auf diesem Wege werden Weiber zu Hyänen. Auch im Interesse der Industrie liegt es, die Arbeitskräfte möglichst zu schonen. Wenn der Mann sieht, daß für den Haushalt nicht genügend gesorgt wird, dann geht er in die Schenke. Das mag im Interesse der neuen Reichsfinanzreform liegen, aber der Familiensinn wird zerstört, die Kinder verwildern, die Zukunft ist in Gefahr.

Abg. Dr. Stresemann (nl.): Ich glaube nicht, daß durch den Zentrumsantrag eine Besserung des Familienlebens, eine Idealisierung des Nachwuchses erreicht wird. Mit der allgemeinen Vorschrift des Zehnstundentages sind wir einverstanden. Allerdings sind wir der Meinung, daß unser ursprünglicher Vorschlag, das Arbeitszeit-Maximum nicht pro Tag, sondern pro Woche festzusetzen, das richtige war. Ferner meinen wir, daß es richtiger ist, zwischen verheirateten und unverheirateten Arbeiterinnen nicht zu unterscheiden. Er bitte daher, die Differenzierung zu streichen.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Auch ihm scheine es nicht angezeigt, einen solchen Schritt zu tun. Auch die Konstruktion des Antrages des Zentrums bringe manche Uebelstände mit sich. Er bitte die Herren daher, den Antrag Stresemann anzunehmen.

Abg. Schmidt-Altenburg (Vp.): Der zehnstündige Maximal-Arbeitstag für Fabrikarbeiterinnen ist ein Fortschritt. Er wünsche auch, daß man mit der Zeit noch weiter herabgehe, aber jetzt sei dies nicht möglich.

Abg. Henning (kons.): Wenn die Sozialdemokraten einen neunstündigen und von 1912 ab sogar einen achtstündigen Arbeitstag verlangen, so übersehen sie dabei, daß die Industrie dies noch nicht vertragen könne. Auch die sechsstündige Arbeitszeit an Samstagen gehe zu weit. Hoffentlich nehme das Haus den Antrag Ablaß-Stresemann an.

Abg. Giesberts (Ztr.) erklärt, in der Auffassung des Erreichbaren von dem Abg. Stadthagen abzuweichen. Herr Stadthagen möge in die Praxis hineingehen, dann werde er sehen, daß die stärksten Organisationen das, was Stadthagen verlange, Neun- und Achtstundentag, noch nicht für erreichbar halten.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Kulerski und Schack vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Von Nah und Fern.

* Dernau, 29. Nov. Eine Protestversammlung gegen die Weinsteuer, die vom Ahrverband der Winzervereine, dem Verbande der Weinhändler des Kreises Ahrweiler und dem Winzer-Kasino Ahrweiler einberufen worden war, nahm nach einem Referat des Generalsekretärs Kerp vom Rheinischen Bauernverein eine Resolution an, die sich entschieden gegen die Weinsteuer ausspricht.

(*) Mayen, 1. Dez. Mit Hülfe eines Polizei-Hundes wurde in der Nacht zum Montag hier ein seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgter Einbrecher festgenommen. Einem hiesigen Schreinermeister hatte der Spitzbube einen Ueberzieher, sowie aus einem verschlossenen Pult zwei Invalidenkarten gestohlen; er war dann aus Mayen verschwunden. In der Sonntag-Nacht schlich der Einbrecher sich in das Schlafzimmer eines früheren Arbeitskollegen ein; er wurde von diesem dabei überrascht, als er dessen Hosentaschen nach Geld durchsuchte, wobei ihm ein 20-Markstück in die Hände fiel. Als der Dieb sich entdeckt sah, flüchtete er über die Nachbargrundstücke. Erst nach zweistündigem Suchen gelang es, den Spitzbuben in einem abgelegenen Winkel aufzustöbern. Den Ueberzieher und das Geld fand man noch bei ihm vor. Bezeichnend für den Spürsinn des Hundes ist jedenfalls, daß sich der Hund beim Absuchen des Ladens und der Fleischküche eines Metzgermeisters nicht von der Fährte abbringen ließ, sondern nach Durchstöbern des ganzen Hauses eine fast fünf Meter hohe Mauer übersprang und den Verbrecher aus einem Winkel herausholte.

* Aus Rheinhessen, 27. Nov. Ein interessanter Baum, der sich in unserer Provinz erhebt, ist jetzt unter Denkmalschutz gestellt worden. Es ist dies die schon mehr als 1000 Jahre alte Ulme zu Schimsheim, die im Volksmunde das „Schimsheimer Rathaus" genannt wird. Sie hat diesen Namen, weil im Sommer die Väter des Dorfes sich unter ihren Aesten versammeln, um über das Wohl und Wehe des Dörfchens zu beraten. Diese Ulme hat einen Umfang von 15,5 Metern, der bis zur Höhe von 5 Metern sich gleich bleibt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Blitz in den Baum geschlagen, so daß er fast ganz ausbrannte und nach und nach zurückging. Vor noch nicht langer Zeit hat man nun die Oeffnungen mit 27 Kubikmetern Sand ausgefüllt und sorgfältig vermauert. Nun entwickelte sich der Baum wieder und dürfte noch manches Jährchen, vielleicht auch noch manche Generation überdauern. In der Zeit, da der Baum noch nicht hergestellt war, hat bei einer Kirchweihe einmal eine Musikkapelle in Stärke von 15 Mann sich in dem Baume häuslich niedergelassen und ihre frohen Weisen dort gespielt.

* Trier, 28. Nov. Gegen den hiesigen Weinhändler Bender (Firma E. und B. Bender) verhandelte heute die Strafkammer wegen Weinfälschung. Die Firma stellte Verschnittwein her, indem sie 800 Liter französischem Naturwein je 100 Liter Moselwein (Wormeldinger) und 100 Liter Zuckerlösung zusetzte. Außerdem wurde der Mischung Reinhefe zugesetzt, um die Gärung zu erzielen. Der Verkaufspreis betrug 50 Pfennig pro Liter. Bei einer Wirtin in Keuchingen, welche ihren Wein von der Firma Bender bezogen hatte, wurde eine Ohm Wein durch die Kellerkontrolleure beanstandet wegen seines brandigen Geschmackes. Das Gericht hielt den Wein für überstreckt und verurteilte den Angeklagten zu 500 Mark.

* St. Johann a. d. S., 29. Nov. Ein Arbeiter, der in Streit geraten war, flüchtete vor seinem Gegner, lief über die Straße, dicht vor einem Straßenbahnwagen; er wurde von dem Wagen erfaßt und gräßlich zermalmt; er war sofort tot. Der Verunglückte war Vater von acht Kindern.

)(Saarbrücken, 30. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag in der Mainzerstraße. Zwei Arbeiter waren in Streit geraten. Einer, namens Kleber, flüchtete vor seinem Gegner. Er lief blindlings vor einen Straßenbahnwagen, von dem er überfahren und zermalmt wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und acht Kinder.

* Gmünd (Württemberg), 25. Nov. Die Summe, die der Kabinettsmeister Köhler in einer hiesigen Goldwarenfabrik veruntreut hat, übersteigt den ursprünglich angenommenen Betrag von 40 000 Mark erheblich. Wie festgestellt wurde, hat Köhler außer den vorgefundenen 20 000 Mark einen Teil seiner Unterschlagungen in Pfandbriefen und auf der Sparkasse angelegt. Ferner versah er seinen Bruder, einen Juwelier in Heidenheim, der inzwischen gleichfalls verhaftet worden ist, mit Edelsteinen und fertigen Waren.

* Berlin, 28. Nov. Die Affäre des verkrachten Bankiers Siegmund Friedberg wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Hauptverhandlung kommen. Gestern ist die Voruntersuchung abgeschlossen worden. Die Anklageschrift, die mehr als 100 Seiten umfaßt, wird dem Angeschuldigten in den nächsten Tagen zugehen. Zugleich mit Friedberg wird sich dessen früherer Prokurist Bohn wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung vor den Geschworenen zu verantworten haben. Gegen ihn war bereits die Voruntersuchung vor Monaten abgeschlossen worden; sie mußte jedoch wieder aufgenommen werden, da Friedberg, dem von der Staatsanwaltschaft freies Geleit zugesichert worden war, ganz unerwartet aus dem Auslande heimkehrte und sich den Behörden stellte. Mit Friedberg und Bohn wird sich auch der Kassierer der Firma Siegmund Friedberg, namens Thonke, wegen Beihülfe und Hehlerei auf der Anklagebank befinden. Mehr als hundert Zeugen sind für den Prozeß in Aussicht genommen, so daß seine Dauer auf etwa zwei Wochen berechnet wird.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 61 m.
Ortszeit 31 min. 37 sec. später gegen mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 1. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cels.	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	774 7	4.9	4 9	75	wolk.	SW1
„	9 Uhr abends	775.0	4.4	5.1	81	bed.	SO1
heute	7 Uhr morgens	774 6	3.1	4.8	84	wolk.	still

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 6.0° C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 0.5° „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm.

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

*

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend bis Mittwoch abend:
Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung.

*

Wasserverhältnisse zu Bonn.
Pegelstand: Gestern abend 142 cm, heute früh 136 cm.

Die neueste Entente.

+ In dem Hale-Interview, welches kürzlich teilweise in einem amerikanischen Blatte veröffentlicht wurde, ließ der Interviewer den deutschen Kaiser seine Ansicht von der künftigen Gestaltung der internationalen Beziehungen dahin entwickeln, daß sich in einigen Jahren eine Konstellation ergeben werde, bei welcher England sich mit Japan auf der einen Seite dem Deutschen Reiche und Amerika auf der anderen Seite gegenüber finden werde. Dieses Interview wurde zwar offiziell mit Heftigkeit dementiert, indessen leben leider nicht nur Ausländer, sondern auch Deutsche — Deutsche, die sich in überaus angesehener sozialer Stellung befinden —, welche dieselben Gedankengänge in längerer Darstellung aus des Kaisers Munde vernommen haben. Man sollte jetzt, nach so vielen übeln Erfahrungen mit Dementis vorsichtig sein, weil sonst diese Dementis wieder ihrerseits dementiert werden könnten und zwar so, daß eine letzte Ausflucht nicht mehr übrig bleibt. Nun hat ein Ereignis, dessen Bedeutung kaum überschätzt werden kann, die Antwort auf die politischen Konjekturen des Kaisers erteilt. Japan und Amerika sind hinsichtlich ihrer Stellung im Stillen Ozean zu einer Verständigung gelangt. Das ist eine Ueberraschung, wie sie erstaunlicher nicht gedacht werden konnte. Man kann wohl sagen, daß wir in einer Zeit der internationalen Ueberraschungen leben. Diplomaten und Politiker waren darin einig, daß die Abrechnung zwischen Amerika und Japan zwar aufgeschoben, aber nicht aufgehoben werden könne.

Man pflegte zu sagen, es sei nur eine Frage der Zeit, wann dies Ereignis eintreten werde. Japan rüstete fieberhaft und man konnte nur glauben, daß diese Rüstung den Vereinigten Staaten gelte. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern waren mehr als einmal überaus kritische, die Volksstimmung war mehr als einmal außerordentlich gereizt. Eine scheinbar ganz unbedeutende Frage wie die Einschulung eines japanischen Knaben, dessen unaussprechlicher Name wir unsern Lesern nicht zumuten wollen, in eine kalifornische Volksschule bedrohte das Verhältnis der beiden Länder so stark, daß die japanische und die amerikanische Regierung der größten Vorsicht bedurften, um nicht Oel ins Feuer zu gießen. Die Rassenabneigung der Amerikaner gegen die Gelben, die durch wirtschaftliches Unterbieten dem amerikanischen Arbeiter seine Lebenshaltung verschlechtern, nahm immer zu, die japanische Regierung mußte sich entschließen, die Kulieinwanderung zu verhindern und das starke Selbstgefühl der Japaner empfand wieder diese Nachgiebigkeit sehr schwer. Außerdem machten beide Völker darauf Anspruch, die Herrschaft über das Stille Meer zu gewinnen. Von Japan ist der Ruf ausgegangen: „Ostasien den Ostasiaten!" und auf der anderen Seite hat Präsident Roosevelt noch im Jahre 1903 erklärt, daß die künftige Herrschaft über das Stille Meer der Nordamerikanischen Union gebühre. Amerikanische Schriftsteller, deren Werke sich der weitesten Verbreitung erfreuen, proklamierten die Doktrin, daß das Stille Meer im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts dem nordamerikanischen Einfluß unterworfen werden müsse.

Man glaubte allgemein, daß die Riesenfahrt der amerikanischen Flotte eine Demonstration gegen Japan darstelle und hier und da tauchte sogar die Befürchtung auf, daß es bereits anläßlich dieser Demonstration zu einem Kriege kommen werde. Gegen diese Annahme sprach nun freilich die prekäre finanzielle Lage, in die das Reich der aufgehenden Sonne durch seine Großmachtspolitik gelangt war, indessen dachte doch niemand daran, daß die beiden Mächte eine Verständigung erzielen würden. Man betrachtete das Verhältnis zwischen Japan und Amerika eher als eine Art von Waffenstillstand vor dem Kriege.

Es muß als ein bedeutender Erfolg der Rooseveltischen Aera angesehen werden, daß jetzt dieser Vertrag veröffentlicht werden kann, der jedenfalls einer Hoffnung, wie sie der deutsche Kaiser gehegt haben soll, für absehbare Zeit ein Ende bereitet. Wir haben uns mit Japan so gründlich überworfen, daß kein Verständiger die Hoffnung hegen kann, die Spuren unserer Mißgriffe in einem Jahrzehnt auszutilgen. Man wird sich in Japan noch lange des Bildes erinnern, das die Unterschrift trug: „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter!" und das dazu bestimmt war, den westeuropäischen Kulturkreis gegen die Gelbe Gefahr zu alarmieren. Auch dafür wird gesorgt werden, daß die Aeußerungen des Hale-Interviews in das japanische Volk dringen. Nicht umsonst ist die englische Presse in Ostasien allmächtig. Japans Macht ist durch dies neue Bündnis ganz außerordentlich verstärkt worden, und es wird nun klar, daß die englische Politik Rußland, mit dem sie doch angeblich in einem „verbündeten und befreundeten" Verhältnis steht, von Ostasien abzudrängen sucht. Denn niemand wird annehmen, daß dieses neue Bündnis über den Kopf des Königs Eduard hinweg geschlossen ist. Der Kalkul ist auch schließlich nicht so sehr schwer zu durchschauen. Jemehr Rußland sich davon überzeugt, daß seine Chancen in Ostasien ungünstige sind, umsomehr wird es seine Macht in der Richtung der Türkei auszudehnen suchen und mit Oesterreich aneinander geraten.

Hier liegt ja Ziel und Kern der Politik des Königs Eduard. Gelingt es ihm auf diesem Wege, Oesterreich von Deutschland abzudrängen, so hat er das vollendet, was er als sein Lebenswerk ansieht. Unter diesem Gesichtspunkt muß auch das neue amerikanisch-japanische Abkommen betrachtet werden. Aber ganz abgesehen von den Rückwirkungen, die es auf die europäische Konstellation haben kann, ist es auch insofern für uns nicht unwichtig, als wir ja im Stillen Meer Besitzungen erworben und Handelsverbindungen angeknüpft haben, deren Entwicklung für uns von größter Wichtigkeit ist.

Vom Tage.

§ **Entfernung des Sedanbildes** aus dem Reichstagssitzungssaal? In den Pariser Blättern wird die Nachricht aus Berlin gemeldet, daß die Entfernung des Gemäldes aus dem Reichstagssitzungssaal, das „Sedan" darstellt und im Vordergrund eine durch den Staub geschleifte französische Regimentsfahne zeigt, beschlossen worden ist. Diese Nachricht entspricht, nach einem parlamentarischen Korrespondenten, nicht den Tatsachen. Es sei allerdings von verschiedenen Abgeordneten ein dahingehender Wunsch geäußert worden, allein die einzig dafür zuständige Stelle, die Ausschmückungskommission des Reichstages, habe sich mit der Angelegenheit bisher nicht beschäftigt, so daß ein derartiger Beschluß bis jetzt noch nicht habe gefaßt werden können. Der Wunsch der Abgeordneten richtet sich übrigens nicht nur auf die Entfernung des Sedanbildes, sondern auf die Entfernung aller drei Wandbilder, da sie mit ihnen aus künstlerischen Gründen nicht einverstanden sind.

*

§ **Ein Verein gegen Lärm.** Einem Aufsatze in der „Zukunft", dessen Verfasser Dr. Theodor Lessing-Hannover ist, entnehmen wir, daß der im Jahre 1906 in New-York ins Leben getretene „Anti-Lärmverein" seine Wellen über den Ozean herüber zu schlagen beginnt. In Amerika hat die Bewegung, welche von einer New-Yorker Dame, der Mrs. J. L. Rice, ausgeht, schon zu einem Gesetz geführt, das alle unnützen Signale, wie Pfeifen, Glockenläuten, Schreien, Rufen, auf den kleinen Lotsenschiffen und Dampfern in allen Häfen der Vereinigten Staaten streng untersagt. In New-York ist man sogar so weit, daß in der Nähe der Krankenhäuser usw. sogen. „ruhige Zonen" geschaffen werden, in welchen aller Lärm mit bestimmten Polizeistrafen geahndet wird. Natürlich steigen in diesen Zonen die Mietwerte. Die Kinder New-Yorks gründeten untereinander einen Jugendzweig des Anti-Lärmvereins, um laute Spiele und Sports in der Nähe von Schulen und Krankenhäusern zu verhindern. In Philadelphia wurde in gewissen Bezirken sogar das Glockenläuten abgeschafft, und auch gegen das Musizieren in den Wohnräumen in den Abend- und Nachtstunden geht man drüben planmäßig vor. Für den deutschen „Verein gegen Lärm" haben sich in Berlin, München und Hannover in jüngster Zeit Hunderte von Männern und Frauen zur Mitgliedschaft bereit gefunden. Der Dürerbund, Musiker und Musikkritiker, Nervenärzte usw. treten mit in den Kampf. Dr. Lessing hofft, daß bis Ende 1908 auch ein deutscher „Verein gegen Lärm" sich bilden kann, und zwar sollen dann sogleich in verschiedenen Städten Ortsgruppen geschaffen werden. Die erste Aufgabe des deutschen Vereins soll sein, auf die Verschärfung der strafgesetzlichen Bestimmungen und einschlägigen Paragraphen im Bürgerlichen Gesetzbuch hinzuwirken, um einen verstärkten Rechtsschutz gegen Lärm zu ermöglichen.

*

§ **Graf Zeppelin als Karnevalist.** Die Braunschw. N. Nachr. veröffentlichen einen Brief des Grafen Zeppelin an den Präsidenten der Braunschweiger Karnevalsgesellschaft, Junge, der dem Grafen einen in der Gesellschaft bei einer Festlichkeit ausgegebenen Luftschifforden mit der Bemerkung sandte, der Orden solle dem Grafen Kunde davon geben, welches Vertrauen die Braunschweiger Narren von vornherein zu dem starren System gehabt hätten. Graf Zeppelin antwortete darauf: „Nachdem ich solange im Ernst für einen Narren angesehen wurde, fühle ich mit erheitert durch meine scherzhafte Aufnahme in den Narrenorden. Für die Bemühungen in der Spenderangelegenheit besten Dank. Graf Zeppelin."

Von Nah und Fern.

:=: **Geistingen,** 30. Nov. Dem Weichensteller Heinrich Trus von hier wurde das silberne Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit überreicht.

(=) **Löhndorf** bei Sinzig, 29. Nov. Man beabsichtigt, den hiesigen Kirchturm durch einen massiveren, größeren Turm zu ersetzen. Mit der Ausführung soll baldigst begonnen werden.

:=: **Neuwied,** 30. Nov. Die Vergebung der Arbeiten zu der 6 Kilometer langen Kleinbahnlinie Neuwied-Heimbach ist seitens der Becker-Gesellschaft Berlin, welche die Finanzierung des Unternehmens in der Hand hat, erfolgt. Durch diese Linie wird unserer Stadt die ländliche Kundschaft aus den Orten rheinaufwärts gesichert, welche durch den Bau einer Kleinbahn von Koblenz aus leicht hätte verloren gehen können. Die bezeichnete Strecke betrachtet man als einen Teil der zukünftigen elektrischen Kleinbahn Beuel-Ehrenbreitstein.

:=: **Andernach,** 30. Nov. Auf der Fahrt von Daun nach Mayen entsprangen aus einem Eisenbahnwagen 7 Stück Rindvieh, von denen 1 Stück überfahren und 1 Stück eingefangen wurde. Die übrigen 5 konnten noch nicht dem Besitzer zugeführt werden. Dieselben werden wohl auf der nächsten Treibjagd zum Vorschein kommen.

* **Landau,** 30. Nov. In Venningen hat der Küfer Huth seine durch Mißhandlungen und Entbehrungen schwerkranke, ärztlich aufgegebene Ehefrau mit dem Griff eines Revolvers erschlagen. Zuvor hatte er versucht, seine Schwiegermutter und seine Schwägerin zu ermorden, was ihm nicht gelang. Der Täter ist Alkoholist. Er wurde verhaftet, zeigt aber keine Reue.

* **Mainz,** 30. Nov. Hier ist ein zugereister Spanier an echten Blattern erkrankt. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um die Weiterverbreitung zu verhüten.

* **Frankfurt** a. M., 29. Nov. Im Oktober d. J. sind infolge der wirtschaftlichen Flaue rund 78,000 offene und über 10,000 gedeckte Eisenbahnwagen innerhalb des preußisch-hessischen Bezirks weniger beladen worden als im Oktober 1907.

)(**Frankfurt** a. M., 30. Nov. Einbrecher, die in die Büroräume der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft am Hafen eindrangen, wurden bei der Arbeit, als sie den Kassenschrank anbohrten, von einem Nachtwächter überrascht, der fünf Revolverschüsse auf sie abgab. Die Einbrecher flohen. Anscheinend wurde einer von ihnen verletzt. Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Frankfurt** a. M., 29. Nov. Der in der Böhmerstraße wohnende 35jährige Kaufmann Moritz Brück jun. hat sich gestern mittag in seinem Bureau Ecke Kaiserstraße und Kaiserpassage erschossen. Heute nacht ist ihm seine Frau, Anna Brück, freiwillig in den Tod gefolgt. Sie vergiftete sich durch Leuchtgas. Ueber die näheren Umstände zu diesem Doppelselbstmord verlautet Folgendes: Brück, der erst ein halbes Jahr verheiratet ist, soll mit seiner aus einer sehr angesehenen Mainzer Familie stammenden Frau nicht sehr glücklich gelebt haben. Beide hatten öfters Auftritte, die diesen Schluß nahelegen. Zum letztenmale setzten sich die beiden Ehegatten gestern mittag gegen 12 Uhr am Telephon auseinander. Und zwar muß diese Unterredung für den Gatten in seiner Entscheidung zwischen Leben und Tod bestimmend gewesen sein, denn kurz darauf ging Brück auf einen Augenblick weg, um mit einem geladenen Revolver zurückzukehren. Dann schickte er sein Comptoirfräulein um eine Stunde früher als gewöhnlich weg und jagte sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Um 1 Uhr kam das ahnungslose Fräulein ins Bureau, das der Frau Brück am Telephon dahin Auskunft gab, ihr Mann schlafe in Nebenzimmer. Bald darauf merkte aber das Mädchen, daß Brück blutig im Gesicht war. Sie alarmierte die Nachbarschaft und die Rettungswache. Als diese und Frau Brück selbst ankamen, war nur der bereits eingetretene Tod festzustellen. Als Frau Brück den Revolver liegen sah, wollte sie diesen an sich nehmen. Ein Herr von der Rettungswache nahm ihr die Waffe aber weg und entlud sie. Frau Brück machte trotzdem zum zweiten Male den Versuch, sich in den Besitz des Revolvers zu setzen. Auf die Frage, was sie damit wolle, antwortete sie „Ich will mich auch erschießen!" Frau Brück kehrte aber in ihre Wohnung zurück, ohne ihren Vorsatz auszuführen. Doch schien sie ihn nicht aufzugeben. Sie lehnte es ab, mit ihrer Schwägerin in einem Zimmer zu schlafen, bereitete sich vielmehr im Wohnzimmer ihr Nachtlager. Heute früh wurde sie tot aufgefunden. Sie hatte am Abend den Gashahn geöffnet und sich durch ausströmendes Gas vergiftet. Man mußte am Balkon die Fensterscheiben zertrümmern, um in das gasgefüllte Zimmer eindringen zu können. Ob an dem plötzlichen Lebensüberdruß der Beiden noch Motive geschäftlicher Art oder finanzielle Schwierigkeiten mitgesprochen haben, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Wohnung und Bureau wurden sofort geschlossen.

:=: **Lauthausen,** 30. Nov. Ein Brennereifuhrwerk aus Birk verunglückte oberhalb unseres Ortes. Das Fuhrwerk stürzte in einer Kurve über die Böschung in einen tiefen Hohlweg, wobei der Fuhrmann einen Beinbruch erlitt.

* **Trier,** 30. Nov. Der Zug, mit dem Prinz Oskar die Rückreise von Lieser nach Bonn antreten wollte, rannte vor der Station Lieser mit einem Automobil der Kgl. Regierung von Trier zusammen. Das Automobil hatte sich auf dem Wegeübergang in den Schienen eingeklemmt und konnte nicht weiter. Es wurde in den Graben geschleudert und stark beschädigt. Die Abreise des Prinzen wurde dadurch um 20 Minuten verschoben.

)(**Dersdorf,** 29. Nov. Vor einiger Zeit verwundete sich hier ein junger Mann durch einen Schuß aus einer Flobertbüchse. Er vertrieb sich die Zeit mit Spatzenschießen und kletterte nach einem glücklichen Schuß auf das Scheunendach, um den dort niedergefallenen Spatz herabzuholen. Das wieder von neuem geladene Gewehr hatte er an die Scheunenwand angelehnt. Beim Herabklettern blieb er darin hängen, der Schuß ging los und traf den Unvorsichtigen in den Unterleib. Nach ärztlichem Ausspruch sitzt die Kugel in der Leber und kann nur durch eine schwierige Operation entfernt werden.

:=: **Brühl,** 29. Nov. Gestern ging die am hiesigen Königlichen Lehrerseminar abgehaltene Prüfung zu Ende. 35 Teilnehmer bestanden das Examen.

* **Köln,** 1. Dez. Bei einem Brande in einer chemischen Fabrik in Köln-Riehl gestern nachmittag stürzte infolge der Löscharbeiten eine Zimmerdecke ein, unter der drei Oberfeuerwehrleute und ein Feuerwehrmann der Kölner Berufsfeuerwehr arbeiteten. Sie erlitten Arm-, Kopf- und Rückenverletzungen und mußten nach dem Bürgerhospital gebracht werden.

* **Köln,** 28. Nov. Am Freitag machte ein Förster von auswärts am Dom die Bekanntschaft eines Herrn, der ihn veranlaßte, mit in ein Wein-Restaurant zu gehen, wo der Förster, nachdem er einige Gläser Wein getrunken hatte, in einen tiefen Schlaf versank. Früh morgens erwachte er in einem Privathause. Außer seiner Barschaft von über 100 Mark in bar fehlten ihm seine Fahrkarte, sein Gepäckschein und ein Teil seiner Kleidung. Am Bahnhof erfuhr er, daß sein Gepäck bereits von dem Gauner abgeholt worden war. Der Förster erstattete sofort Anzeige bei der Kriminalpolizei. Bei dem abgeholten Gepäck befand sich u. a. auch ein Drilling, ein Rucksack und ein Karton mit Kleidern im Gesamtwert von etwa 500 Mark.

* **Deutz,** 29. Nov. Gestern morgen wurde im Deutzer Glacis ein ungefähr 24 Jahre alter, gutgekleideter Mann erschossen aufgefunden. In den Taschen des Selbstmörders befanden sich 16 Pfennige.

:=: **Düsseldorf,** 1. Dez. Bei einem Einbruch in die Ortskrankenkasse zu Hamborn erbeuteten der Buchhalter Mathias Luhr und der Kommis Tost 3500 Mk. Beide wurden gestern verhaftet, nachdem sie die gestohlene Summe bis auf 600 Mark vergeudet hatten.

* **M.-Gladbach,** 30. Nov. Der Konkursverwalter der Weberei Wilhelm Kleinholz stellte den Antrag auf Aufhebung des Konkurses mangels Masse.

* **Gummersbach,** 28. Nov. Der Besitzer einer Selterswassersbude im Baumhof an der Fabrikstraße wurde seit Dienstag vermißt. Als man vorgestern die Tür seiner Wohnung aufbrechen ließ, fand man ihn erschossen auf dem Bett. Vermutlich haben Nahrungssorgen den Mann in den Tod getrieben.

* **Gelsenkirchen,** 29. Nov. Im benachbarten Erle wurde der 26jährige Bergarbeiter Sokolis von dem Bergmann Todzinski um nichtiger Ursache willen durch einen Messerstich ins Herz getötet.

* **Dortmund,** 30. Nov. Das Schwurgericht hat heute den 23jährigen Bergmann Brück, der seine 18jährige Gattin durch einen Schuß in die Schläfe getötet hatte, wegen Totschlags zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 1. Dezember.

•:• **Landesökonomierat Dr. Havenstein,** der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, tritt am 30. Juni k. J. in den Ruhestand. Die Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer wird am 11. ds. Mts. Vorbereitungen für die Neuwahl eines Generalsekretärs treffen.

(:) **Im akademischen Leseverein** wurden gestern zu studentischen Vorstandsmitgliedern die Herren Bruchhausen, Haas, Kleene, Platzbecker und Schaeben gewählt. Bruchhausen und Platzbecker waren die Kandidaten der katholischen Verbindungen und der katholischen Theologen.

•:• **Am Gelände der Welschennonnenkaserne** hat man damit begonnen, einen Teil der an die Kölnstraße anstoßenden Umfassungsmauer niederzulegen.

:=: **Frédéric Lamond** wird am kommenden Mittwoch in der Beethovenhalle einen seiner bedeutungsvollen Beethovenabende geben.

(=) **Zwei stellenlose Kellner** wurden verhaftet, als sie versuchten, mehrere gestohlene Ueberzieher zu veräußern.

(:) **Der Straßenräuber,** der in der Nacht auf Donnerstag auf der Remigiusstraße einer Dame aus Antwerpen ein Handtäschchen mit Diamanten und belgischem Papiergelde entrissen hat, ist in Arnheim in Holland festgenommen worden. Es ist ein aus Düsseldorf stammender Friseurgehülfe, der erst kürzlich von Frankfurt a. M. hier zugezogen war.

•:• **Der Bonner Fußball-Verein** hat für die Weihnachtstage einen belgischen Meisterschaftsklub, den Cercle Sportif Brugeois, sowie den Verbandsmeister des Rheinisch-Westfälischen Spielverbandes, die 1. Mannschaft des Duisburger Spielvereins, verpflichtet. — Die 1. Serie der Meisterschaftsspiele, welche mit dem vergangenen Sonntag für die 1. Mannschaften der A-Klasse (1. Klasse) ihren Abschluß fand, sehen den B. F.-V. nach langen Jahren mit 8 Gut-Punkten wieder einmal an der Spitze des 1. Bezirks. Die 1. Mannschaft des B. F.-V. besiegte am Sonntag in Köln die 1. Mannschaft des Kölner V.-C. mit 4:1 Toren. Die 2. Mannschaft schlug hier in Bonn die 2. K. V.-C.-Mannschaft mit 5:1 Toren. Am 18. vergangenen Monats spielte die kombinierte Schülermannschaft des B. F.-V. gegen Normannia I-Bonn mit einem Resultat von 9:2 Toren. — Der B. F.-V. hat nunmehr in dieser Spielzeit von 20 Spielen 16 gewonnen, 2 verloren und 2 unentschieden gespielt. Torzahl für B. F.-V. 67, 27 gegen.

(•) **Mit schwerem Kopf** erwachte dieser Tage ein Student, der einer hiesigen Verbindung angehört. Dumpf erinnerte er sich, daß er am Vorabend mächtig hatte „spinnen" müssen, um eine geringfügige Verfehlung gegen den Komment zu sühnen. Dann war alles im Nichts verschwommen; wie er nach Hause gekommen war, dessen konnte sich der Bruder Studio nicht mehr entsinnen. Nur ganz dunkel meinte er sich zu erinnern, daß fremde Hülfe ihm den Heimweg überhaupt erst ermöglicht habe. Plötzlich klopft es an der Türe und herein treten zwei Dienstmänner, die nach den üblichen Einleitungsworten die Vergütung für die Heimgeleitung beanspruchten. Wehmütig zählt Bruder Studio seine Pfennige, nur eine Mark brachte er zusammen. Ein Versuch, von einem nebenan wohnenden Kommilitonen eine Beisteuer zu erhalten, hatte nur ein Ergebnis von 50 Pfg. Mit 1,50 Mk. zogen die Dienstmänner von dannen, für den Rest waren sie auf den nahen Ersten vertröstet.

* **Schlachtviehmarkt. Köln,** 30. Nov. Aufgetrieben waren: 480 Ochsen, darunter 0 Weideochsen, 681 Kalben (Färsen), und Kühe, 123 Bullen, 330 Kälber, 00 Schafe, 2957 Schweine. Bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: a) 80—82 Mark, Weideochsen 64—72 Mark, b) 73—76 Mark, c) 66—70 Mark, d) 55—60 Mark. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 00 Mk., b) 66—68 Mk., c) 60—64 Mk., d) 50—56 Mk.; Geschäft schleppend mit Ueberstand. Bullen: a) 69 Mk., b) 65—66 Mk., c) 61—63 Mk., d) 55 bis 58 Mk. Kälber: a) 85 Mk., Doppellender bis 100 Mk., b)74—80 Mk., c) 58—70 Mk.; Handel still. Schweine: Bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara: a) vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70 Mark, vorgezeichnete teilweise 1 Mk. mehr, b) fleischige 65—67 Mk., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—62 Mark; ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 30. November: a) Rindfleisch: Ochsen 1. Qual. 1.40—1.42 Mk., 2. 1.30 bis 1.36 Mk., 3. 1.24—1.28 Mk.; Kühe: 1. Qual. 1.30—1.32 Mark, 2. 1.26—1.28 Mk., 3. 1.20—1.24 Mk.; b) Schweinefleisch: 1. Qual. 1.40—1.42, 2. 1.36—1.38 Mk., 3. 1.30 bis 1.34 Mk. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 30. November: 114 Großvieh-Viertel, 37 Kälber und 182 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: 1. Qual. 1.16—1.20 Mk., 2. 1.10—1.14 Mk., 3. 1.00—1.08 Mark; d) Kalbfleisch: 1. Qual. 1.44—1.50 Mk., 2. 1.28—1.30 Mk., 3. 1.14—1.20 Mk.; c) Schweinefleisch: 1. Qual. 1.24—1.28 Mk., 2. 1.20—1.22 Mk.; in allen Fleischsorten mittelmäßig.

•:• **In der Ortsgruppe Bonn des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes** hielt gestern abend vor einer recht beträchtlichen Versammlung Frau Redakteur Joos aus M.-Gladbach einen zweiten öffentlichen Vortrag über die Frage: „Was müssen Frauen und Mädchen von der Krankenkasse wissen?" Rednerin erläuterte die Begriffe des Krankenkassengesetzes, u. a. die Frage, wer versicherungspflichtig ist, wann die Verjährung erlischt, wer sich freiwillig versichern kann, Erlöschen des Anspruches usw. Eindringlich war die Mahnung der Vortragenden, in jedem Falle möchten die Versicherten die Versicherung, die einmal besteht, fortsetzen. Die Versammlung folgte den durch zahlreiche Beispiele erläuterten Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Rednerin wies ferner darauf hin, wie viel Gutes die Krankenkassen wirken könnten. Aber die Vorstände würden erst dann etwas tun, wenn sie gedrängt werden. Darum sei es Pflicht der Frauen, an den Wahlen sich zu beteiligen. Die Wahl finde am Sonntag statt; möge keine weibliche Person, die wahlberechtigt ist, fehlen. Man solle sich nur nicht scheuen, sondern den Männern zeigen, daß die Frauen da, wo es gilt, etwas zu schaffen, stets bei der Hand seien. Man könne ja, da der Wahltag ein Sonntag sei, sich recht staats machen. Nur die kleine Mühe und das Ungewohnte nicht verdrießen lassen. Frl. Günther dankte der Rednerin für ihren Vortrag und bemerkte, daß die Wahl am Sonntag in der Beethovenhalle von 9—2 Uhr stattfinde, und daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um das Wahlgeschäft rasch abzuwickeln. Es müsse eine Ehrenpflicht jeder Wahlberechtigten sein, sich der kleinen Mühe des Wählens zu unterziehen.

(:) **Der Gustav-Adolf-Frauenverein I** veranstaltete gestern abend in kleinerem Rahmen eine recht würdige Mendelssohn-Gedenkfeier. Der bevorstehende hundertste Geburtstag des Komponisten war hierzu der Anlaß. Geheimrat Professor Sachsse gab in einem Vortrage eine gedrängte Darstellung von dem Leben, Wirken und Schaffen des Musikers, Dirigenten und Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy. In seinen einleitenden Worten erinnerte der Vortragende an ein Versprechen, das Josef Joachim bei der großen Schumann-Feier in Bonn gab. Als man den Meister damals fragte: „Wollen Sie das Mendelssohn-Fest zum hundertsten Geburtstage des Komponisten leiten?" habe Joachim in seiner schlichten Art geantwortet: „Sehr gern, wenn ich dann noch am Leben bin." Diese Bedingung habe sich leider nicht erfüllt, und man werde auf ein großes Mendelssohn-Musikfest in Bonn wohl verzichten müssen. In seiner Betrachtung Mendelssohns ging Geheimrat Sachsse von der herben Kritik aus, welche Richard Wagner drei Jahre nach Mendelssohns Tod in seiner Broschüre „Das Judentum in der Musik" an dem Komponisten geübt. Daß Richard Wagner damit durchaus Unrecht gehabt habe, bildete den Leitfaden der Ausführungen des Redners, der die einzelnen Abschnitte in der Entwicklung Mendelssohns in großen Zügen verfolgte und seine Hauptwerke kurz besprach. Dem weit günstigeren Urteil, das Riehl in seinen „Musikalischen Charakterköpfen" über Mendelssohn gefällt, wolle er noch hinzufügen, daß Mendelssohn auch in der Kammermusik Genialität nicht vermissen lasse. Mit Wärme gedachte Professor Sachsse der Lieder ohne Worte, der ein- und mehrstimmigen Lieder, der Chorwerke und Oratorien, sowie der Ouvertüren, Symphonien und Klavierkompositionen des Meisters. Auch die Verdienste, welche sich Mendelssohn um die Verbreitung des Verständnisses der Symphonien und Klavierwerke Beethoven's und der Oratorien Bach's erworben hat, wurden berührt. Fräulein Zegern-Beeckens spielte von dem Meister ein Scherzo im Charakter des Sommernachtstraumes und aus der Reihe der Lieder ohne Worte ein sanft-melancholisch gehaltenes Lied und ein solches in kraftvoll-jubilierender Stimmung. Alsdann sang Fräulein Giesler von hier eine Arie aus dem Oratorium Elias und zwei Frühlingslieder, wobei Herr Geheimrat Sachsse am Klavier begleitete. Die Damen, die sich liebenswürdigerweise in den Dienst des Abends gestellt hatten, wurden ebenso wie Herr Geheimrat Sachsse durch dankbaren Beifall ausgezeichnet.

)(**Ueber die Ausgestaltung der Staatsbahnverhältnisse** sind in letzter Zeit wiederholt Verhandlungen in der zuständigen städtischen Kommission gepflogen worden. Wie verlautet, sind sowohl das Gleim'sche Projekt, das seinerzeit im General-Anzeiger veröffentlicht wurde, als auch ein von der Staatsbahnverwaltung aufgestelltes Projekt fallen gelassen worden. Die Erörterungen in der Kommission betrafen hauptsächlich die Umlegung der Staatsbahn bezw. ein diesbezügliches Projekt des Herrn Professor Schumacher. Ein greifbares Resultat ist nicht erzielt worden. Im Gegenteil erscheint die Angelegenheit so wenig geklärt, daß zu ihrer Behandlung noch längere Zeit erforderlich sein dürfte. Erst nach erfolgter Klarstellung will man die übrigen Möglichkeiten, Hochlegung und Tieflegung der Bahn, besprechen. Jedenfalls dürfte die Staatsbahnfrage noch viele Zeit und Mühe beanspruchen. Was den Standpunkt der Staatsbahnverwaltung selbst anbetrifft, so verlautet, dieselbe wolle von der Umlegung nichts wissen.

---

* **Arienheller Sprudel.** Die gestrige außerordentliche Hauptversammlung beschloß, daß der Aufsichtsrat künftig aus acht (bisher sechs) Mitgliedern bestehen soll und wählte an Stelle des verstorbenen Bankdirektors Behrens-Köln Bankdirektor Bruno Philips-Köln, außerdem Kaufmann Paul Engers-Köln sowie

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Direktor Karl Klein-Arienheller neu in den Aufsichtsrat.

* **Mechernicher Bergwerksverein in Mechernich.** Die gestern in Köln abgehaltene Hauptversammlung beschloß mit 820 gegen 284 Stimmen die Ablehnung des von Herrn J. Haas in Magdeburg gemachten Kaufangebots.

•:• **Konkurs Bonner Bank.** Wie verlautet, sind bereits Verkäufe von Bonner Bankaktien, die in letzter Stunde erfolgt sind, „gutwillig" wieder rückgängig gemacht worden. Ueber den Umfang der Verkäufe erfahren wir, daß selbstverständlich nicht alle Urbesitzer ihre Aktien abgestoßen haben, bezw. abstoßen konnten.

Infolge verschiedener an uns ergangener Anfragen machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß unsere gestrige, die Firma Düren betreffende Nachricht sich auf das Baugeschäft und nur auf dieses bezieht. — Eine Gläubigerversammlung der Firma Düren findet am Donnerstag statt.

Letzte Post.

* **Potsdam**, 30. Nov. Prinz August Wilhelm, der bekanntlich in Zukunft bei der Potsdamer Regierung den praktischen Dienst kennen lernen soll, ist heute vormittag vom Regierungspräsidenten von der Schulenburg eingeführt worden.

Verfassungsdebatte.

* **Frankfurt a. M.**, 1. Dez. Zu den morgigen Reichstagsverhandlungen über die Ministerverantwortlichkeit schreibt die Frankf. Ztg.:

Der Reichskanzler wird, das scheint jetzt festzustehen, der Beratung der Anträge nicht beiwohnen. Sachlich Stellung zu ihnen nehmen könnte er nicht, denn dazu brauchte er eine vorherige Beschlußfassung des Bundesrats. Das preußische Staatsministerium hat gestern eine Sitzung abgehalten; ob es sich mit diesen Anträgen beschäftigt hat, ist nicht bekannt. Bekannt ist aber, daß der Reichskanzler oder, wie man in diesem Falle richtiger sagt, der preußische Ministerpräsident, seit dem berühmten 17. November keine Besprechung mehr mit dem Kaiser gehabt hat, der noch immer unwohl ist, und schon das deutet darauf hin, daß Fürst Bülow eine Ermächtigung sich zu diesen Anträgen zu äußern, nicht haben würde. Wahrscheinlich wird Herr v. Bethmann-Hollweg am Mittwoch erscheinen und eine Erklärung abgeben, aus der jedenfalls hervorgehen wird, daß die Reichsregierung in diesen Anträgen nicht die Absicht einer Demonstration erblickt.

* **Berlin**, 30. Nov. Für die Verfassungsdebatte, die am Mittwoch im Reichstage beginnt, sind bisher folgende Redner gemeldet: Für die Freisinnigen Müller-Meiningen und Friedrich Naumann, für die Sozialdemokraten Ledebour, Singer und Heine, für die Nationalliberalen Dr. Junck, für das Zentrum Spahn.

---

* **Rom**, 30. Nov. Papst Pius X. erkrankte gestern abend infolge Erkältung. Es fand eine sofortige Konsultation des Leibarztes Petacci mit dem Klinikprofessor Marchiafava statt. Die Aerzte verließen um 1 Uhr nachts den Vatikan und verweilten heute früh abermals eine Stunde am Krankenbette. Alle Audienzen sind bis auf weiteres abgesagt. Die Aerzte haben Bettruhe vorgeschrieben.

Holland und England.

* **London**, 1. Dez. Die Pall Mall Gazette will wissen, England und Holland würden bald durch engere Bande aneinandergeschlossen werden. Holland wünsche ein endgültiges Uebereinkommen mit England abzuschließen, und es sei möglich, daß über weitere Vereinbarungen verhandelt würde zum Zwecke des völligen Schutzes Hollands.

* **Paris**, 1. Dez. Der Londoner Korrespondent des Echo de Paris bestätigt die Richtigkeit der Nachricht über die beabsichtigte Annäherung Hollands an England.

---

* **Washington**, 30. Nov. Der Staatssekretär des Aeußern, Root, und der japanische Botschafter Takahira haben im Staatsdepartement die Noten des Vertrags zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ausgetauscht, die fünf Artikel enthalten, die die Politik der beiden Länder in China und im Stillen Ozean betreffen.

* **Paris**, 30. Nov. Auch dem Matin zufolge sind die Verhandlungen über den amerikanisch-japanischen Vertrag von Japan ausgegangen. Man dürfe daher vermuten, daß England seinem Abschluß nicht fernstehe.

---

* **London**, 30. Nov. König Eduard, der in den letzten Tagen infolge einer leichten Erkältung unpäßlich war, befindet sich viel besser; er verließ aber heute noch nicht das Zimmer, wiewohl eine Jagd mit dem Prinzen von Wales und dem König Haakon in der Nähe von Sandringham verabredet war.

---

* **Berlin**, 1. Dez. Der Bundesrat wird heute über den Etat beschließen, der am Mittwoch dem Reichstage zugehen wird.

* **Berlin**, 30. Nov. Auf Anordnung des Ministers des Innern sind die Schönheits-Abende, die heute und Donnerstag im Mozart-Saale stattfinden sollen, vom Polizeipräsidium verboten worden, weil den Darbietungen des Frl. Desmond ein höheres Kunstinteresse nicht zugebilligt werden könne.

* **Jena**, 30. Nov. Die Firma Karl Zeitz läßt ihre Geschäftsangehörigen durch Nachgewährung von 8 Prozent auf die Löhne und Gehälter des verflossenen Geschäftsjahres am Gewinn teilnehmen.

* **Düsseldorf**, 1. Dez. Die Handelskammer sprach sich gegen die Gas-, Elektrizitäts- und Gesellschaftssteuer aus.

* **St. Johann**, 1. Dez. Ein Wucherprozeß, gegen den der vorjährige ein Kinderspiel ist, soll beim hiesigen Gericht in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen. Zahlreiche Leute sollen durch betrügerische Handlungen um große Summen gebracht worden sein, die stellenweise die Höhe bis 30,000 Mark erreicht haben. Einzelne Verhaftungen sind bereits erfolgt.

* **Frankfurt a. M.**, 1. Dez. Anfangs Dezember findet in Berlin eine Zusammenkunft der Landesdirektoren statt, um zur Frage der Gehaltsaufbesserungen Stellung zu nehmen.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Nov. Bei den heutigen Stichwahlen zur Stadtverordnetenversammlung gewannen die Sozialdemokraten fünf, die Mittelstandspartei gewann drei Sitze; die Liberalen behaupteten zwei Sitze in Bockenheim und einen Sitz in Sachsenhausen.

* **Karlsruhe**, 1. Dez. Gestern früh brannte in Reibsheim das Gasthaus zum Ochsen ab. Die Besitzerin, Witwe Westermann, kam in den Flammen um. Jedenfalls hatte die Frau, als sie schlafen ging, das Licht brennen lassen, das dann gegen das Bett fiel.

* **München**, 30. Nov. Die erste Strafkammer des Landgerichts München I hat die Berufungs-Verhandlung im Peters-Prozeß der Münchener Post auf Mittwoch den 16. Dezember ds. Js. anberaumt. Als Zeuge ist u. a. geladen Gouverneur a. D. Rudolf von Bennigsen

* **Regensburg**, 30. Nov. In dem Maxhütte-Prozeß gegen 64 Arbeiter, die wegen Landfriedensbruchs aus Anlaß des Ausstandes im Mai d. J. angeklagt waren, ist heute nachmittag das Urteil verkündet worden. 46 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu drei Monaten verurteilt; die übrigen 18 wurden freigesprochen. Das Strafmaß richtete sich in der Hauptsache nach den Anträgen des Staatsanwalts.

* **Pest**, 30. Nov. Die Polizei verhaftete heute den Gutsbesitzer Batlik und seine Frau. Beide stehen im Verdacht, sie hätten sich mit einem erschwindelten Testament in den Besitz der Dreimillionen-Erbschaft des kürzlich verstorbenen Advokaten Szabo setzen wollen.

* **Brüssel**, 30. Nov. Aus Ypres wird gemeldet: Eine Equipage, in der sich die Baronin von Bloomaert nebst ihrer Tochter und zwei Begleiterinnen befand, geriet, als sie Eisenbahngleise kreuzte, unter die Räder eines Schnellzuges. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die Baronin und ihre Tochter wurden schwer verletzt, während die beiden Begleiterinnen mit leichteren Verwundungen davonkamen.

* **Paris**, 30. Nov. Fünf Offiziere der Garnison von Lson, der Oberst Boucquerolle, Kommandeur des 29. Infanterie-Regiments, zwei Oberstleutnants, ein Major und ein Hauptmann, wurden strafweise zur Disposition gestellt oder versetzt wegen Teilnahme an mehreren Versammlungen und kirchlichen Veranstaltungen des Kongresses der katholischen Jugend des Aisne-Departements, bei dem scharfe Kundgebungen gegen die Regierung und die Republik stattgefunden hatten.

* **Mailand**, 28. Nov. In Salaparuta sind gestern während eines heftigen Gewitters ein Knabe getötet und neun andere schwer verbrannt worden. Die Kinder hatten unter dem Kirchenportal Schutz gesucht.

* **Lissabon**, 1. Dez. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach wird heute in Oporto mit dem Minister des Auswärtigen den portugisisch-deutschen Handelsvertrag unterzeichnen.

* **New-York**, 30. Nov. Im städtischen Kunstmuseum hier findet eine deutsche Kunstausstellung statt, die am 1. Januar 1909 eröffnet wird.

* **Washington**, 1. Dez. Präsident Roosevelt wurde gestern, als er von einem Spaziergang zurückkehrte, von einem Automobil angerannt und zu Boden geschleudert. Roosevelt erhob sich lächelnd, indem er sagte: „Es ist ein Wunder, daß ich nicht totgeblieben bin!"

* **Teheran**, 30. Nov. Den Vorsitz in dem gestern eröffneten Reichsrat führt der frühere Justizminister Nisam el Mulk. Die Sitzungen werden im Stadtpalais des Schahs abgehalten werden. Die Hauptaufgabe des neuen Reichsrates soll in der Ausarbeitung neuer Wahlgesetze bestehen, die alle Parteien befriedigen sollen.

* **Peking**, 30. Nov. Die Thronbesteigung des neuen Kaisers findet am 2. Dezember statt.

---

* **London**, 30. Nov. Die haitischen Revolutionäre unter Antoine Simon brachten den Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Celestine Ciriaque in vierstündiger Schlacht eine schwere Niederlage bei. Ciriaque verlor alle Geschütze. Er hatte 300 Tote und Verwundete und flüchtete in das deutsche Konsulat zu Miragoane. Präsident Nord Alexis hat in Cincinnati 5000 Gewehre und 2 Millionen Patronen bestellt.

* **New-York**, 30. Nov. Wie aus Port-au-Prince berichtet wird, bleiben die Revolutionäre nach wie vor siegreich. Die Ortschaften Miragoane und Petit-Goave sind in ihrem Besitz. Sie nähern sich der Hauptstadt, die befestigt worden ist. Man glaubt, daß von den Kriegsschiffen im Hafen Streitkräfte gelandet werden, um Plünderungen und Angriffe gegen Ausländer zu verhüten.

* **New-York**, 30. Nov. Port-au-Prince hat sich zur Abwehr gegen die anrückenden Rebellen verschanzt. Drei Divisionen stehen 6 Meilen von der Stadt in einer starken Position.

Tschechische Ausschreitungen.

* **Prag**, 30. Nov. Heute erneuerten sich am Graben die Unruhen. Die Straßen waren von tschechischen Studenten angefüllt. Kaum, daß die deutschen Studenten auf die Straße kamen, erhob sich ein wüster Lärm. Man sang nationale Hetzlieder und bedrohte die Deutschen. Einige wurden geprügelt, darunter auch der Vertreter der Straßburger Studentenschaft, der an die Wand gedrückt und angespuckt wurde. Er begab sich ins deutsche Konsulat und forderte Schutz. Der Graben mußte schließlich von einem großen Aufgebot von Gendarmen geräumt werden. Die Demonstranten zogen nun auf den Hauptwags-Platz zum rückwärtigen Eingange des deutschen Kasinos und versuchten das deutsche Haus zu stürmen. Da aber das Tor geschlossen wurde, begnügten sie sich damit, das Pflaster aufzureißen und die Straßensteine in den Garten zu werfen. Schließlich drang ein Wachaufgebot vom Graben aus in das deutsche Haus ein und sprengte die Demonstranten auseinander. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Leuten, die sich an den Demonstrationen gegen die deutschen Studenten auf dem Graben beteiligten, befinden sich auch englische Fußballspieler, die als Gäste eines englischen Klubs in Prag weilten. Um 5 Uhr nachmittags kam es im Graben wiederum zu Zusammenstößen, so daß die Wache mit blanker Waffe den Graben räumen mußte. Die Gendarmerie mußte mit gefälltem Bajonett den Wenzelsplatz räumen. Das Haus der Schlaraffia in der Stephansgasse wurde mit Steinen beworfen. Die deutschen Abgeordneten wandten sich an den Ministerpräsidenten und den Minister des Innern mit der Bitte um Abhülfe. Sie beabsichtigen auch, telegraphisch beim Kaiser um eine Audienz nachzusuchen. Auch für morgen und übermorgen sind große Ausschreitungen gep'ant. Bei den Kundgebungen im Graben wurde einem Schlosserlehrling durch einen Säbelhieb der Kopf und einem alten Manne die Wange gespalten. Mehrere Polizeibeamte sind durch Steinwürfe verwundet und ein Baubeamter schwer verletzt.

* **Prag**, 1. Dez. Nach der Räumung des Wenzelsplatzes sammelte sich an der Stelle, wo ein Bursche durch Säbelhiebe tödlich verletzt worden war, eine zahlreiche Volksmenge, die mit Kreide einen Kreis zeichnete, in den man die Worte schrieb: „Hier hat die Polizei einen jungen Tschechen ermordet! Wir werden Euch das Kaiserjubiläum schon zeigen, Ihr Mörder!" Gegen Mitternacht wurde es äußerlich ruhig, doch herrscht unter der Bevölkerung hochgradige Erregung.

* **Berlin**, 1. Dez. Die Prager Krawalle, bei denen in den letzten Tagen auch Reichsdeutsche Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben, dürften im Deutschen Reichstage ein Echo finden. Man trägt sich auf gewisser Seite mit dem Gedanken, an die Regierung heranzutreten, um zu erfahren, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, um die in Prag lebenden Reichsdeutschen zu schützen. Von der Einbringung einer Interpellation soll aber abgesehen werden.

•

* **Triest**, 30. Nov. Wegen der Frage der Errichtung einer italienischen Universität kam es gestern zu großen Straßen-Exzessen, die schließlich in antiösterreichische Demonstrationen ausarteten. Die Demonstranten zogen vor die deutsche Schule, um sie zu stürmen. Die einschreitende Polizei wurde mit Revolverschüssen empfangen und mehrere Polizisten verwundet. Die Behörden erließen eine Bekanntmachung, daß bei einer Wiederholung der Ausschreitungen mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden soll.

Marokko.

* **Tanger**, 30. Nov. Das Sultanat Mulay Mahomed hat ein schnelles Ende gefunden. Nachdem er sich unmittelbar nach dem Verlassen des Schaujagebietes zum Sultan hatte proklamieren lassen, wurde er auf dem Wege nach Rabat von dem dort weilenden Truppenführer Muley Hafid's, Ben Aissa, als Gefangener nach Rabat geführt. Sein Versuch, sich in ein Heiligtum zu flüchten, wurde vereitelt. Gut überwacht befindet er sich als Gefangener auf dem Wege nach Fes.

Wetterschäden.

* **Paris**, 1. Dez. Infolge des dichten Nebels während des ganzen gestrigen Tages sind mehrere Unfälle zu verzeichnen. Einer der tragischsten ist der bei Poissy, wo an einem Bahnübergang ein Wagen mit einer Hochzeitsgesellschaft von einem Zuge überrannt wurde. Fünf Personen wurden sofort getötet, mehrere schwer verletzt.

Gruben-Unfälle.

* **Hamm**, 30. Nov. Von den bei dem Unglück auf der Zeche Radbod Schwerverletzten ist im katholischen Krankenhaus gestern ein weiterer gestorben, so daß bis jetzt neun gestorben sind. Im katholischen Krankenhaus befinden sich noch 18, im städtischen Krankenhaus drei Schwerverletzte.

Schiffsunfälle.

* **New-York**, 30. Nov. Aus Tschifu in China wird berichtet, daß dort zwei japanische Dampfer zusammengestoßen sind. Einzelheiten des Unfalles fehlen noch, doch wird gemeldet, daß siebenhundert Mann ertrunken seien.

•

* **Kiel**, 30. Nov. Der Kieler Dampfer Konkurrent, der verschollen war, hat Brunsbüttel erreicht. Der Dampfer war vier Tage lang den Stürmen der Nordsee preisgegeben. Die Besatzung ist wohlbehalten.

Vom Balkan.

Achmed Riza über die Haltung Oesterreichs.

* **Paris**, 30. Nov. Der Führer der Jungtürken Achmed Riza sprach sich gegenüber dem Vertreter eines Pariser Blattes in sehr scharfem Tone gegen Oesterreich aus. Achmed Riza sagte: „Wir haben Oesterreich boykottiert und wir werden den Boykott fortführen. Nicht wir sind es, die angefangen haben, und auch nicht wir werden es sein, die nachgeben werden.

„Oesterreich hat ein monströses Attentat gegen das Völkerrecht begangen, indem es sich ohne auch nur den Schein einer Berechtigung der beiden Provinzen bemächtigte, die ihm von Europa nur als Depot anvertraut worden waren. Oesterreich," schloß Riza, „hat nur deshalb so gehandelt, weil es das neue fortschrittliche und freiheitliche Regime in der Türkei zu Fall bringen wollte. Wir fürchten uns vor Oesterreichs Drohungen nicht. Wir weisen sie mit Verachtung zurück."

---

* **Konstantinopel**, 30. Nov. Bei Chinka im Bezirk Korendos im Wilajet Janina kam es zu einem Zusammenstoße mit einer aus 40 Mann bestehenden griechischen Bande, die unter der Führung eines gewissen Impostezi stand. Die türkischen Truppen hatten einen Verlust von sechs Toten.

Reichstag.

* **Berlin**, 30. Nov. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Gewerbe-Novelle (Arbeiterinnenschutz).

Abg. **Manz** (frs. Vp.) begründet einen Antrag der Freisinnigen, wonach die Bestimmung gestrichen werden soll, daß Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu versorgen haben, an Samstagen nur 6 Stunden beschäftigt werden sollen. In Bayern, wo es viele Feiertage zweiter Ordnung gibt, versuche man vergeblich diese für die Industrie frei zu bekommen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) bekämpft den freisinnigen Antrag und beantragt Einführung des Neunstundentages und vom Jahre 1912 ab des Achtstundentages.

Abg. Dr. Fleischer (Zentrum) begründet einen Antrag des Zentrums, der damit einverstanden ist, daß an Samstagen Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben, höchstens 6 Stunden beschäftigt werden dürfen, jedoch soll die Beschäftigung bis zu 8 Stunden gestattet sein, soweit betriebstechnisch dadurch die Weiterarbeit anderer Arbeiter bedingt ist. Die verheiratete Arbeiterin hat am schwersten mit dem Dasein zu ringen, ihr muß daher in erster Linie geholfen werden. Groll und Verbitterung sammeln sich im Herzen der verheirateten Arbeiterin an, die nicht nur in der Fabrik schwer arbeitet, die auch noch Hausklavin ist. Auf diesem Wege werden Weiber zu Hyänen. Auch im Interesse der Industrie liegt es, die Arbeitskräfte möglichst zu schonen. Wenn der Mann sieht, daß für den Haushalt nicht genügend gesorgt wird, dann geht er in die Schenke. Das mag im Interesse der neuen Reichsfinanzreform liegen, aber der Familiensinn wird zerstört, die Kinder verwildern, die Zukunft ist in Gefahr.

Abg. Dr. Stresemann (nl.): Ich glaube nicht, daß durch den Zentrumsantrag eine Besserung des Familienlebens, eine Idealisierung des Nachwuchses erreicht wird. Mit der allgemeinen Vorschrift des Zehnstundentages sind wir einverstanden. Allerdings sind wir der Meinung, daß unser ursprünglicher Vorschlag, das Arbeitszeit-Maximum nicht pro Tag, sondern pro Woche festzusetzen, das richtige war. Ferner meinen wir, daß es richtiger ist, zwischen verheirateten und unverheirateten Arbeiterinnen nicht zu unterscheiden. Er bitte daher, die Differenzierung zu streichen.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Auch ihm scheine es nicht angezeigt, einen solchen Schritt zu tun. Auch die Konstruktion des Antrages des Zentrums bringe manche Uebelstände mit sich. Er bitte die Herren daher, den Antrag Stresemann anzunehmen.

Abg. Schmidt-Altenburg (Vp.): Der zehnstündige Maximal-Arbeitstag für Fabrikarbeiterinnen ist ein Fortschritt. Er wünsche auch, daß man mit der Zeit noch weiter herabgehe, aber jetzt sei dies nicht möglich.

Abg. Henning (kons.): Wenn die Sozialdemokraten einen neunstündigen und von 1912 ab sogar einen achtstündigen Arbeitstag verlangen, so übersehen sie dabei, daß die Industrie dies noch nicht vertragen könne. Auch die sechsstündige Arbeitszeit an Samstagen gehe zu weit. Hoffentlich nehme das Haus den Antrag Ablaß-Stresemann an.

Abg. Giesberts (Ztr.) erklärt, in der Auffassung des Erreichbaren von dem Abg. Stadthagen abzuweichen. Herr Stadthagen möge in die Praxis hineingehen, dann werde er sehen, daß die stärksten Organisationen das, was Stadthagen verlange, Neun- und Achtstundentag, noch nicht für erreichbar halten.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Kulerski und Schack vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Von Nah und Fern.

* **Dernau**, 29. Nov. Eine Protestversammlung gegen die Weinsteuer, die vom Ahrverband der Winzervereine, dem Verbande der Weinhändler des Kreises Ahrweiler und dem Winzer-Kasino Ahrweiler einberufen worden war, nahm nach einem Referat des Generalsekretärs Kerp vom Rheinischen Bauernverein eine Resolution an, die sich entschieden gegen die Weinsteuer ausspricht.

(•) **Mayen**, 1. Dez. Mit Hülfe eines Polizei-Hundes wurde in der Nacht zum Montag hier ein seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgter Einbrecher festgenommen. Einem hiesigen Schreinermeister hatte der Spitzbube einen Ueberzieher, sowie aus einem verschlossenen Pult zwei Invalidenkarten gestohlen; er war dann aus Mayen verschwunden. In der Sonntag-Nacht schlich der Einbrecher sich in das Schlafzimmer eines früheren Arbeitskollegen ein; er wurde von diesem dabei überrascht, als er dessen Hosentaschen nach Geld durchsuchte, wobei ihm ein 20-Markstück in die Hände fiel. Als der Dieb sich entdeckt sah, flüchtete er über die Nachbargrundstücke. Erst nach zweistündigem Suchen gelang es, den Spitzbuben in einem abgelegenen Winkel aufzustöbern. Den Ueberzieher und das Geld fand man noch bei ihm vor. Bezeichnend für den Spürsinn des Hundes ist jedenfalls, daß sich der Hund beim Absuchen des Ladens und der Fleischküche eines Metzgermeisters nicht von der Fährte abbringen ließ, sondern nach Durchstöbern des ganzen Hauses eine fast fünf Meter hohe Mauer übersprang und den Verbrecher aus einem Winkel herausholte.

* **Aus Rheinhessen**, 27. Nov. Ein interessanter Baum, der sich in unserer Provinz erhebt, ist jetzt unter Denkmalschutz gestellt worden. Es ist dies die schon mehr als 1000 Jahre alte Ulme zu Schimsheim, die im Volksmunde das „Schimsheimer Rathaus" genannt wird. Sie hat diesen Namen, weil im Sommer die Väter des Dorfes sich unter ihren Aesten versammeln, um über das Wohl und Wehe des Dörfchens zu beraten. Diese Ulme hat einen Umfang von 15,5 Metern, der bis zur Höhe von 5 Metern sich gleich bleibt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Blitz in den Baum geschlagen, so daß er fast ganz ausbrannte und nach und nach zurückging. Vor noch nicht langer Zeit hat man nun die Oeffnungen mit 27 Kubikmetern Sand ausgefüllt und sorgfältig vermauert. Nun entwickelte sich der Baum wieder und dürfte noch manches Jährchen, vielleicht auch noch manche Generation überdauern. In der Zeit, da der Baum noch nicht hergestellt war, hat bei einer Kirchweihe einmal eine Musikkapelle in Stärke von 15 Mann sich in dem Baume häuslich niedergelassen und ihre frohen Weisen dort gespielt.

* **Trier**, 28. Nov. Gegen den hiesigen Weinhändler Bender (Firma E. und B. Bender) verhandelte heute die Strafkammer wegen Weinfälschung. Die Firma stellte Verschnittwein her, indem sie 800 Liter französischem Naturwein je 100 Liter Moselwein (Wormeldinger) und 100 Liter Zuckerlösung zusetzte. Außerdem wurde der Mischung Reinhefe zugesetzt, um die Gärung zu erzielen. Der Verkaufspreis betrug 50 Pfennig pro Liter. Bei einer Wirtin in Keuchingen, welche ihren Wein von der Firma Bender bezogen hatte, wurde eine Ohm Wein durch die Kellerkontrolleure beanstandet wegen seines brandigen Geschmackes. Das Gericht hielt den Wein für überstreckt und verurteilte den Angeklagten zu 500 Mark.

* **St. Johann a. d. S.**, 29. Nov. Ein Arbeiter, der in Streit geraten war, flüchtete vor seinem Gegner, lief über die Straße, dicht vor einem Straßenbahnwagen; er wurde von dem Wagen erfaßt und gräßlich zermalmt; er war sofort tot. Der Verunglückte war Vater von acht Kindern.

)(**Saarbrücken**, 30. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag in der Mainzerstraße. Zwei Arbeiter waren in Streit geraten. Einer, namens Kleber, flüchtete vor seinem Gegner. Er lief blindlings vor einen Straßenbahnwagen, von dem er überfahren und zermalmt wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und acht Kinder.

* **Gmünd** (Württemberg), 25. Nov. Die Summe, die der Kabinettsmeister Köhler in einer hiesigen Goldwarenfabrik veruntreut hat, übersteigt den ursprünglich angenommenen Betrag von 40 000 Mark erheblich. Wie festgestellt wurde, hat Köhler außer den vorgefundenen 20 000 Mark einen Teil seiner Unterschlagungen in Pfandbriefen und auf der Sparkasse angelegt. Ferner versah er seinen Bruder, einen Juwelier in Heidenheim, der inzwischen gleichfalls verhaftet worden ist, mit Edelsteinen und fertigen Waren.

* **Berlin**, 28. Nov. Die Affäre des verkrachten Bankiers Siegmund Friedberg wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Hauptverhandlung kommen. Gestern ist die Voruntersuchung abgeschlossen worden. Die Anklageschrift, die mehr als 100 Seiten umfaßt, wird dem Angeschuldigten in den nächsten Tagen zugehen. Zugleich mit Friedberg wird sich dessen früherer Prokurist Bohn wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung vor den Geschworenen zu verantworten haben. Gegen ihn war bereits die Voruntersuchung vor Monaten abgeschlossen worden; sie mußte jedoch wieder aufgenommen werden, da Friedberg, dem von der Staatsanwaltschaft freies Geleit zugesichert worden war, ganz unerwartet aus dem Auslande heimkehrte und sich den Behörden stellte. Mit Friedberg und Bohn wird sich auch der Kassierer der Firma Siegmund Friedberg, namens Thonke, wegen Beihülfe und Hehlerei auf der Anklagebank befinden. Mehr als hundert Zeugen sind für den Prozeß in Aussicht genommen, so daß seine Dauer auf etwa zwei Wochen berechnet wird.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6'. Seehöhe 61 m.
Ortszeit 31 min. 37 sec. früher unsere gemeinsame Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 1. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Luftdruck (in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	774 7	4.9	4 9	75	wolk.	SW1
„	9 Uhr abends	775.0	4.4	5.1	81	bed.	SO1
heute	7 Uhr morgens	774 6	3.1	4.8	81	wolk.	still

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 6.0° C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 0.5° „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm.

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

•

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend bis Mittwoch abend:

Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung.

•

Wasserverhältnisse zu Bonn.

Pegelstand: Gestern abend 142 cm, heute früh 136 cm.

Nur kurze Zeit!

Dringender Verkauf!

Nur kurze Zeit!

Aus dringender Veranlassung beabsichtige ich, einen Teil meines riesigen Lagers in

Schuhwaren

zu wahren Schleuderpreisen

schnellstens zu räumen.

Bitte Fenster besichtigen! — Ansicht ohne jeden Kaufzwang!

Jeder wird erstaunlich billig kaufen! Alle Preise sind weit ermäßigt!

Max Schild, Bonn,

5 Dreieck 5.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern, unserem 35. Hochzeitstage, entschlief plötzlich meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Eugen Genske

geb. Elise Kohns

im 61. Lebensjahre nach Empfang der hl. Sterbesakramente.

Bonn, den 30. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 2. Dezember vom Johannes Hospital aus. Die feierlichen Exequien werden gehalten Mittwoch den 2. Dezember 7³/₄ Uhr, in der Stiftskirche.

Das Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Franz Jos. Sassen

Amtsgerichtsrat a. D.

findet Donnerstag den 3. Dezember, morgens ¹/₂9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Kessenich statt.

Verkäuferinnen

zur Aushülfe bis Weihnachten suchen

Hermanns & Froitzheim.

Wirtschaft

im Industriebezirk mit einem Konsum von über 3000 Hekto Bier, 360 Hekto Branntwein, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30—40 000 M. aus eigenen Mitteln notwendig. Näheres H. Sinn, Bonn Theaterstr. 52.

Wohnungsgesuch!

In besserem Stadtteil sonnig gelegene, abgeschl. Etage, 6—8 Räume nebst Zubehör oder 2stöckiges Einfamilienhaus. Angebote u. K. P. 35 a. d. Exped.

Hochherrsch. vollst. abgeschl.

1. Etage

6 Zimmer, Küche etc. zu vermieten, Marienstraße 37.

Wohnung

zu vermieten, Franzstraße 26.

Pension suche ich für meine 17jähr. Tochter, wo sich diel. im Haush. u. gesellsch. Formen ausbilden kann Luther. Familie bevorzugt. Off. mit Pensionspr. u. G. 895. an Zeitungsbüro Raecke, Braunschweig.

Suche für eine Dame auf 8 bis 14 Tage

möbl. Zimmer

Parterre, mit Pension, in Privathaus Nähe Friedrichsplatz. Off. unter L. 8. an die Exped.

Möbliertes Zimmer, Hundsgasse 2, 2. Etage.

Wirtschaft

zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. H. H. 1001. an die Exped.

Gutg. Schuhmacherei

mit guter Kundschaft, in bester Lage, ist sofort für den Inventarpreis zu übertragen. Offerten unter H. 400. an die Exp.

Möbliertes Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Pension, Annagraben 11, 2. Etage.

Elegant möbl. Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten, Friedrichstraße 14.

Geschäftshaus

in nur bester Lage für jetzt oder später mit hoher Anzahlung zu kaufen ges. Off. mit äußerster Preisang. u. M. E. 74. an d. Exp.

Bäckerei

zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Breitestraße 27.

Nähe Poppelsdorfer Allee per 15 Mai zu vermieten

4räumige Parterrewohnung

Veranda, Zubehör an Damen oder kinderloses Ehepaar. Off. u. J. L. 749. an die Exped.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten. 55 bis 60 Mk., Mozartstraße 54.

In ruhigem Hause

2 oder 3 schöne Zimmer, möbl.

1. Etage sofort an Herrn oder Dame zu vermieten, Weberstraße 108.

Zwei moderne Anzüge, wenig getragen, billig zu verkaufen, Figur gesetzt. Breite 50, Doetschstraße 9, 2. Etage.

Kaufmännischer Unterricht.

Ein neuer Voll-Kursus beginnt Anfang Dezember l. J.

Rolshoven's Handelsschule Bonn, Hohenzollernstrasse 4. Fernsprecher 1216.

Gas-Kronleuchter

fünfarmig, vorzüglich erhalten, preiswürdig abzugeben. Besichtigung täglich von 2—3 Uhr, Koburgerstraße 4.

Weihnachtsbäume

zu verkaufen. Joh. Arenz, Küdinghoven bei Beuel.

Weihnachtsbäume

schön stark geformt, verkauft bill. W. Faßbender, Alfter bei Bonn, Brühlerstraße 9.

Altertümer!

Wer kauft ausgegrabene zerbrochene Töpfe und dergl.? Off. u. L. L. 45. an die Exped.

Ladenregal

Theke u. Schaukasten sow. amer. Dauerbrenner zu kaufen gesucht. Off. u. P. A. 24 an die Exp.

Kl. Spitz

und 8 Monate alter männlicher Teckel rehbraun, billig zu verkaufen. Bahnhof-Hotel, Beuel.

Pferd.

Aelteres schw. Rassepferd, 1 76 hoch, flotter Gänger, billig zu verkaufen. Daselbst auch ein

Federwagen

zu verkaufen. Brohl, Rheinstraße 82.

Deutsche Dogge

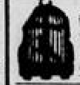
Rüde, blaugrau, selten schönes Tier, 1¹/₂jährig, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Schöne entwöhnte Schweinchen hat abzugeben Holthoff Hangelar.

Bildschöne junge

Kriegshunde

zu verkaufen, Rasse echt. Beuel Rheindorferstr. 41.



Kanarienhähne

schöne Sänger von 6 Mk. an. Weibchen von 1.50 Mk. an. A. Lieb Welschenonnenstr. 14.

Boxerhündin

reine Rasse, zu verkaufen. Beuel, Josefstraße 14.

Rappe

12jährig, gefahren und geritten, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter M. K. 100. an die Expedition.

Eine schwere

hochtrag. Kuh

für Milchwirtschaft geeignet, steht zu verkaufen bei A. Ringelgen in Niederkassel, Kr. Sieg.

Iltisfrettchen

zu verkaufen, Stück 9 Mark. Christ. Allenmacher, Sechtem.

Großer starker

Ziehhund

für 25 Mk. zu verkaufen. Chr. Laufenberg, Welschenonnenstr. 3.

Musikalische Edelsteine Mark 3⁰⁰

Ein Album 60 moderner und beliebter Kompositionen in Prachtband gebunden.

Alles ungekürzte Original-Kompositionen

:-: Sauberer Stich und Druck. :-:

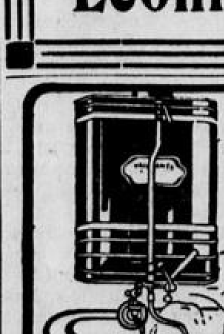
Der Einzelpreis aller 60 Nummern ist etwa Mk. 80.—

Aus dem Inhaltsverzeichnis ist hervorzuheben:

Wir tanzen Ringelreih'n a. d. Operette „Die Dollarprinzessin"
Dollar-Walzer a. d. Operette „Die Dollarprinzessin" von Leo Fall.
Wir waren ein seliges Pärchen a. d. Operette „Geisha" von S. Jones.
Lolas Lied a. d. Oper „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.
La Barcarolle, Walzer nach Motiven der Oper „Hoffmanns Erzählungen" von Oscar Fetrás
Christel-Walzer a. d. Operette „Die Försterchristel" von G. Jarno.
Walzer nach Motiven der Operette „Der fidele Bauer" von Leo Fall.
Schorchl, ach kauf mir doch ein Automobil (Brooklyn Cakewalk) von W. Thurban.
Grossmütterchen von Langer.

Ferner **Potpourris aus Opern und Operetten, Salonstücke, Tänze, Märsche und Lieder** von **Oscar Strauss, Victor Hollaender, C. Morena, F. v. Blon, Fr. Abt, L. Waldmann** u. v. a.

Leonh. Tietz A.-G. Bonn.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automatische Heisswasserapparate D. R. P. und D.R.P. angem.

Grösste und bedeutendste Specialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Wer kauft (der interessiert sich) für neue Erfindung der

Fahrradbranche

D. R. G. M.? Offerten unter H. 234. an die Expedition.

30 Etr. schönes, f. Pferde geeign.

Wiesenheu

zu verkaufen. Heinr. Langen, Geistingen an der Sieg.

Motorrad

F. N. 2³/₄ H. P., tadellos in Ordnung, sehr billig zu verkauf. Ewald Effer, Endenicherstr. 57.

Handkarre

nebst Gerüstzeug zu verkaufen. Off. u. L. M. 123. an d. Exp.

Sch. gr. Schaufenstergestell

mit 3 geschliff. Glasplatten, für Bäcker, Metzger, Lebensmittelgeschäfte, billig zu verkaufen, Weiherstr. 4, Hinterh., 1. Et.

Tüchtiger Landwirtssohn

sucht Stelle in Ackerwirtschaft oder als Kutscher. Offerten unt. K. 285, postlagernd Euskirchen.

Gärtnerlehrling

unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Gärtnerei M. Gierlich, Bonn, Königstraße 85.

Prop. Bäckergeselle

sofort gesucht. Gottfried Kröll, Endenich.

Junger Mann mit flotter guter Handschrift sucht

Schreibarbeit.

Off. u. E. A. 59. an die Exp.

Tafel-Aepfel

Goldparmänen, Casseler Reinetten, Baumanns-Reinetten, rote Winter-Calville, Steinreinetten, Gravensteiner Champagner-Aepfel, Rabauen, Malmedyer Bohnäpfel u. Kartoffeln, Magnum bonum, Industrie, Nieren u. rote Rauhschalen empfiehlt Heinr. Schmidt Clemens-Auguststraße 14.

Gelegenheitsposten!

Knaben-

Schul-Anzüge

aus besonders haltbaren Stoffen, glatt und Faltenfaçons, auch zu Weihnachts-Geschenken sehr zu empfehlen,

Einheitspreis Mk. 3⁹⁵ 6⁷⁵ 9⁸⁰

Wert bis Mk. 15.—

Die gesamten Vorräte

Knaben- und Burschen-Capes

sowie

Paletots und Lodenjoppen

wegen vorgerückter Saison

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Braun Nchf.

Dreieck 1. Fernruf 2075.

Zu Nikolaus!

Lauser's Spezialitäten!

Lauser's Spekulatius per Pfd. Mk. 1.40
Lauser's Spekulatius-Figuren in jeder Größe.
Lauser's Honigkuchen per Pfd. 60 Pfg.
Lauser's Gewürzkuchen per Pfd. 80 Pfg.
Lambertz Printen per Pfd. 75 Pfg.
Lambertz Prinzeß-Printen per Pfd. 90 Pfg.
Lambertz Chokoladen-Printen per Pfd. 1.10 Mk.
H×o×-Bisquit per Dose 1.20 Mk.

empfiehlt

Ad. Segschneider

J. H. Lauser Nchf.

Bonn, Sternstr. 46.

Fernsprecher 1083.

Erfahrener Wirt sucht Stelle als

Buffetier.

Kaution kann gestellt werden. Prima Referenzen. Fre.-Off unt. L. M. 112. an die Expedition.

3—20 M. tägl. könn. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerwerb d. Schreibarb. häusl. Tätigkeit, Vertretung etc. Näh. Erwerbscentrale in Freiburg i. Br.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 107.

Buchhalter

bilanzs. auch firm im Verkauf u. Acquisition, sucht per 1. Jan. 1909 dauernd Engagement. Off. u. A. Z. 25 an die Exped.

Ein gewandter

Koppelknecht

der alle in das Fach einschlagenden Arbeiten versteht und gute Zeugnisse hat gesucht. J. Daniel, Pferdehändler, Weiherstraße.

Litewken und **Dienstjoppen**

vorschriftsmäßig, fertig und nach Maß, von Mk. 9.50 an bis zu den feinsten Qualitäten.

Dienst-Hosen

bewährte Stoffe, mit und ohne Biesen Mk. 5.75, 7.50, 9.75 und höher, sowie sämtliche

Uniformen

in erstklassiger Maßanfertigung zu bekannt billigsten Preisen.

Braun Nachf.

Dreieck 1

feine Herren-Schneiderei.